

Im Überblick

50 Jahre Mitglied

Am 11. April 1961 wurde der Frauenverein Brütten gegründet. Seit jenem Tag vor fünf Jahrzehnten ist Marty Wyss ein treues Mitglied und aktive Helferin bei Veranstaltungen.

[Seiten 4/5](#)

Die fünfte Jahreszeit



«Schmutzige Dunschtig», Maskenbälle, ein Umzug mit rund 15000 Zuschauern, «Strichlimarsch», «Gigelizyschtig» und die mit Bild und Ton dokumentierte «Reise des Schlüssels zur Narrenfreiheit»: Die Bassersdorfer Fasnacht 2011 ist bereits wieder Vergangenheit.

[Seiten 14/15/16](#)

Baumstrauss

Im Brüttemer Friedhof wurden im Rahmen der Unterhaltsarbeiten zu hoch gewachsene Bäume und Sträucher gerodet; mit Genehmigung im vergangenen Juni wurde zudem die Umgestaltung für ein Gemeinschaftsgrab mit Baumstrauss und Wasserbecken ermöglicht.

[Seiten 26/27](#)

Erweiterungsbau

Im «Pigna» in Kloten (auch Bassersdorf und Nürensdorf sind Stiftungsgemeinden) ist der Spatenstich für einen Erweiterungsbau erfolgt.

[Seite 25](#)

Themen aus den Gemeinden

Bassersdorf [ab Seite 7](#)

Brütten [ab Seite 23](#)

Nürensdorf [ab Seite 29](#)

Ausserfamiliäre Obhut ist ein grosses Bedürfnis

Tagesbetreuung unter der Lupe

Viele Frauen möchten nach der Geburt ihres Kindes wieder in die Berufswelt zurückkehren. Dafür braucht es entweder eine Grossmutter oder einen Grossvater, die Zeit haben und bereit sind, in die nächste Generation zu investieren. Doch viele heutige Rentner sind mobil und wollen ihre eigenen Pläne verwirklichen. So bleibt der jungen Familie nur die Möglichkeit, eine ausserfamiliäre Betreuung zu suchen – eine Übersicht.

von **Marianne Oberlin**

Aufgrund der Richtlinien, welche die kantonale Bildungsdirektion erstellt hat, bleibt Krippen und Horten nicht viel Spielraum, individuelle Angebote zu machen. So ist zum Beispiel die Anzahl Kinder, die eine Krippe oder ein Hort aufnehmen darf, abhängig von der Quadratmeterzahl der Lie-

genschaft. Für eine Krippengruppe von elf Kindern, mehr sind nicht zulässig, braucht es eine Fläche von 60 Quadratmetern. Diese darf aber aufgeteilt werden in zwei Räume. Für ein Kind im Hort hingegen wird vier Quadratmeter vorausgesetzt. Diese Vorschriften hindern zum Beispiel die Kindertagesstätte (Kita) Rägebögelfisch im Pflegeheim Bächli in Bassersdorf, sich zu vergrössern. «Vom Fachpersonal her könnten wir noch einige Kinder mehr aufnehmen», erklärt Kita-Leiterin Marianne Niederer. «Wir haben schon mehrmals versucht, unser Platzangebot auszubauen, aber die Hausmauern sind nun mal gegeben und wir haben keine Möglichkeiten, uns intern zu vergrössern.» So bleibe es vorläufig bei acht Kindern. Die Kita in Bassersdorf funktioniert trotz der strengen Vorschriften etwas anders als die anderen in Brütten und Nürensdorf.

Junge und Betagte

Der Weg zur Kita führt durch einen Teil des Pflegezentrums Bächli. «Genau das macht uns etwas spezieller als andere Betreuungsstätten. Eigentlich sind wir ein ganz normaler Betrieb, haben aber teilweise Berührungspunkte mit kranken und alten Personen. Wir suchen diese nicht, aber spielen die Kinder draussen auf dem Spielplatz, kann es vorkommen, dass die Bewohner des Pflegeheimes Bächli ebenfalls an der frischen Luft sind und so entstehen lustige und berührende Kontakte», erzählt Niederer. Ansonsten ist die Bassersdorfer Tagesstätte aufgebaut wie andere auch. Das Betreuungsangebot bietet Säuglingen ab dem dritten Lebensmonat bis zum Eintritt in den Kindergarten einen Platz an. Die minimale Aufenthalts-

Fortsetzung auf Seite 2



Am Morgen geniessen die Kinder in der Nürensdorfer Kita Kids & Co einen gemeinsamen Znüni. (mo)

Spitze Feder



Reto Hoffmann

Am Wochenende ist im Kanton Zürich Wahltag: 1720 Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten wollen sich einen der begehrten Sessel ergattern.

Nur 180 davon werden es schaffen. Nicht weniger als 16 Wahlprospekte sind in den vergangenen Wochen in meinem Briefkasten gelandet. Trotz Aufkleber «Bitte keine Werbung!», notabene. Und da strahlen sie von Links bis Rechts, schön Fön-frisiert, vom blütenweissen Papier. Mal mit modischer Brille, mal mit dezentem Accessoire. Auffallend auch der Dresscode. Je linker die Partei, je legerer die Kleidung. Die Herren der SVP im dunklen Anzug und mit Stärke gebügeltem Hemd. Am anderen Ende des Spektrums die Grünen, mit einer Garderobe nach dem Motto «Chupfer, Wulle, Bascht». Doch eines haben Sie gemeinsam: Sie lächeln sich mit ihren perlweissen Zähnen in die Herzen ihrer Wählerschaft, dass die

Zahnpastawerber vor Neid erblassen könnten.

Doch lassen wir uns nicht durch Äusserlichkeiten ablenken. Was wirklich zählt, sind die «inneren Werte». Die Botschaften, die «Messages», welche die zukünftigen Politikerinnen und Politiker uns Wählern rüberbringen möchten. Nähme man ihre Slogans für bare Münze, wäre unser Leben nach geglückter Wahl das reinste Paradies.

«Volksverbunden und zuverlässig» (SVP) wollen sie sein, sind «christlichen Werten und menschlicher Politik verbunden» (EVP) oder propagieren «Taten statt Worte» (FDP). Sie setzen sich ein «für sichere Arbeits- und Ausbil-

dungsplätze» (BGVB) oder versprechen «mehr Freiheit, weniger Bürokratie» (FDP). Sie stehen ein «für ein nachhaltiges soziales Verständnis über die Generationen» (Grünliberale) oder sind «liberal-sozial» (CVP). Sie «setzen Massstäbe... klar bürgerlich und doch anders...» (BDP). Sie wollen «Anecken, statt einstecken» (AL) und sind «für ein strahlenfreies Züri Unterland» (GP).

Ob so viel Versprechungen und toller Ideen wird mir beinahe schwindlig. Trotzdem gehe ich am Wochenende wählen, denn die Hoffnung stirbt zuletzt. Die Hoffnung auf eine sorgenfreie Welt.

Reto Hoffmann

Fortsetzung von Seite 1

dauer beträgt aus sozialen und pädagogischen Überlegungen einen Tag. Dieser kann jedoch auch aufgeteilt werden in zwei halbe Tage. Bevorzugt werden Kinder der Mitarbeiter des KZU (Krankenheimverband Zürcher Unterland) mit den Standorten Embrach, Kloten und Bassersdorf. «Wenn wir Plätze frei haben, nehmen wir natürlich auch externe Kinder bei uns auf. Und ist ein externes Kind bei uns aufgenommen, bleibt es auch hier. Wir sprechen keine Kündigungen zu Gunsten von Mitarbeiter-Kindern aus», präzisiert André Müller, CEO der KZU. Würden sich die Kinder wohl fühlen, gingen die Eltern auch ohne schlechtes Gewissen zur Arbeit, und

dies wiederum wirke sich positiv auf die Motivation seiner Mitarbeiter aus.

Zuerst Krippe, dann Hort

Neben dem Schulhaus Geeren steht ein moderner Bau. Hier im «Kimi» werden Kinder ab dem zweiten Lebensmonat bis zum Schüler der Oberstufe betreut. «In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bassersdorf bieten wir hier die Betreuung an, welche gemäss dem neuen Volksschulgesetz verlangt wird», erzählt Betriebsleiterin Simone Brunner. «Zuerst besuchen sie unsere Krippe bis zum Schuleintritt. Dann wechseln sie in den Hort und profitieren dort von Betreuungsstunden auch ausserhalb der Schulzeit. Über Mittag bieten wir den Mittagstisch an», ist weiter zu erfahren.

Als grossen Vorteil sieht die Leiterin die Kontinuität der Betreuung. «Die Kinder kennen unsere Liegenschaft von klein auf und fühlen sich bei uns zuhause. Daher verlangen wir auch einen Mindestaufenthalt von zwei Tagen», sagt Brunner. Gerade für die jüngeren Kinder sei ein regelmässiger Wochenablauf wichtig, ergänzt sie. Die Kinder seien immer in der gleichen Gruppe und würden so ihre «Gspänli» gut kennen. «Die verlangte Belegung von 40 Prozent kann auch aufgeteilt werden. Wir legen aber Wert darauf, dass die Kinder wirklich immer an denselben Tagen bei uns sind. Klar sind wir im Notfall flexibel, aber aufgrund der Richtlinien sind uns teilweise die Hände gebunden und wir müssen bei einer Anfrage auch mal

nein sagen», erklärt die Leiterin. Insgesamt hat es in der Kimi-Krippe 85 Tagesplätze, davon sind 30 reserviert für den Mittagstisch.

Gut besucht

«In der Krippe haben wir eine lange Warteliste, im Hort sind noch ganz wenige Plätze frei und beim Mittagstisch gibt es noch Kapazität. Aber das kann von Tag zu Tag ändern», wird weiter präzisiert. Die Kimi-Krippe wird auf privater Basis geführt und kennt keine lohnabhängigen Tarife. Wie in den anderen Kitas arbeiten die Frauen auch in Bassersdorf projekt- und themenbezogen. «Wir gehen mit unseren Kindern jeden Tag nach draussen, schlechtes Wetter gibt es bei uns nicht. Alle zwei

Impressum



Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Redaktionsleitung

Susanne Reichling

Dorf-Blitz

Lättenstrasse 25

8308 Illnau

Telefon: 052 343 68 77

Natel: 079 258 55 79

Fax: 086 052 343 68 77

E-Mail: redaktion@dorfblitz.ch

susanne.reichling@dorfblitz.ch

Sekretariat für Inserate/

Allgemeines

Daniela Melcher

Breitstrasse 66 · 8303 Bassersdorf

Telefon: 044 836 30 60

Fax: 044 836 30 67

E-Mail: inserate@dorfblitz.ch

sekretariat@dorfblitz.ch

Bürozeiten: Montag 8.00–16.00 Uhr

Internet: www.dorfblitz.ch

PC 87-42299-8

Redaktion

Susanne Beck (sb)

Reto Hoffmann (rh)

Barbara Jasch (bj)

Kevin Knecht (kk)

Daniela Melcher (dm)

Lisa Neukom (ln)

Marianne Oberlin (mo)

Monica Plüss (mp)

Mano Reichling (re)

Susanne Reichling (sr)

Konrad Schwitter (ks)

Simon Städeli (sst)

Urs Wegmann (uw)

Webmaster: Reto Hoffmann

Satz/Druck:

Druckerei Zehnder

Hubstrasse 60 · 9500 Wil SG

Mattstrasse 4 · 9532 Rickenbach TG

Telefon: 071 913 47 05

Fax: 071 913 47 99

ISDN (Leonardo): 071 910 04 61/62

E-Mail: dorfblitz@zehnder.ch

Internet: www.zehnder.ch

Erscheinungsweise:

Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

Auflage:

15. Jahrgang, 8900 Exemplare

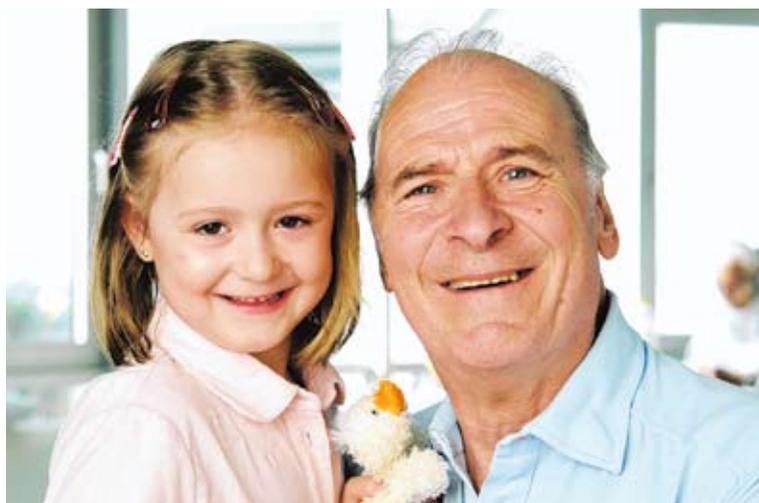
Redaktions-/Inserateschluss

Textbeiträge und Inserate **spätestens** 10 Tage vor Erscheinen.

Abonnement, exkl. MWST

Jahresabonnement Fr. 54.–

Die nächste Ausgabe erscheint am 28. April 2011.



In der Kita Rägebogefisch treffen verschiedene Generationen aufeinander. (zvg)

Wochen sind wir für einen ganzen Tag im Wald», stellt Brunner klar. Als Dienstleistung bietet die Kita Kimi Elternvorträge an, welche öffentlich sind und zum Sommerfest Ende Juni ist auch die Nachbarschaft eingeladen.

Klare Strukturen

Im Gegensatz zu den anderen fünf Kindertagesstätten, welche der Verein Childcare Zürich in der Stadt Zürich anbietet, wird die Betreuung Kita Kids & Co in Nürensdorf von der Gemeinde Nürensdorf finanziert. Die städtischen Betriebe werden meist von Grossfirmen unterstützt, welche so ihren Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, weiterhin im Berufsleben teilzunehmen. Der Betrieb an der Nürensdorfer Weiherstrasse 1 ist klar strukturiert. So wählen die Eltern aus dem Angebot aus, ob sie ihr Kind die ganze Woche oder nur an zwei Wochentagen in die Tagesstätte bringen. Als Minimum wird ein Besuch von zwei aufeinanderfolgenden Tagen verlangt.

Krippe, Hort oder Tagesfamilie?

In einer Krippe sind Kinder vom zweiten oder dritten Lebensmonat an bis zum Schuleintritt. Im Hort werden die Schüler oder Kindergärtner betreut bis zum zwölften Lebensjahr. Im Angebot ist auch Betreuung in einer Tagesfamilie. Informationen zu allen erwähnten Institutionen im Internet: www.pz-baechli.ch, www.kimikrippen.ch, www.kita-luftballon.ch, www.kinderhaus-chruesimuesi.ch, www.schule-nuerensdorf.ch (für Mittagstische), www.schulebruetten.ch (für Mittagstische) und www.vtf-bassineri.ch. (mo)

«Wir wollen den Kindern einen gewissen Rhythmus mitgeben. Die Kinder wissen dann, dass sie zum Beispiel am Montag und Dienstag bei uns sind und die restliche Woche bei den Eltern. Das gibt ihnen Ruhe und eine Struktur in ihren Wochenablauf», meint Cornelia Landolt. Eine spontane Betreuung ist an dieser Adresse somit nicht möglich. «Wir sind auch kein Hütedienst», stellt Landolt klar. Sie kann neun Kindern sowie zwei Säuglingen einen Betreuungsplatz anbieten; das Angebot richtet sich an Familien mit Wohnsitz in der Gemeinde. «Seit der Eröffnung im Sommer 2005 haben wir eine Auslastung von 90 Prozent. Die Eltern können in unserer Kita von einer Beitragsleistung profitieren, welche sich nach dem Einkommen richtet», so die Leiterin weiter. Im Kita Kids werden Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten betreut. Zurzeit sind noch Plätze frei, auch die Säuglingsplätze sind noch nicht ganz belegt.

Mit Gartenbenützung

Seit Sommer 2010 besteht die Kita Luftballon an der Eigentallstrasse 1 in Nürensdorf. Die als Verein geführte Betreuungsstätte beinhaltet eine Kinderkrippe, einen Hort sowie das Angebot eines Mittagstisches für alle Schüler. Gemäss Auskunft der Initiatorin Katrin Pfaller sind die Plätze in der Tagesstätte ausgebucht, der Mittagstisch hat noch Plätze verfügbar. Als grosses Plus für die Kita Luftballon gibt Pfaller an, sie dürfe auch den privaten Garten der Familie Pfaller gegenüber benützen. Hier tummeln sich Meerschweinchen, Kaninchen, Hühner, Schildkröten und Katzen. Auch der Grillplatz soll im kommenden Sommer rege genutzt werden.



Das Spielzimmer in der Kimi-Krippe in Bassersdorf ist ein Kinderparadies. (mo)

Bereits nach sechs Monaten waren die Plätze ausgebucht. «Wir werden nicht subventioniert und finanzieren uns über Elternbeiträge, Sponsoren, Gönner und Erlöse aus unseren Veranstaltungen. Normalerweise dauert es bis zu zwei Jahren, bis eine Tagesstätte finanziell gut dasteht. Wir haben es in einem halben Jahr geschafft», erzählt Pfaller zufrieden. Die Nachfrage sei sehr gross und man sei bestrebt, möglichst flexibel zu sein. Die im Luftballon betreuten Kinder müssten denn auch nicht immer am gleichen Tag da sein. Als nächstes hat die Krippenleitung vor, neue Projekte in den Tagesablauf einzubringen, so zum Beispiel das Thema Zirkus. Pfaller überlegt, das Angebot während der Schulferien auszubauen. «Das Interesse für Kinderbetreuung steigt stetig an und wir wollen den Eltern eine umfassende Lösung für ihre Kinder anbieten.»

Warteliste in Brütten

Im Kinderhaus Chrüsimüsi in Brütten können zehn Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt betreut werden. Gleichzeitig ist ein Mittagstisch für bis zu fünf Schüler im Angebot. «Im Moment sind die Betreuungsplätze ausgebucht und es besteht eine Warteliste. Für den Mittagstisch haben wir noch freie Stühle», ist von Leiterin Sabine Egli zu erfahren. Die Betreuungsauswahl in Brütten ist vielfältig. Neben den erwähnten Angeboten können im Chrüsimüsi auch Randstunden gebucht werden, in welchen die Kinder nach der Schule beaufsichtigt werden. Bei Bedarf wird auch Aufgabenhilfe angeboten. Dies gelte aber nur für Kinder, die regelmässig in der Krippe seien. «Wir sind kein Auffanginstrument für spontane Kinderbetreuung», stellt die Leiterin klar. Das Kon-

zept beruht auch hier auf Regelmässigkeit, die Kinder sollen an einem Ort verweilen dürfen, der ihnen vertraut ist. Ebenfalls wichtig sei, dass die Kinder die Betreuungspersonen kennen. «Es spricht sicher für uns, dass wir seit Beginn das gleiche Personal haben. Im Januar 2012 feiern wir unser zehnjähriges Bestehen», ist Egli stolz auf ihren Betrieb. Als finanzielle Absicherung steht die Gemeinde Brütten mit einer Defizitgarantie hinter dem Kinderhaus.

Tagesmütter-Verein

Einen grossen Dienst leisten auch die Vereine der Tagesmütter. Deren Angebot richtet sich an jene Familien, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen und es lieber in einem familiären, individuellen Rahmen betreuen lassen möchten. Gleichzeitig bieten die Vereine auch Arbeitsplätze an für Eltern, welche gerne ein zusätzliches Kind in die Familie aufnehmen möchten. ■

Dorf-BLITZ

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Der nächste
Dorf-Blitz
erscheint am
Donnerstag,
28. April 2011.

Der inserate- und
Redaktionsschluss ist
ausnahmsweise
(wegen der Ostertage)
bereits am Dienstag,
12. April 2011.

Seit der Gründung des Frauenvereins Brütten dabei

«Mir gefällt das Bauernleben nach wie vor»

Im Februar 1925 wurde Marty Wyss-Hotz als eine von vier Töchtern in eine Bauernfamilie geboren. Die Landfrau und Mutter war als 36-Jährige bei der Gründung des Frauenvereins Brütten dabei. In den 50 Jahren Mitgliedschaft war sie sechs Jahre lang Präsidentin. Sie berichtet von vielen schönen Erlebnissen aus dieser Zeit.

von Susanne Beck

Eine Vereinszugehörigkeit von 50 Jahren gibt es nicht oft. Was ist der Grund für ihre Loyalität?

Die Grundidee, dass in erster Linie Familien in Not unterstützt werden, gefällt mir noch immer. Am 11. April 1961 gründeten 48 Damen im Restaurant Steighof den Frauenverein Brütten. Der Ort zählte damals noch etwa 600 Einwohner. Zwei Jahre später waren wir bereits 68 Mitglieder. Heute sind es 94 Frauen. Wenn wir heuer das 50-Jahr-Jubiläum feiern, werde ich mich überraschen lassen, was die jüngere Generation der Damen mit Präsidentin Rosmarie Dünki für diesen Anlass Tolles auf die Beine stellt.



Klavier spielen macht Marty Wyss auch heute noch viel Freude. (sb)

Was war und ist der Grund ihres langjährigen Engagements?

Auf Märkten verkauften wir unsere gestrickten und genähten Kleider, wir haben Brote und Zöpfe gebacken, bastelten Gestecke aus frischen oder getrockneten Blumen, und aus dem Erlös konnten wir das eine oder andere tolle karitative Projekt unterstützen. Auch die kleinen Reisen und Ausflüge, die wir zusammen unternahmen, haben mir immer grosse Freude gemacht.

«Der erster Kindergarten konnte dank uns ermöglicht werden»

Frauen und Kinder, die Hilfe brauchen und brauchten, sind ihnen demnach sehr nahe?

Ja, und dazu kann ich zwei schöne Beispiele erzählen. Der erste Kindergarten in Brütten konnte 1964 dank unserer Initiative seine Türen für die Vorschüler öffnen. Umliegende Stadtgemeinden hatten schon länger sol-

che Institutionen. Aus einem Bazarerlös von 3185 Franken bezahlten wir die ersten Auslagen. Die Gemeinde steuerte dann ebenfalls finanzielle Unterstützung bei, sodass ab diesem Zeitpunkt die Einschulung für die Kinder und Eltern erleichtert wurde.

Und das zweite Beispiel: Früher waren Hausgeburten noch üblich. Für die Hauspflege der Wöchnerinnen mit ihren Säuglingen wurde der Dame, die dieses Amt übernahm, 1984 ein Töffli gekauft, damit sie motorisiert die abgelegenen Höfe von Brütten und Nürensdorf schneller erreichen konnte. Heute gibt es dafür ja die Spitex.

Sie sind mit ihren drei Schwestern auf einem Bauernhof gross geworden. Wie ist heute ihr Verhältnis zur Landwirtschaft?

Mit meinem Mann lebte ich bis zum Jahr 2000 auf dem Bauernhof Birchhof, der 1798 erbaut wurde – ganz in der Nähe von Strubikon. Für unsere fünf Kinder war das eine gute Umge-

bung zum Heranwachsen. Der älteste Sohn bewirtschaftet den Hof noch heute weiter. Mir gefällt das Bauernleben nach wie vor. Heute sind noch ungefähr ein Zehntel der Damen im Verein Landfrauen. Das zeigt deutlich, wie sich die Zeiten und Berufe in und um Brütten verändert haben.

Erinnern Sie sich an besondere Ereignisse?

Der Frauenverein solidarisierte sich auch mit in Not geratenen Bauern. Auch wenn deren Tiere in Not gerieten, haben wir geholfen. 1966 ist in

«Der Frauenverein solidarisierte sich auch mit in Not geratenen Bauern»

der Schweiz eines der letzten Male die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Viele Landfrauen wollten daher einen finanziellen Zustupf jenen geben, die von dieser verheerenden Viruserkrankung stark betroffen

waren. Landwirtschaftliche Nutztiere und sämtliche Klautiere eines Betriebes waren befallen; eine traurige Erinnerung. Der finanzielle Schaden führte auf manchen Bauernhöfen beinahe zum Ruin. Es erfüllte auch uns mit Dankbarkeit, diesen vom Schicksal geplagten Menschen helfen zu können.

Gibt es ein Erlebnis im Frauenverein, das Sie über längere Zeit hinweg beschäftigt hat?

Pfarrer Burkart machte uns den Vorschlag, wir sollten doch Geld für einen Kindergarten in Donat sammeln; dieser Ort liegt zwischen Thusis und Andeer, im Bündnerland. Wir nähten und strickten für Bazare, damit wir dieses Projekt unterstützen konnten. Zur Einweihung des Kindergartens trafen wir uns in der Stube des Bauführers. Ich sass auf dem Sofa und kippte plötzlich um. Ich fiel ins Koma und wurde ins Spital von Thusis gebracht und dort zum Glück auch sofort richtig behandelt. Durch Entnahme von Hirnflüssigkeit fand man

die Ursache. Wie mir die behandelnde Ärztin erzählte, litt ich an einem Aneurysma (erweitertes Blutgefäss, Anm. der Redaktion), das genau im Wohnzimmer in Anwesenheit von fünf Personen geplatzt ist.

Glücklicherweise ist das in Anwesenheit von Personen geschehen, die umgehend Hilfe anfordern konnten. Nach einer Woche absoluter Bettruhe wurde ich ins Universitätsspital Zürich verlegt und nach weiteren vier Tagen operiert. Eine Narbe an meiner rechten Stirn- und Schädelseite zeugt noch heute von diesem Vorfall. Ich bin froh, dass es in einem Moment geschah, in welchem mir richtig geholfen wurde. Wäre mir das auf dem Fahrrad oder bei sonst einer körperlichen Arbeit geschehen, hätte mich sicher ein ähnliches Schicksal wie dasjenige meines Vaters getroffen. Er verstarb 1952 mit 56 Jahren an seinem Aneurysma.

Und wie ist es denn heute um ihre Gesundheit bestellt?

Mir geht es doch recht gut, ich achte darauf, dass Blutdruck und Blutzucker nicht zu hoch sind. Der Rücken lässt mir ein zu langes Stehen jedoch nicht mehr ohne Schmerzen zu. Aber kürzlich habe ich in Winterthur doch wieder eine Albert-Anker-Ausstellung geniessen dürfen.

1979 wurden Sie Präsidentin des Vereins. Wie erlebten Sie diese Zeit?

Ich übernahm dieses Amt erst, als meine ältesten Kinder ausgezogen waren. Nur noch der jüngste Sohn war zu Hause. Mein Mann und ich wohnten da bereits im Stöckli. Ich wusste, dass es viel Zeit in Anspruch nehmen würde, als ich die Position übernahm. Es machte mir Spass, so viel zu organisieren und bei zahlreichen Anlässen auch die Verantwortung zu übernehmen. An der Generalversammlung 1985 gab ich das Amt der Präsidentin nach sechs Jahren ab.

Es gab in den aktivsten Jahren für den Verein sicher Verpflichtungen, die möglicherweise nicht sehr geliegt kamen. Wie sind Sie mit solchen Dingen umgegangen?

Es gab nicht viel, was mir keine Freude bereitet hätte. Ich stand bei festlichen Anlässen gerne in der Küche und wirkte vor allem auch gerne



1976 wurde an der 1100-Jahr-Feier in Brütten auch auf festlich dekorierten Ladewagen gefeiert. (zvg)

im Hintergrund mit. Salate rüsten, abwaschen oder was es sonst noch zu erledigen gab, war mir viel lieber, als an Festanlässen mich an der Front zu bewegen. Zu vorgerückter Stunde hielt ich mich dann meist bereits wieder zu Hause auf, da es mir meist zu laut wurde. An Ausflügen mit den Landfrauen habe ich gerne mitgesungen. Geselligkeit war mir wichtig – doch lieber etwas leiser. Als die Gemeinde Brütten ihren 1100. Geburtstag feierte, genoss ich das sehr. Es wurde mit viel ländlichem Charme gefeiert, Pferde zogen durch den Ort und alles wirkte beschaulich und friedlich. Wir zeigten den Zuschauern, wie man Wolle spinnt und wie Stoffe gewoben werden. Das Interesse und das positive Echo der Besucher entschädigten die kleinen ungueten Dinge sofort.

«Salate rüsten und abwaschen war mir lieber, als mich an der Front zu bewegen»

Waren Sie in diesen Jahrzehnten auch politisch aktiv? Wie war das zum Beispiel mit dem Frauenstimmrecht?

1971 wurde ja in der Schweiz endlich das Frauenstimmrecht eingeführt. Auf diesem beschwerlichen Weg, bis es endlich soweit war, engagierte ich mich schon auch politisch. Einige Vereinskoleginnen und ich reisten extra nach Bern. Und wir besuchten Vorträge, die unter anderem auch Infor-

mationen über die Zukunft der Landwirtschaft enthielten. Ruth Dreifuss, die später ja Bundesrätin wurde, setzte sich stark für uns Frauen ein.

Welche Ausflüge haben Sie in besonders guter Erinnerung?

Einmal durften wir die Grossküche der damaligen Swissair besichtigen. Es wurden zwei Führungen angeboten, da sich sehr viele Mitglieder dafür interessierten. Ein Besuch des Freilichtmuseums Ballenberg hat mir auch sehr gefallen. Auf der Mainau bewunderten wir eine Dahlienshow. So gab es unzählige unvergessliche Momente.

«Für das Frauenstimmrecht machten wir eine Reise nach Bern»

Wir unternahmen auch lehrreiche und unterhaltsame Dinge zusammen. In einem Kurs in der Hauswirtschaftsschule Winterthur wurde uns gezeigt, wie man kalte Platten schön anrichtet und dekoriert. Auch einen Foto- und Porzellankurs haben wir zusammen besucht. Kreativität war uns allen immer wichtig und die Unterhaltung dazu gefiel uns ausgezeichnet.

Welche Hobbies pflegen Sie? Welche Freizeitbeschäftigungen bereiten Ihnen Freude?

Musik hat mich das ganze Leben begleitet. Mit dem Blockflötenspiel fand ich den Einstieg, dann habe ich auch Klavier gelernt. Jahre später – meine

Töchter und Söhne waren bereits erwachsen – lernte ich noch Altflöte spielen. Als mein Mann und ich im Stöckli wohnten, spielte ich täglich Klavier. Wenn ich es einmal nicht tat, erinnerte er mich daran, dass ich ihm doch noch das eine oder andere Stück vorspielen sollte. Mein Mann ist im 2000 leider verstorben; seither spiele ich nicht mehr täglich.

Und dann mag ich es, zu nähen. Eine meiner Schwestern ist gelernte Damenschneiderin, so konnte ich viel von ihr profitieren. Viele meiner Kleider habe ich mir selbst genäht, und natürlich auch oft für meine drei Töchtern und zwei Söhne. Viel Freude bereiten mir meine elf Enkelkinder und vier Urenkelinnen. Das ist schon etwas besonders Schönes: Ich bin sehr dankbar dafür.

Wie stehen Sie heute zu ihrem Wohnort Brütten?

Aus dem beschaulichen verträumten kleinen Ort, der sich doch immer weiter entwickelte, ist ein Ort geworden, an dem sich bald einmal 2000 Einwohner wohl fühlen können. Seit 1963 sind wir am öffentlichen Verkehr mit den Winterthurer Busbetrieben angeschlossen. Dieses Fest haben wir vom Frauenverein übrigens auch sehr schön mitgestaltet. Den Postplatz hatten wir mit Blumen dekoriert und auch für Verpflegung sorgten wir. Und es ist so, wie wir hier sagen: «Bsunders bi Fön isch es in Brütte no schön.»

Steakhouse



telefon 044 810 10 10
klotenerstrasse 17 8303 bassersdorf

montag bis freitag 11.00-14.00 uhr
17.30-24.00 uhr
sa 17.30-24.00 uhr so geschlossen

ab fr. 29.-

Biologische Haarentfernung
mit Zucker - Gel



- ✓ sanft
- ✓ lang anhaltend
- ✓ günstig

Mirjam Rösli

Eigentalsstrasse 51
8309 Birchwil / Nürensdorf
Tel. 079 / 280 16 71

www.sweet-and-shaba.ch

 **SBB CFF FFS**

Baubeginn Brückenbauwerk «Überwerfung Hürlistein»

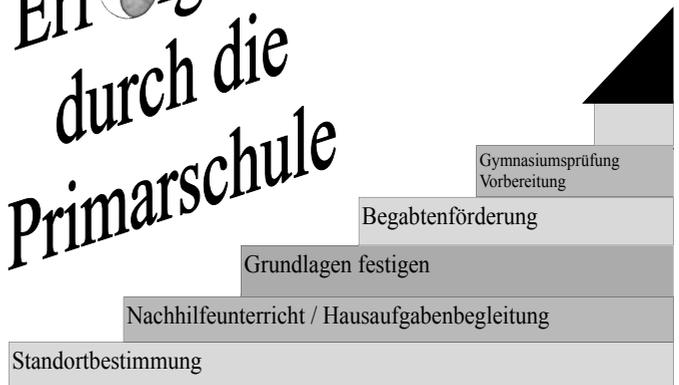
Die SBB erstellt im Auftrag des Bundesamtes für Verkehr ein Brückenbauwerk, die sogenannte Überwerfung Hürlistein. Die Bauarbeiten sind Teil der Ausbauten für den Anschluss der Schweiz an das europäische Eisenbahn-Hochleistungsnetz.

Ab Anfangs März 2011 finden in den Gemeinden Bassersdorf und Lindau im Gebiet des Hürlisteins Vorbereitungs- und Rodungsarbeiten statt. Die eigentlichen Bauarbeiten starten im Mai 2011. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten ist rund um den Hürlistein mit Behinderungen zu rechnen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Schweizerische Bundesbahnen AG
Infrastruktur Projekte Region Ost
8004 Zürich

Erfolgreich
durch die
Primarschule



Mercedes Becerra, Breitenloo 9, 8309 Nürensdorf 044 837 27 53 m.becerra@gmx.ch

LADY CIRCLE



*Gesund in
den Frühling*

Vereinbaren Sie noch heute
ein Probettraining für
Ihre Fitness, Ihre Gesundheit
und Ihr Wohlbefinden.

**Praxis für
Zahnprothesen
Kloten**

Neuanfertigungen
und
Reparaturen
von Implantat-,
Teil- und
Totalprothesen

PRAXIS H. URECH
dipl. Zahnprothetiker

Marktgasse 18
8302 Kloten

Telefon 044 803 09 78

LADYCIRCLE | Poststrasse 2 | Bassersdorf | T 044 836 91 91 | www.ladycircle.ch

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Auflage Ausführungsprojekt und Landerwerbsplan

Sanierung Kreisel und Erneuerung Durchlasskanäle

Für die geplante Sanierung des Bassersdorfer Löwen-Kreisels und die Erneuerung der Durchlasskanäle läuft die öffentliche Auflage des Ausführungsprojekts und des Landerwerbsplanes.

In den kommenden vier Jahren kommt es im Raum Bassersdorf zu umfassenden Sanierungen von Kantons- und Gemeindestrassen (siehe Dorf-Blitz Nr. 2/11). Für eines der Kernstücke, die Sanierung des Löwen-Kreisels und die Erneuerung der Durchlasskanäle in Zuständigkeit der kantonalen Baudirektion, läuft seit dem 25. März 2011 die öffentliche Auflage. Das Projektdossier und der Landerwerbsplan liegen während der 30-tägigen Auflagefrist im Gemeindehaus A, Abteilung Bau + Werke, auf. Das Projekt ist zudem vor Ort ausgestellt.

Anschliessend an die Auflage werden bis Ende 2011 die Planerleistungen vergeben und die Ausführungsplanung abgeschlossen. Die Realisierung erfolgt ab 2012 in vier Phasen. Die grössten Einschränkungen sind in der dritten Phase zu erwarten (voraussichtlich von Mai bis August 2012), in welcher die Winterthurstrasse gesperrt sein wird.

Die Auswirkungen der Bautätigkeiten für Gewerbe und Bevölkerung möchten der Kanton und die Gemeinde möglichst gering halten. Die Erschliessung der einzelnen Liegenschaften im Baubereich wird für Fussgänger jederzeit gewährleistet sein; für den Autoverkehr können Zufahrten bei Baustellenverschiebungen sehr kurzzeitig unterbrochen werden. Bei Einschränkungen und



Der Baustellenkopf im Internet. (zvg)

wegfallenden Zufahrtsmöglichkeiten werden die Anrainer frühzeitig informiert, Alternativrouten ausgeschildert und Möglichkeiten von Ersatzparkplätzen geprüft.

Weitere Informationen

Die aktuellsten Informationen und Details zur Kreisel-Sanierung und zu den weiteren Strassenbauprojekten werden in den kommenden Monaten

jeweils frühzeitig im Dorf-Blitz publiziert und können auf der Homepage der Gemeinde unter www.bassersdorf.ch/strassenbauprojekte heruntergeladen werden. Über den «Baustellenkopf» gelangt man auf der Gemeindehomepage direkt zu den aktuellsten Informationen über die anstehenden Strassenbauprojekte.

Bei weiteren Fragen stehen während der Bürozeiten folgende Kontaktpersonen zur Verfügung: Christian Kull, Projektleiter Kreiselsanierung, Baudirektion des Kantons Zürich (christian.kull@bd.zh.ch, Telefon 043 259 55 64) und Patrik Baumgartner, Leiter Abteilung Bau + Werke, Gemeinde Bassersdorf (patrik.baumgartner@bassersdorf.ch, Telefon 044 838 85 51).

Gemeinderat Bassersdorf

Aus Behörde und Verwaltung

Ein neuer Schulbus ist da



Seit Anfang März ist ein neuer Schulbus zwischen Baltenswil und Bassersdorf unterwegs. Der moderne Renault Master der E. Pfister Personentransporte vermag 23 Schulkinder sicher zu befördern. Das neue Gefährt ersetzt den bisherigen Bus, welcher in den 1990er-Jahren in Verkehr ge-

setzt worden war. Die Plätze im jetzigen Transportmittel sind mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten ausgerüstet. Die Schulpflege hatte auf Antrag der Elternräte Geeren und Steinlig der Anschaffung des neuen Fahrzeugs im 2010 zugestimmt.

Abteilung Bildung + Familie

Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene

Kursleitung	Ruth Nünlist
Zeiten	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag; 9.15 bis 11 Uhr (ausser Schulferien)
Ort	Jugendhaus JAM am Postplatz
Kosten	Fr. 15.– für Einwohner aus Bassersdorf; Fr. 18.– für Auswärtige
Anmeldung	Gemeinde Bassersdorf, Abteilung Bildung + Familie; Yvonne Baumgartner, Karl Hügin Platz 1, 8303 Bassersdorf, Telefon 044 838 85 70
Auskünfte	Ruth Nünlist, Telefon 044 836 81 37.
Der Eintritt ist jederzeit möglich.	

Abteilung Bildung + Familie



Gratulationen

Wir gratulieren

zum 90. Geburtstag

am 13. April

Hilda Hug-Kissling
Talgüetlistrasse 4

zum 80. Geburtstag

am 20. April

Susanna Schmid-Wepfer
Bodenacherring 26

am 26. April

Marie Zimmermann-Walther
Steinligstrasse 4

am 27. April

Elsa Meier-Meier
Bahnhofstrasse 9

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Bassersdorf

Kurse Sommer 2011



Kurs Nr. 1

Individuelles Kleidernähen für Anfänger und Fortgeschrittene

In diesem Kurs können Sie modische Kleidungsstücke für die ganze Familie nähen. Es stehen diverse Näh-, Overlock- und Stickmaschinen zur Verfügung.

Kursleitung Gaby Heidecke
 Dauer 10 x Donnerstag, 19.00 bis 22.15 Uhr
 Kursdaten 12.05.11, 26.05.11, 02.06.11, 16.06.11, 30.06.11, 07.07.11, 25.08.11, 01.09.11, 15.09.11, 29.09.11
 Kursort Schulhaus Geeren
 Kursgeld E: Fr. 180.00* A: Fr. 216.00* (ohne Materialkosten)

Kurs Nr. 2

Thailändische Küche

Kursleitung Nittaya Pithchayavate
 Dauer 1 x Mittwoch, 18.15 bis 22.00 Uhr
 Kursdatum 18.05.11 (bei grosser Nachfrage wird ein zusätzlicher Kurs am 25.05.11 angeboten, bitte auf Anmeldetalon auch angeben, falls möglich!)
 Kursort Schulküche Sekschulhaus Mösli B
 Kursgebühr E: Fr. 25.00* A: Fr. 30.00* (ohne Materialkosten von ca. Fr. 25.00)

Kurs Nr. 3

Asiatisches Gemüseschnitzen

Mit einfachen Handgriffen lernen Sie originelle Tischdekorationen herzustellen.

Kursleitung Nittaya Pithchayavate
 Dauer 1 x Mittwoch, 18.30 bis 20.45 Uhr
 Kursdatum 01.06.11
 Kursort Schulküche Sekschulhaus Mösli B
 Kursgebühr E: Fr. 20.00* A: Fr. 25.00* (ohne Materialkosten)

Kurs Nr. 4

Indische Küche

Gewinnen Sie einen Einblick in die vielseitige Indische Küche.

Kursleitung Henry D. Premraj
 Dauer 1 x Mittwoch, 18.15 bis 22.00 Uhr
 Kursdaten 31.08.11
 Kursort Schulküche Sekschulhaus Mösli B
 Kursgebühr E: Fr. 25.00* A: Fr. 30.00* (ohne Materialkosten)

Kurs Nr. 5

Indische Küche - vegetarisch

Geniessen Sie abwechslungsreiche vegetarische Indische Küche.

Kursleitung Henry D. Premraj
 Dauer 1 x Mittwoch, 18.15 bis 22.00 Uhr
 Kursdaten 21.09.11
 Kursort Schulküche Sekschulhaus Mösli B
 Kursgebühr E: Fr. 25.00* A: Fr. 30.00* (ohne Materialkosten)

Kurs Nr. 6

Brot und Hefengebäck

Wie reagiert die Hefe? Welche Getreidesorten-mischungen eignen sich für Brote? Wie wird mein Brot luftig? Wie zöpfe ich richtig? Diese und viele weitere Fragen beantwortet Ihnen Frau Schaad. Im Kurs backen Sie u.a. Milch-, Vollkornschrot-, Kartoffel-, Joghurt-, Pariserbrot, Weggli, Znü nibrötli, süsse Hefengebäcke sowie den Sonntagszopf.

Kursleitung Susanne Schaad
 Dauer 2 x Dienstag, 18.15 bis 22.00 Uhr
 Kursdaten 10.05.11, 17.05.11
 Kursort Schulküche Sekschulhaus Mösli B
 Kursgebühr E: Fr. 50.00* A: Fr. 60.00* (ohne Materialkosten von ca. Fr. 25.00)

Kurs Nr. 7

Italienische Küche

Wir kochen feine „Antipasto Primo“ und „Secondo Piatti“ (Carpaccio alle verdure, Gnocchi di ricotta, Vitello Tonnato, Trote al salvia etc.) und versüssen und den Abschluss mit feinen Dolcis.

Kursleitung Susanne Schaad
 Dauer 1 x Dienstag, 18.15 bis 22.00 Uhr
 Kursdaten 24.05.11
 Kursort Schulküche Sekschulhaus Mösli
 Kursgeld E: Fr. 25.00* A: Fr. 30.00* (ohne Materialkosten von ca. Fr. 25.00)

Kurs Nr. 8

Italienische Küche

Wir kochen feine „Antipasto Primo“ und „Secondo Piatti“ (Carpaccio alle verdure, Gnocchi di ricotta, Vitello Tonnato, Trote al salvia etc.) und versüssen und den Abschluss mit feinen Dolcis.

Kursleitung Susanne Schaad
 Dauer 1 x Mittwoch, 18.15 bis 22.00 Uhr
 Kursdaten 13.07.11
 Kursort Schulküche Sekschulhaus Mösli
 Kursgeld E: Fr. 25.00* A: Fr. 30.00* (ohne Materialkosten von ca. Fr. 25.00)

Kurs Nr. 9

Grill

Lust auf mehr Abwechslung auf dem Grill? Geniessen Sie Forellen, Scampi, gefüllte Pouletbrüstchen und Gemüse raffiniert zubereitet. Sie werden einen gemütlichen Sommerabend erleben.

Kursleitung Susanne Schaad
 Dauer 1 x Dienstag, 18.15 bis 22.00 Uhr
 Kursdatum 21.06.11
 Kursort Schulküche Sekschulhaus Mösli B
 Kursgebühr E: Fr. 25.00* A: Fr. 30.00* (ohne Materialkosten von ca. Fr. 25.00)

Kurs Nr. 10

Grill

Lust auf mehr Abwechslung auf dem Grill? Geniessen Sie Forellen, Scampi, gefüllte Pouletbrüstchen und Gemüse raffiniert zubereitet. Sie werden einen gemütlichen Sommerabend erleben.

Kursleitung Susanne Schaad
 Dauer 1 x Donnerstag, 18.15 bis 22.00 Uhr
 Kursdatum 23.06.11
 Kursort Schulküche Sekschulhaus Mösli B
 Kursgebühr E: Fr. 25.00* A: Fr. 30.00* (ohne Materialkosten von ca. Fr. 25.00)

Kurs Nr. 11

Herbstliche Gerichte

Kursleitung Susanne Schaad
 Dauer 1 x Mittwoch, 18.15 bis 22.00 Uhr
 Kursdatum 14.09.11
 Kursort Schulküche Sekschulhaus Mösli B
 Kursgebühr E: Fr. 25.00* A: Fr. 30.00* (ohne Materialkosten von ca. Fr. 25.00)

Kurs Nr. 12

Herbstliche Gerichte

Kursleitung Susanne Schaad
 Dauer 1 x Mittwoch, 18.15 bis 22.00 Uhr
 Kursdatum 14.09.11
 Kursort Schulküche Sekschulhaus Mösli B
 Kursgebühr E: Fr. 25.00* A: Fr. 30.00* (ohne Materialkosten von ca. Fr. 25.00)

Bitte senden Sie Ihre verbindliche Anmeldung bis am 25. April 2011 an:
 Schulverwaltung Bassersdorf, Karl Hügin-Platz 1, 8303 Bassersdorf



Kurs Nr.: Kursgeld Fr.:

Name, Vorname:

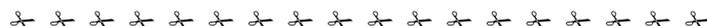
Adresse:

Telefon: Email:

Datum: Unterschrift:

Anmeldungen sind verbindlich und müssen unterschrieben sein - bei Verhinderung muss ein Ersatzteilnehmer gestellt oder die Kurskosten bezahlt werden.

E = Kursgeld für Einwohner aus Bassersdorf
 A = Kursgeld für Auswärtige
 * = in den Kursgeldern sind die Materialkosten nicht inbegriffen



Aus Behörde und Verwaltung

Öffentliche Auflage

Gesamtüberprüfung des Kantonalen Richtplans

Seit dem 21. Januar und noch bis zum 15. April 2011 liegt der kantonale Richtplan zur Vernehmlassung auf. Mit dem Richtplan lenkt der Kanton die langfristige räumliche Entwicklung auf seinem Gebiet.

Gemäss dem Raumplanungsgesetz des Bundes sind die Richtpläne alle zehn Jahre gesamthaft zu überprüfen und anzupassen. Der Richtplan ist für die Behörden bindend und die Gemeinden sind angehalten, die Vorgaben in ihren

Bau- und Zonenordnungen eigentümerverbindlich festzusetzen.

Tunnel, die Entwicklung der Landwirtschaft sowie die Aufwertung und Vernetzung von naturnahen Räumen.

Räumlichen Entwicklung

Neben orts- oder projektspezifischen Festlegungen in den Bereichen Siedlung, Landschaft, Verkehr, Ver- und Entsorgung sowie öffentliche Bauten und Anlagen beinhaltet der Richtplan das Raumordnungskonzept für den Kanton Zürich als richtungsweisende Vision der angestrebten räumlichen Entwicklung. Wichtige Aspekte, die Bassersdorf betreffen, sind die künftige Entwicklung des Siedlungsgebietes, die Verlängerung der Glattalbahn, die Glattalautobahn, der Brüttener-

Unterlagen elektronisch

Die Unterlagen (Text und Plan) liegen in der Abteilung Bau + Werke, Gemeindehaus A, Karl Hügin Platz, zur Ansicht auf. Änderungsanträge können mittels vorbereiteten Formulars auf www.richtplan.zh.ch bis zum 15. April 2011 gestellt werden. Auf derselben Website sind die Dokumente auch elektronisch verfügbar. Bei Fragen steht die Abteilung Bau + Werke gerne zur Verfügung.

Abteilung Bau + Werke

Aus dem Gemeindehaus: In Kürze

Neues Mitglied Wahlbüro

Der Gemeinderat hat Anita Grimm, langjähriges Mitglied im Wahlbüro, unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Wahlbüro entlassen, da sie in eine andere Gemeinde zieht. Den vakanten Platz wird Züleyha Arikal einnehmen, sie ist im Juni 2010 von der Gemeindeversammlung bereits als eines von fünf Ersatzmitgliedern gewählt worden.

derat das Bürgerrecht der Gemeinde Bassersdorf am 15. März 2011 an folgende Personen verliehen:

- Baru Bu Tsering, Staatsangehöriger von Indien
- Mauro-Poletti Lorenza, Staatsangehörige von Italien
- Milojevic Viseslav mit Ehefrau, Staatsangehörige von Serbien und Montenegro
- Minarevic Gordana, Staatsangehörige von Bosnien und Herzegowina.

Schatzackerstrasse

Im Jahr 2006 wurde die erste Etappe der Schatzackerstrasse, Abschnitt Breitstrasse bis Wacholderweg, saniert. Dabei wurde neben dem Strassenkörper auch eine Trinkwasserleitung ersetzt und die Schmutzwasserleitung mittels Innensanierung instand gestellt. Die Sanierungsfortsetzung im Abschnitt Wacholderweg bis Winterthurerstrasse ist ab Mai bis Juli 2011 geplant. Der Gemeinderat hat deshalb das vorliegende Bauprojekt für die Sanierung sowie den dazu notwendigen Kredit von 336 000 Franken genehmigt.

Öffnungszeiten Ostern

Am Gründonnerstag, 21. April, sind die Büros der Gemeindeverwaltung von 8 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 15 Uhr geöffnet. Über die Ostertage, 22. bis 25. April, bleibt die Verwaltung geschlossen. Informationen im Zusammenhang mit einem Todesfall erhalten Sie unter Telefon 044 838 86 70; der Pikettdienst der Wasserversorgung kann unter Telefon 044 838 85 28 erreicht werden; für die Stromversorgung ist der Pikettdienst des Elektrizitätswerkes des Kantons Zürich zuständig, erreichbar unter Telefon 0800 359 359. Die Notpassstelle bei der Kantonspolizei Flughafen Zürich, Telefon 044 655 57 65, ist täglich von 5.45 bis 20.30 Uhr geöffnet.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung

Einbürgerungen

Gestützt auf die kommunale Bürgerrechtsverordnung und die übergeordnete Gesetzgebung hat der Gemein-

Bassersdorfer Wochenmarkt

In die neue Saison gestartet

Am 24. März 2011 ist der beliebte Bassersdorfer Wochenmarkt in die neue Saison gestartet. Diese dauert bis am letzten Donnerstag im Oktober.

Pflanzen anbietet: Eine gute Beratung für Schnitt, Pflanzung und Pflege ist im Kaufpreis inbegriffen.

Kaffee und mehr

In der Mitte des Markts wird auch dieses Jahr ein Marktcafé betrieben, sodass bei einem feinen Kaffee degustiert oder ein Stück Kuchen genossen werden kann. Daneben kann man sich bei einem Besuch vom vielfältigen Angebot natürlich auch zu einem feinen Menu inspirieren lassen. Parkplätze stehen in genügender Anzahl neben dem Markt zur Verfügung. Eine Bushaltestelle ist ebenfalls nur ein paar Schritte entfernt. Die Marktfahrer freuen sich auf alle Kunden.

Abteilung Dienste + Sicherheit



Der Wochenmarkt ist in die neue Saison gestartet. (zvg)

Frage- und Orientierungsabend

Der traditionelle Frage- und Orientierungsabend findet dieses Jahr am Dienstag, 19. April 2011, um 19.30 Uhr, im katholischen Kirchgemeindehaus (Franziskuszentrum) statt. Der Abend bietet allen Interessierten die Möglichkeit, Anregungen und Anfragen an die anwesenden Behördenmitglieder zu richten. Fragen, die ein eingehenderes Studium erfordern, werden zur Prüfung entgegengenommen oder sind vor der Veranstaltung dem Gemeinderat einzureichen. Eine Einladung für die Veranstaltung wird in den kommenden Tagen an alle Haushaltungen verteilt.

Kathi's
FUSSPFLEGE STUDIO

Kathi Reutimann dipl. Fusspflegerin
8309 Nürensdorf
Telefon 044 836 47 08



Wir bauen, sanieren und unterhalten alle Arten von Hausdächern
BAUSPENGLEREI ERWIN + PETER GUT AG

8303 BASSERSDORF • Birchwilerstrasse 24
Telefon 044 830 20 80 • Fax 044 830 24 26

photoart1stdesign.ch



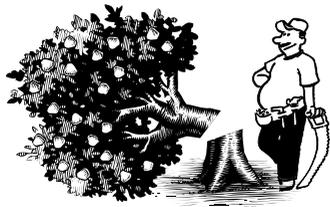
GEFÜHLE & FREUDE SCHENKEN
HOCHZEIT, BEAUTY & PORTRÄT
DER PROFI IN IHRER NÄHE

Brunnenstrasse 62, 8303 Bassersdorf, roland.zueger@hispeed.ch, 079 249 79 49

**maler
müller**

Andreas Müller
Nürensdorf
Tel. 044 / 836 61 23 www.malermüller.ch

Fäll-Group



Der Baum muss weg! Aber wie?
Der fällt doch aufs Haus!
Kein Problem für uns.

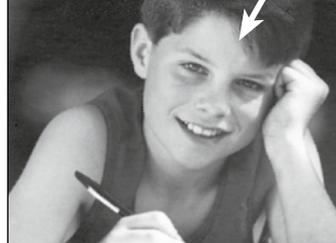
**Wir fällen Bäume
und Sträucher**

Auch entsorgen und häckseln
erledigen wir für Sie.

**M. Peter 079 462 63 77
Telefon 044 836 45 63**

MATHIBLITZ

Für PrimarschülerInnen



Das neue Rechentraining
bringt Sicherheit, Schnelligkeit
und Konzentrationssteigerung!

Mit uns kannst du rechnen!

Dietlikon, Telefon 076 518 06 66
079 734 50 01

www.mathiblitzz.ch

SCHLITTLERTEPPICHE
PARKETT • BODENBELÄGE

DIPL. TEPPICH- UND BODENBELAGSBERATER VS/LT VSTF

Chlupfgasse 11	Textil	Fachmännisches
8303 Bassersdorf	Linol	Verarbeiten
Telefon 044 836 71 46	Holz	von
Natel 079 352 40 47	Kork	Böden und
Telefax 044 837 03 87	PVC	Wandbelägen

**elektro
neuhaus**

für's Elektrisch...

Elektroanlagen • Telecom • EDV • Beratung und Ausführung

Elektro Neuhaus AG • Poststrasse 2 • 8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 48 49 • Telefax 044 836 48 06
Web: www.neuhaus-ag.ch • E-Mail: info@neuhaus-ag.ch

HAUTSACHE IST
VERTRAUENSACHE



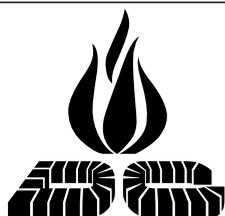
BETTINA DEIMEL KOSMETIK

Alte Bühlhofstrasse 2 | 8309 Oberwil bei Nürensdorf
T 043 266 08 22 | www.bd-kosmetik.ch

DUBENDORFER
BASSERSDORF

KIES
BETON
TRANSPORT
ENTSORGUNG

WWW.MULDEN.CH



Cheminée & Ofenbau

Keramische Wand-
und Bodenbeläge

Dalla Corte AG

Dorfstr. 62 8309 Birchwil
www.dallacorteag.ch

Tel. 044 836 73 83
Fax 044 836 99 23

AWEKA AG

Rohrreinigung + Schachtentleerung

8309 Nürensdorf
Telefon 044 836 90 27
www.aweka.ch

Gemeindeversammlung: Schulraumerweiterung und Dorfplatz beraten

Budget 2011 genehmigt, Steuerfuss erhöht

An der Gemeindeversammlung vom 23. März haben sich die Stimmberechtigten mit drei gewichtigen Vorlagen beschäftigt. Zustimmung gaben sie zum überarbeiteten Budget 2011. Zuhanden der Urnenabstimmung vom 15. Mai berieten sie ausserdem die Projekt- und Kreditgenehmigung für den Dorfplatz sowie das Schulraumprojekt.

von **Reto Hoffmann**

Wie wichtig für den Gemeinderat die drei traktandierten Geschäfte waren, zeigte sich darin, dass die Exekutive in Corpore erschien und damit Wille und Einigkeit demonstrierte. Denn der Gemeinderat steckt im Dilemma. Einerseits bleibt die Gemeinde auch nach der zweiten Budgetrunde noch immer knapp bei Kasse und andererseits stehen grosse, für Bassersdorf zukunftsweisende Projekte an, welche auch den Finanzhaushalt der kommenden Jahre erheblich belasten werden. So nutzten Gemeinderatspräsidentin Doris Meier und ihre Ratskollegen die Gelegenheit, den Anwesenden 210 Stimmberechtigten ihre Strategie und Stossrichtung der beiden wichtigsten Projekte (Dorfplatz und Schulraumerweiterung) nochmals darzulegen und die (finanziellen) Konsequenzen aufzuzeigen.

Gemeinderat Christian Pfaller, Ressortvorstand Bau und Werke, unterstrich noch einmal die Notwendigkeit eines neuen Dorfzentrums. Seit Beginn der Planung habe sich die Be-

völkerungszahl um 37 Prozent erhöht, das Versorgungsangebot im Dorf sei aber dasselbe geblieben. Der Dorfplatz mit Pavillon und Wasserspiel sei eine gelungene Aufwertung des Dorfbildes und das ganze Vorhaben ein Meilenstein in der Geschichte von Bassersdorf. Die anschliessende Diskussion drehte sich jedoch nicht mehr um die Frage Dorfzentrum Ja oder Nein, sondern fokussierte auf Detailfragen, wie etwa die Dimension des Flachwasserbeckens, Unterhalt und Reinigung desselben oder die Nutzungsmöglichkeiten des Platzes und des geplanten Pavillons.

Schulraumplanung: Stossrichtung festlegen

Nicht ganz so einig schienen die Anwesenden sich bei der Schulraumplanung zu sein. Der Mangel an Schulraum wurde als ausgewiesen eingestuft, doch bei der Frage, wie das Problem anzupacken sei, teilten sich die Meinungen. Während namentlich die FDP, die SP die EVP und auch die Schulpflege den Bau eines neuen Schulhauses favorisieren, ist die SVP überzeugt, das Schulraumproblem lasse sich mit den bestehenden Anlagen lösen. Ihm würden die genauen Schülerzahlen fehlen, meinte der Präsident der SVP Ortspartei, Luciano Honegger. Im Projektbeschrieb des neuen Schulhauses seien zwölf Klassenzimmer vorgesehen, die Platz für 300 Kinder bieten würden. Das seien aber doppelt so viele, wie laut Statistiken in den nächsten Jahren in Bass-



An der Gemeindeversammlung konnte erstmals ein Modell besichtigt werden, welches die Ausgestaltung des geplanten Dorfplatzes zeigt. In der Mitte ist das Flachwasserbecken zu erkennen. (Bilder: Reto Hoffmann)

ersdorf zu erwarten seien. Deshalb sei das Schulhaus überdimensioniert.

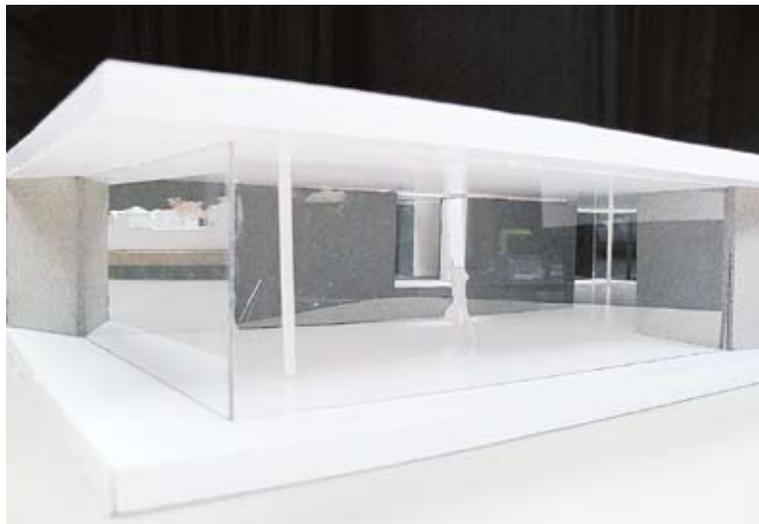
Diese Zahl sei ein statistischer Richtwert, damit man eine Planungsgrundlage habe, konterte Gemeinderat und Vorsteher des Ressorts Bildung, Hans Stutz. Denn niemand wisse genau, wie sich die Bevölkerung in den kommenden Jahren entwickle. «Ich schaue jeden Abend eine Kristallkugel an, um zu sehen, wieviele Kinder wir im Jahr 2022 haben. Bis jetzt ohne Erfolg», scherzte Stutz. Handeln tue Not. Die bestehenden Schulzimmer seien jetzt schon «pumpenvoll» und genügten den gesetzlichen Vorgaben nicht mehr. Es gelte auch, die bestehenden Anlagen zu «entflechten», um dem Bedürfnis nach kleineren Räumen für Spezialunterricht nachkommen zu können. Auf den Pausenplätzen seien die Platzverhältnisse ebenfalls sehr kritisch.

Auch die Frage der Finanzierbarkeit wurde von zahlreichen Votanten angesprochen. Der Unterschied zwischen den Kosten von rund acht Millionen Franken für die Variante Poolräume und derjenigen für ein Schulhaus für 23 Millionen sei immens. Es würden Äpfel mit Tomaten verglichen, meinte der Präsident der Rechnungsprüfungskommission, Stefan Eckhardt. Bei der kommenden Urnenabstimmung gehe es jetzt erst einmal darum, die grundsätzliche Stossrichtung verbindlich

festzulegen, ergänzte Finanz- und Liegenschaftenvorstand Mario Peverelli. Über die genauen Kosten und auch die Dimension des Projektes könne der Stimmbürger in zwei weiteren Abstimmungen über Projekt- und Ausführungskredite dann weiter mitreden.

Budget 2011 nach «Ehrenrunde» genehmigt

Nach der Rückweisung des Voranschlages 2011 im vergangenen Dezember ist der Gemeinderat nochmals «über die Bücher» gegangen und hat zusammen mit der Verwaltung das Budget nach Einsparungspotenzial durchforstet. Bei der laufenden Rechnung konnte dabei der Aufwandüberschuss um 868 400 Franken reduziert und bei den Investitionen 1,205 Millionen Franken eingespart werden. Genau diese Beträge waren im Dezember von der RPK als Vorgabe formuliert worden. Für RPK-Präsident Stefan Eckhardt sind damit «die Hausaufgaben» gemacht. Nur das absolute Minimum sei geschehen, fand dagegen ein Stimmbürger. Es bleibe eine Unsicherheit, wohin «die Reise» gehe. Er forderte eine detailliertere und langfristige Planung, die – in Transparenz für jedermann – eingesehen werden könne. Die Stimmberechtigten genehmigten schliesslich das Budget 2011 und auch die Steuerfusserhöhung von 99 auf 104 Prozent. Auffallend waren bei dieser Abstimmung jedoch die zahlreichen Enthaltungen. ■



Modell des Pavillons. Hier soll in den ebenerdigen Räumlichkeiten ein Café mit Blick auf den Dorfplatz entstehen.

Frieden

RESTAURANT & GASTHOF
BASSERSDORF

Saisonale und marktfrische Küche mitten im Zentrum von Bassersdorf

jetzt aktuell:

Südafrika zu Gast

12. März - 21. April 2011

Springbock, Kudu, Bobotie,
Biltong und vieles mehr...

Täglich geöffnet!

Werner Wagner und sein Team
freuen sich auf Ihren Besuch!

Dorfstrasse 4 · 8303 Bassersdorf

Tel. 044 836 51 01 · www.frieden-bassersdorf.ch

Rösslipark
Lindau



Nach neuesten energietechnischen Erkenntnissen er-
richteter Neubau im historischen Dorfkern Lindaus. Top-
moderne 4 1/2-Zi. Wohnung, 118 m², sonniger West-
Balkon. Extras: Cheminée-Ofen, grosse Qualitätsküche,
Eckbadewanne, integrierte WM/Tumbler. Bezug: Sommer
2011. CHF 585'000.--, Tiefgaragenplatz CHF 30'000.--



belle immo ag

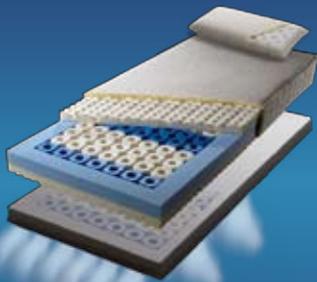
Wohnträume verwirklicht

belle immo ag
Bettlistrasse 35
8600 Dübendorf

Tel. 044 802 90 00
info@belle-immo.ch
www.belle-immo.ch

NEU:
airflow

Das Bett, das atmet.



Jedes Detail ist auf das per-
fekte Zusammenspiel mit dem
Ganzen abgestimmt - auch
der airflow Einlegerahmen und
das airflow Kissen erfüllen eine
durchdachte Funktion und
integrieren sich perfekt in das
gesamte System.

www.happy.ch



Wir bringen Ihnen eine Probematratze nach Hause:

ERWIN **B**ÜRKLER
Ihr Fachmann für den Wohnbereich

Im Dorfzentrum Tel. 044 836 79 35
8309 Nürensdorf Fax 044 836 48 12
www.buerkler-innendekoration.ch
info@buerkler-innendekoration.ch

MITVORSAISONPREISEN

GRILL
AUSSTELLUNG
SAMSTAG
2. APRIL 2011



brunner GmbH
EISENWAREN HAUSHALT
BAHNHOFSTRASSE 1 8303 BASSERSDORF
T-044 836 52 05 WWW.BRUNNERONLINE.CH

BRUNNER

Brunner Partner AG Haustechnik

Dietlikon 044 835 30 30 Zürich 044 251 59 82
www.brunnerpartner.ch info@brunnerpartner.ch

SANITÄR

Elektrovelo Test-Center

Beratung / Verkauf / Vermietung
Service und Reparaturen

Elektrovelo
Mountainbike
Trekkingbike
Rennvelo
Jugendvelo

Ralph Obrist
Bassersdorferstr. 14
8303 Baltenswil
Tel. 079 302 12 35
info@ralphs-bikestall.ch



TREK

VILLIGER



www.ralphs-bikestall.ch

Projekt Hürlistein: Die Rodungsarbeiten haben begonnen

Bahn-Viadukt soll Schienenkapazität erhöhen

Seit Anfang März sind im Gebiet Hürlistein (Gemeindegebiet Bassersdorf und Lindau) umfangreiche Waldrodungen im Gang. Sie gehören zu den Vorbereitungsarbeiten für den Bau einer Bahnüberführung, welche auf der SBB-Strecke Zürich-Winterthur hier die Geleise entflechten und damit die Schienenkapazität erhöhen soll.

von Reto Hoffmann

Seit Jahren ist die Verzweigung Hürlistein ein Nadelöhr im Schienenverkehr zwischen Zürich und Winterthur. Zwei Geleise, welche von Bassersdorf her führen, treffen dort auf zwei aus Richtung Wallisellen kommende Geleise.

Viadukt über Verzweigung

Doch nur drei Geleise führen von dort aus weiter Richtung Effretikon. Diese Zusammenführung bewirkt, dass die Züge dort nicht kreuzungsfrei verkehren können und dadurch die Kapazität erheblich eingeschränkt ist. Denn täglich verkehren auf diesen Streckenabschnitten mehrere hundert S-Bahnen und Intercity-Züge. Um dieses Problem zu entschärfen, starten die SBB im kommenden Mai mit dem Bau einer so genannten Überführung. Dieser Viadukt soll über die Verzweigung Hürlistein gelegt werden, damit die Züge in Zukunft kreuzungsfrei rollen können. Dieses Bauprojekt, das rund 77 Millionen Franken kosten soll, kommt nicht ohne Landschaftseingriffe aus. 13 000 Quadratmeter Wald müssen definitiv gerodet werden. Als Ersatz soll bei Winterthur-Töss wieder Wald aufgeforstet werden. Anfang März fielen bereits die ersten Bäume. Ab Mai starten dann die eigentlichen Bauarbeiten, welche bis Dezember 2013 dauern werden.

Gemeinderat erhob Einsprache

Um das Vorhaben zu realisieren, mussten die SBB im Vorfeld der Planungsarbeiten mit 17 Landeigentümern verhandeln, welche die benötigten 32 000 Quadratmeter Land besitzen. So auch mit der Flurgenossenschaft und der Gemeinde Bassersdorf, welche im Gebiet Hürlistein zusammengerechnet neun



Ab Bahnverzweigung Hürlistein werden aus vorher drei Bahngeleisen (von Effretikon kommend) deren vier; zwei Geleise (im Bild vorne links) bewältigen den Zugverkehr von und nach Bassersdorf. (Bild: Mano Reichling)

Parzellen sowie zahlreiche Waldwege besitzen. Doch Bassersdorf war nicht bereit, dieses Land kampflös an die SBB abzutreten und erhob 2009 Einsprache gegen dieses Projekt. Es wurde befürchtet, so Gemeindepräsidentin Doris Meier, «dass sich der Zugverkehr um ein Vielfaches erhöht und insbesondere Baltenswil deutlich höhere Lärmimmissionen ausgesetzt wird. In erster Linie werden die Strecken ausgebaut, damit die Hochgeschwindigkeitszüge in einer dichten Zeitspanne die Strecke Zürich-Winterthur befahren können, was möglicherweise zu einem Verzicht auf die Realisierung des Brüttener-Tunnels führen könnte.»

Mit der Einsprache wollte der Gemeinderat das Projekt Brüttener-Tunnel wieder ins Gespräch bringen, das in den 1980er-Jahren angedacht worden war. Diese Planung sah vor, die Geleise ab Flughafen nach Bassersdorf und unter Brütten hindurch bis Winterthur in einen Tunnel zu verlegen. Das Projekt verschwand damals aus Kostengründen jedoch in der Schublade. Momentan ist der Kantonale Richtplan in der Vernehmlassung und der Gemeinderat werde in diesem Verfahren noch-

mals darauf hinweisen, dass man sich für einen Brüttener-Tunnel Variante 25b (Verzweigung Kloten-Dorfneft-Winterthur) einsetzen werde, hält Doris Meier fest. Die Metropolitankonferenz habe ausserdem im Mai des vergangenen Jahres den Brüttener-Tunnel prioritär in ihr kurzfristiges Programm aufgenommen, die Notwendigkeit werde also gesamtschweizerisch erkannt, ist weiter zu erfahren.

Bauabtransportrouten angepasst

Im Dezember 2010 hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) diese Einsprache der Gemeinde Bassersdorf grossmehrheitlich abgelehnt. Die hergestellte «Verknüpfung» des Projektes mit dem Brüttener-Tunnel wurde in keiner Weise unterstützt. Der Gemeinderat hat daraufhin beschlossen, die Einsprache nicht ans Bundesverwaltungsgericht weiterzuziehen. Doris Meier dazu: «Ein Weiterzug des Verfahrens hätte die weitere Entwicklung beziehungsweise die Fahrplansicherheit der SBB in der ganzen Region massiv gefährdet. Dies hat eine Rücksprache mit unserem Rechtsanwalt ergeben.

Ein Weiterzug verzögert das Verfahren, gewinnen lässt es sich aber mit höchster Wahrscheinlichkeit nicht.» Die Landfrage sei damit aber noch nicht vom Tisch. «Die Verhandlungen sind von Vertretern der SBB aufgenommen worden, das endgültige Verfahren wurde noch nicht entschieden», erklärt die Bassersdorfer Gemeindepräsidentin.

Dafür konnte der Gemeinderat im Gegenzug mit der Bauherrschaft eine Abmachung treffen. Das Erschliessungskonzept der SBB für die Grossbaustelle sah ursprünglich vor, den gesamten Bauverkehr (mit insgesamt 50 000 Lastwagenfahrten während der ganzen Bauperiode) mitten durch Bassersdorf zu leiten, was in den knapp drei Jahren Bauzeit zu erheblichen Immissionen geführt hätte. Nun wurde ausgehandelt, dass die rund 70 pro Tag notwendigen Lastwagenfahrten, wenn sie bei den Anschlussstellen Baltenswil und Pfaffenrank auf die Winterthurerstrasse rausfahren, nicht nach links in Richtung Baltenswil/Bassersdorf, sondern ausschliesslich nur nach rechts in Richtung Effretikon abbiegen dürfen. ■



MEMBER
PLUS

Exklusiv für Mitglieder: Konzerte und Events zum Sonderpreis.

Ob Rock oder Pop, Zirkus oder Musical, Volksmusik oder Klassik:
Als Raiffeisen-Mitglied können Sie jetzt was erleben, und das mit
unschlagbaren Vorteilen. Wie Sie Mitglied werden, welche Events
Sie erwarten und wie Sie Tickets bestellen, erfahren Sie auf
www.raiffeisen.ch/memberplus.

Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf

8425 Oberembrach	Tel. 044 865 45 70
8303 Bassersdorf	Tel. 044 888 66 55
8304 Wallisellen	Tel. 044 877 70 00

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

113 Stunden Narrenfreiheit – ein Frontreport

Auf den Fersen des Obernarren

Was geschieht während der Bassersdorfer Fasnacht eigentlich vor, hinter und neben den Kulissen? Zwar zieht es jedes Jahr Tausende an die Maskenbälle und den Umzug, doch der Anlass ist kaum in seiner Gesamtheit zu erfassen. Vieles geschieht gleichzeitig, einiges wirkt chaotisch und ist es doch nicht. Es ist ein närrisches Räderwerk, das erstaunlich gut funktioniert, obwohl man den Narren ja kaum entsprechende Kompetenzen zusprechen würde. Der Obernarr ist die Mensch gewordene Klammer über alles Denkbare, vom kaputten Festbank über TV-Interviews, von repräsentativen Pflichten über bürotechnischen Kleinkram. Das Fasnachtskomitee Bassersdorf (Fakoba) ist ein wahres Sammelsurium von fleissigen Heinzelmännchen. Wir haben uns deshalb während fünf Tagen an die Fersen von Rolf Zemp geheftet – oder es zumindest versucht!

Endlich «Schmutzige Dunschtig» am Abend. Die Kookaburra ziehen ins Festzelt ein. Das Publikum ist in gespannter Vorfreude – auf die Fasnacht und auf eine echte Premiere: Die neue Gemeindepräsidentin Doris Meier muss zum ersten Mal den Schlüssel zur Narrenfreiheit an den Obernarren abgeben. Sie ist souverän und witzig und stellt Rolf Zemp – traditionsgemäss – ein paar schwierige Aufgaben, die er und seine Fakobaner zu lösen haben. Unter anderem wolle sie endlich einmal wissen, welche Wege der Schlüssel in der Fasnachtszeit gehe. Zemp nimmt den Schlüssel entgegen. In seinem Kopf rattert es bereits.

Freitagmorgen um halb 9 Uhr. Der Obernarr ist bereits wieder frisch und munter – oder tut zumindest so. Um 9 Uhr sollen sich beim Fakoba-Zelt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Bubenfasnacht besammeln. Im Rahmen dieses alten Brauchs geht es dieses Jahr nach Winterthur – zu Fuss. Rund 50 Personen wollen den Weg in historischem Kostüm auf sich nehmen. Rolf Zemp hat sein Ornat – die «Uniform» der Fakobaner – gewechselt gegen einen langen Mantel und einen Robin-Hood-ähnlichen Hut. Der Schlüssel zur Narrenfreiheit baumelt um seinen Hals.

Der Ausmarsch lässt Zeit für Gespräche und Sticheleien. Beim ersten Marschhalt im Restaurant Bläsihof in



Am Donnerstagabend übergibt Gemeindepräsidentin Doris Meier den «Schlüssel zur Narrenfreiheit» an Obernarr Rolf Zemp. Da freut sich auch Beat Möckli (r.), Dirigent Musikverein Bassersdorf. (Bild: Mano Reichling)

Winterberg ist er allerdings bereits wieder gefordert. Eine Journalistin von Tele Top braucht ein Interview und sagt im Off-Kommentar, Zemp trage nicht nur den Schlüssel, sondern «eine grosse Verantwortung.» Dieser kommentiert ganz unbescheiden: «Ich bin der Chef im Dorf.» Am Abend der erste Maskenball. Viele Fakobaner sind im Einsatz, kontrollieren die Gäste am Eingang, schenken Getränke aus und schauen zum Rechten. Der Obernarr ist nicht zu finden. Er geniesst wohl die Ruhe vor der Sturm am Samstagabend und wird in einer Bar ein «Obernarren-Sirüpli» zu sich nehmen.

Am Samstag ist Zemp bereits wieder für die Fasnacht am Arbeiten. Er ist nicht nur ständig unterwegs für die Fasnacht, sondern als Obernarr auch am längsten. Keiner seiner Vorgänger hat es so lange im Amt ausgehalten wie er. Seit 13 Jahren trägt er nun Bürde und Würde des Obernarren-Daseins. Samstagabend ist extrem viel los. Die Fakobaner haben viel zu tun, sind überall gefragt. Zemp ist in seinem Element. Er betont denn auch, dass es nur geht dank der vielen sehr engagierten Leute. Es gebe Ressorts im Fakoba, die würden so gut laufen, dass er sich nicht mehr um sie kümmern müsse. Vor allem seine Kollegen der «Geschäftsleitung», Daniel Vogler und Andy Enz, seien ihm wichtige Stützen.

Die Nacht ist kurz. Am Sonntagmorgen ist ökumenischer Fasnachtsgottes-

gesottene Gugger und vor allem für viele fleissige Hände gilt das ganz und gar nicht. Die ersten Helfer des Fakoba beginnen noch mitten in den Nacht mit dem Abbruch des Festzeltes. Bereits am Dienstagnachmittag, zur Schlüsselerückgabe, wird es verschwunden sein.

«Gigelizyschtig», 14 Uhr, Rolf Zemp und zwei, drei Handvoll übrig gebliebene Fasnächtler (einige von ihnen haben vorgängig tapfer den «Strichli-marsch» absolviert) bringen den Schlüssel zur Narrenfreiheit zurück ins Gemeindehaus, in die Hände von Gemeindepräsidentin Doris Meier. «Ich übergebe ihn nun an die 360-tägige Übergangsregierung» meint Zemp humorvoll. Zum Erstaunen aller präsentiert der Obernarr eine in höchster Professionalität selbst hergestellte und mit passender Musik hinterlegte Tonbildschau «Die närrischen Wege des Bassersdorfer Schlüssels zur Narrenfreiheit». Rundum wird gemurmelt, man verstehe jetzt, warum Zemp heute so kleine Augen habe: Eine solche Produktion sei mit vielstündigem – in Zemps Fall wohl nächtlichem – Aufwand verbunden, wissen Insider zu berichten. Am 16. Februar 2012 wird Obernarr Rolf Zemp den Bassersdorfer Schlüssel abermals wieder entgegen nehmen.

Urs Wegmann



Obernarr Zemp, eskortiert von Pajass Urs Wegmann, auf dem Bubenmarsch nach Winterthur – mit umgehängtem Schlüssel und stets trinkbarem Zinnbecher. (zvg)



Impressionen der fünften

Fasnächtliche Stimmungsbilder spät
nachts am Samstagabend
beim Zentrums-
kreisel (Fotos
von Reto Hoff-
mann), am gros-



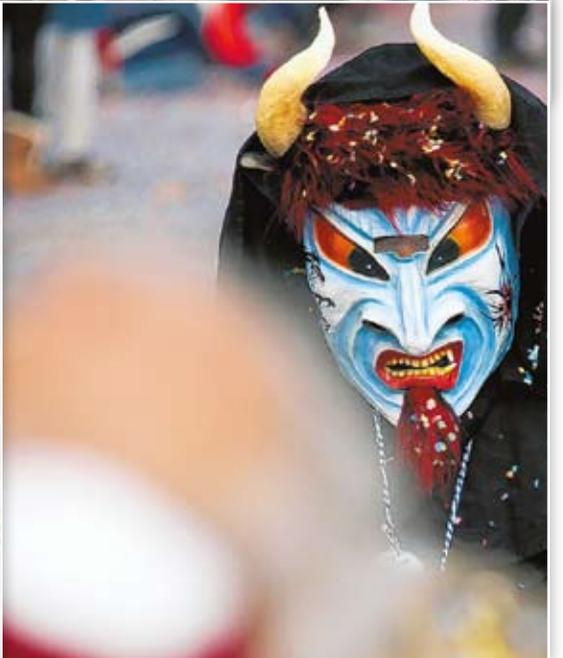


Jahreszeit im März 2011

sonntäglichen Umzug mit rund 15 000 Besuchern (von Mano Reichling) sowie beim «Strichlimarsch» auf der Klotnerstrasse und bei der Schlüsselrückgabe am «Gigelizyschtig» im Gemeindehaus (von Susanne Reichling). (sr)



Der fast vollzählige Gemeinderat verfolgte das Geschehen ab Tribünenwagen; infolge Abwesenheit fehlte nur der Finanzvorstand. Quizfrage: Wer ist wer? (Bild: rh)



Osterausstellung und Gestricktes «Pfaller & Söhne» ist umgezogen



Seit Mitte März verbreitet das Lädli des Gemeinnützigen Frauenvereins wieder Osterstimmung. Pünktlich zum Frühlingsanfang hat «Im Centrum» wieder eine Auswahl attraktiver Dekorationsartikel im Angebot. Thematisch und nach den aktuellen Trendfarben sowie Pastelltönen geordnet, werden ideenreich gestaltete Eier, Häschen, Gläser und Servietten präsentiert. Ebenso gefällig geben sich die grünen Schalen in Form von halbierten Eiern oder die fröhlich gel-

ben Stoffhasen. Wer sich von dieser Frühlingsbrise nicht angesprochen fühlt, kann sich an den zeitlos goldenen und braunen Kunststeinen oder beispielsweise an mit Naturfarben assortierten Osternestern erfreuen. Dazu gesellen sich lustige Stoffhühner und steinerne Häschen neben gediegenen Eierbechern. Ebenfalls im Verkauf sind farbige Blumentassen, Krüge und Schalen sowie von der vereinsinternen Strickgruppe hergestellte Gebrauchsgegenstände. (In)



Das Malergeschäft Pfaller & Söhne AG ist näher ins Zentrum gerückt. Das einst in Nürensdorf gegründete Unternehmen hat nun Werkstätte, Lagerräume und Büros von Baltenswil nach Bassersdorf an die Birchwilerstrasse 24 gezügelt. In dieser Liegenschaft befinden sich bereits verschiedene andere Bau- und Handwerksbetriebe. Dies eröffnet ideale Synergien, erklärte Inhaber Christian Pfaller (hintere Reihe rechts) auf Anfrage. Der Umzug brachte dem Be-

trieb (www.pfaller.ch) mit den auffälligen Fahrzeugen mit dem Riespinsel auf dem Dach moderne und übersichtlichere Räume. Den zehn Mitarbeitenden und zwei Lehrlingen stehen ein gut organisiertes und überschaubares Magazin mit Zufahrt, Garderoben, Duschen, ein grosser Pausenraum und vieles mehr zur Verfügung. Gemäss Pfaller ist die Firma nun nicht nur für die momentanen Bedürfnisse gerüstet, sondern auch für einen möglichen Ausbau. (uw)



Weitere Informationen finden Sie auf unserer **neuen** Website: www.recontas.ch

Wir optimieren – Sie profitieren



Bruno Früh



Ilsada Murati

Lassen Sie Ihre Steuererklärung unser Problem sein!

Unternehmen
Partner
Dienstleistungen
Nachfolgeregelung
Immobilien
News
Stellen
Kooperationen
Inside Recontas
Kontakt

Kooperationen
Inside Recontas
Kontakt

Interessenten
Kunde
In den letzten Jahren ist unsere Treuhand
leistungen, welche vom Eigentümer
veränderten Anforderungen d
RECONTAS steht für die drei kü
wie Buchhaltungen und TAS fü
Produkte an. Die einzelnen St

Die ganzheitliche Kundenunterstützung steht für uns an der Spitze unserer Philosophie. Was Sie als Kunde nicht selber erledigen können oder wollen, übernehmen wir. Bei der Definition, wo Ihre Grenzen im kaufmännisch-treuhandlichen Bereich liegen, führen wir Sie aktiv zum Entscheidungsprozess. Unsere selbstbewussten Angestellten pflegen selbständig den notwendigen Kundendialog und sorgen für einen effizienten und sicheren Wert, damit unsere Dienstleistungen auch honorierbar bleiben. Wir Inhaber/Partner verfügen neben den von einem Treuhänder erwarteten Aufgaben über ein Spezialwissen in unterschiedlichen Bereichen, welches unseren Betrieb von anderen Treuhandbetrieben abhebt. Als Mitglied des Schweizerischen Treuhanderverbandes sind wir zudem an die Berufs- und Standesregeln gebunden.



Postplatz 3 • CH-8303 Bassersdorf • Telefon 044 838 19 19 • Fax 044 838 19 29 • info@recontas.ch • www.recontas.ch

Partner: Remo Andrighetto
Bruno Früh
Markus Grob

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Als Mitglied des Schweizerischen Treuhanderverbandes sind wir zudem an die Berufs- und Standesregeln gebunden.



Aus dem «Byblos» wird eine Churrascaria

Ein Tempel für Fleischfreunde im «Freihof»

Der Gasthof Freihof hat einige Wirtewechsel hinter sich. Nach russischer und libanesischer Küche übernimmt nun der 30-jährige Bassersdorfer Martin Buchegger das Restaurant. Sein Motto in der künftigen «Churrascaria zum Freihof»: Viel Fleisch.

von Urs Wegmann

Seit 24. Januar dieses Jahres stand das «Byblos» oder eben der «Freihof», wie das Restaurant weiterhin genannt worden war, leer. Bereits machten Gerüchte die Runde, es gebe gar kein Restaurant mehr sondern nur noch Büros und Wohnungen. Weit gefehlt.

Verputzt wird erneuert

Martin Buchegger steht mitten in der Baustelle und ist voller Tatendrang.



Martin Buchegger ist in den letzten Vorbereitungsarbeiten: Noch ist der «Freihof» eine Baustelle, schon bald soll er als «Churrascaria» in neuem Glanz erstrahlen. (uw)

Es hämmert, sägt und fräst um ihn herum. Eine ganze Brigade von Handwerkern richtet die Liegenschaft wieder her. Am auffälligsten sind die

Arbeiten an der Aussenfassade. Weil das Gebäude extrem nahe an der Winterthurerstrasse steht, ist der Verputz vom Salz angefressen und muss komplett erneuert werden. Auch die Maler warten bereits, um der Traditionsgaststätte einen frischen Teint zu verpassen.

Buchegger ist ein Bassersdorfer durch und durch. Und es war schon immer sein Traum, im Gastrobereich tätig zu sein. «Eigentlich bin ich gelernter Elektriker und habe lange im Gartenbau gearbeitet», gesteht er. Die Idee einer Bar oder eines Restaurants verfolge ihn aber schon seit Jahren. Nun wird er seinen Traum verwirklichen und hat sich dafür einen Profi an Bord geholt. Bruno Begni hat bereits Churrascarias aufgebaut und ist gemäss Buchegger der absolute Fachmann für diese Art der Fleischzubereitung.

Die zweite CD wird übermorgen Samstag getauft



Mit seinem Debutalbum «Find Rest Now» im 2009 (der Dorf-Blitz berichtete) hat Singer und Songwriter Michael Wespi in den vergangenen Wochen und Monaten beachtliche Erfolge erreicht und zwischenzeitlich

mehr als fünf Dutzend Solokonzerte gegeben. Nun meldet der Bassersdorfer sich mit einer neuen CD zurück, welche am Samstag, 2. April, im Büchler In-Lokal «Im Guss 80» getauft wird (Türöffnung 19 Uhr). Der neue

Silberling «Hope» mit 13 selbst komponierten Songs wird anlässlich der öffentlich zugänglichen Taufparty exklusiv vor Ort verkauft. Weitere Informationen sind unter www.michaelwespi.com nachzulesen. (sr)

Fleisch à discretion

Begni wird deshalb Küchenchef im «Freihof» und soll den Gästen ein besonderes Erlebnis bieten. Als Churrasco bezeichnet man eine lateinamerikanische Zubereitungsart von Fleisch. Die grossen Fleischstücke werden mit grobem Salz gewürzt. Kurz vor dem Grillieren des Fleisches wird das Salz mithilfe eines Messers abgeklopft. Das Churrasco wird dann am Stück gegrillt. «Bei uns wird es auch am Spiess serviert und am Tisch abgeschnitten», freut sich Buchegger jetzt schon. Die Gäste können à discretion nachbestellen.

Natürlich wird es auch fleischlose Beilagen geben wie ein grosses Salatbuffet oder Pilz- und Gemüsespiesse. «Aber das Fleisch steht im Vordergrund», stellt Buchegger klar. Zu diesem Zweck benötigt er einen speziellen Ofen, in welchem das Fleisch zubereitet werden kann. Der genaue Eröffnungstermin steht deshalb noch offen. Die Lieferfrist für das besondere Gerät sei relativ lang. Im Mai oder spätestens anfangs Juni sollen sich Fleischfreunde aber zum üppigen Genuss in Bassersdorf treffen können. ■

Aussen und Innen gesund
dank ganzheitlicher chinesischer Medizin

健 TCM Oberland
Traditionelle Chinesische Medizin

Gratis Diagnostik bis Ende April

(über 25 Jahre Erfahrung, Krankenkassen anerkannt)

Klotenerstr. 17 8303 Bassersdorf Tel: 044 836 30 46

Bei folgenden Beschwerden kann TCM Ihnen helfen:

- Chronische Schmerzzustände (Rheuma, Glieder- und Gelenkschmerzen). Sportverletzungen
- Rückenleiden (Verspannung, Bandscheibenvorfall, Hexenschuss)
- Allergien (Heuschnupfen), Bronchitis, Asthma, Erkältung.
- Kopfschmerzen, Schwindel, Schlafstörung, Nervosität, Depression.
- Hautleiden, Blutdruckstörung, Prostata, Wechseljahre.
- Verdauungsstörung, Alkohol- Raucherentwöhnung, Übergewicht.
- Menstruationsbeschwerden, Fruchtbarkeitsstörung
- Kinder-Erkrankungen (Hyperaktivitätsstörung, Kinderlähmung)

W. Schippert AG

Reparatur-Service
für Haushaltgeräte

Ihr Partner für:

Electrolux
therma
Bauknecht

Alte Winterthurerstr. 90
8309 Nürensdorf
www.schippert.ch

044 836 48 01

Hilfe auf Knopfdruck

Sturz – Unwohlsein – Feuer – Einbruch
Wir sind im Notfall für Sie da (Tag + Nacht).

Sicherheit + Selbständigkeit
für nur CHF 1.60 pro Tag.



PERSONEN
NOTRUF
Mediall

Mehr Informationen unter:
Telefon: 044 655 15 00
oder www.personennotruf.ch



Kurt Meili Brütten

Schreinerei Innenausbau

Unterdorfstrasse 10
CH-8311 Brütten

Tel. 052 345 24 33
Fax 052 345 24 23
info@meili-schreinerei.ch

Massgeschreinertes

- ▶ Aussen-/Innentüren
- ▶ Schränke/Möbel
- ▶ Decken-/Wandverkleidungen
- ▶ Parkett/Laminat/Kork
- ▶ Fenster/Jalousien
- ▶ Küchen-/Badeinbauten



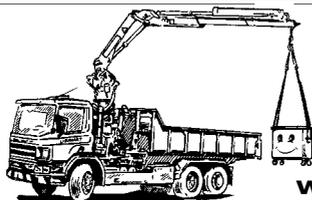
W Y S S

spenglerei
flachdach
blitzschutz

8315 lindau
telefon 052 345 18 10
www.spenglereiwyss.ch

LIENHART TRANSPORTE

- Kran- u. Greiferarbeiten
- Kehrriecht/Wertstoffe
- Entsorgungen
- Container Service
- Cheminéeholz Verkauf



Birchwilerstrasse 44
8303 Bassersdorf

Tel. 044 837 16 44
Fax 044 837 16 55

www.lienhart-transporte.ch



Auf www.TrauerkartenDruck.ch
möchten wir Sie bei der Auswahl der
Trauerkarten, der Formulierung der
schmerzlichen Nachricht und der
späteren Dankesworte unterstützen.
Verlag Spross AG, Gerbegasse 2,
8302 Kloten, Tel. 044 800 11 11

BROYAG



Jeep

VSCI Carrosserie

Oberfeldstrasse 10 • 8302 Kloten • Tel. 044 800 71 71 • www.brovag.ch



ADI
Feierabend
Malerarbeiten
Bassersdorf
044 836 69 25

079 407 24 12
www.adi-feierabend.ch

**GERADE
ODER
GELOCKT**



TEL. 044 836 52 75
MONTAG - FREITAG: 8⁰⁰ - 20⁰⁰ UHR
SAMSTAG: 7³⁰ - 16⁰⁰ UHR



ERWIN BÜRKLER

Ihr Fachmann für den Wohnbereich
8309 Nürensdorf
Telefon 044 836 79 35
www.buerkler-innendekoration.ch



Barbara Rickenbacher Gubler ist seit 1. März im Amt

«Eine Pfarrerin – ähnlich einer Heizung»

Im Gottesdienst vom 13. März hat Dekan Walter Meier im Auftrag des reformierten Kirchenrates des Kantons Zürich die neue Pfarrerin Barbara Rickenbacher Gubler in ihr Amt eingesetzt. Diese Handlung wird in der Fachsprache «Installation» genannt. Dekan Meier hat den Begriff für alle gut verständlich erklärt und die neue Seelsorgerin in der Gemeinde herzlich willkommen geheissen.

von **Monica Plüss**

Die Kirche in Bassersdorf war beinahe bis auf den letzten Platz besetzt. Viele Leute waren gekommen, um Barbara Rickenbacher Gubler willkommen zu heissen, einige sicher auch aus Neugier, wer die neue Seelsorgerin denn sei. Den Auftakt zum feierlichen Gottesdienst hielt Walter Meier, Dekan des Pfarrkapitels Bülach. Er dankte Gott für diese Amtseinssetzung des neuen Pfarrereimitliedes.

Die Einweisung in ein geistliches Amt wird in der Fachsprache als «Installation» bezeichnet. Walter Meier erklärte, dass es unter Nicht-Fachleuten natürlich sei, hier eher an etwas Technisches – wie zum Beispiel an eine Heizung – zu denken. Gekonnt zog er

hier Parallelen, dass eine Pfarrerin – ähnlich einer Heizung – für ein wohliger warmes Klima besorgt sei, sowohl in der Kirche als auch über das Gebäude hinaus. Er ermunterte die Zuhörerschaft, die neue Pfarrerin unbesorgt mit den eigenen Anliegen zu belasten, denn dies sei die Aufgabe einer Seelsorgerin.

Mit dem Mikrofon in der Hand, das den sympathischen Dekan an einen Fernsehmoderator erinnerte, trat Meier dann zum Akt der Amtseinssetzung über. Pfarrerin Barbara Rickenbacher Gubler antwortete auf die Frage, ob sie dieses Amt annehme, mit einem feierlichen «Ja, mit Gottes Hilfe.» Darauf folgte ein längeres Gesangsstück, das die Kantorei klangvoll interpretierte und mit Margareta Segesser als Solistin bestückte. Anschliessend übergaben alle Mitglieder des Pfarrerteams und der Kirchenpflege der neuen Pfarrerin eine Blume, was einen bunten Blumenstrauß ergab – ein Sinnbild für ein vielfältiges und gut funktionierendes Team.

Wie im Sport

Dann schritt Barbara Rickenbacher Gubler zum Altar: «Weil mir viele



Barbara Rickenbacher Gubler bei der feierlichen Amtseinssetzung durch Walter Meier, Dekan des Pfarrkapitels Bülach. (mp)

Bibelstellen wichtig sind, ist es mir nicht leicht gefallen, einen Text für meine erste Predigt auszuwählen. Aber, es ist ja nicht meine einzige Predigt, die ich halten werde, sondern lediglich meine Erste.» Sie nahm Bezug auf einen Korintherbrief, in welchem es um einen sportlichen Wettkampf geht. Viele Läufer sind am Start, und jeder kämpft um den Siegeskranz, der in diesem biblischen Text gleichzusetzen ist mit dem ewigen Leben bei Gott. Und so

ermunterte sie auch die Gemeinde, dass jeder nach diesem Ziel streben solle, indem er Gott liebe wie seinen Nächsten und wie sich selbst. «Gott darf als eine Art Dopingmittel angeschaut werden, denn er liebt uns alle, schon bevor wir uns entscheiden, ihm zu dienen.» Mit dem Wunsch, dass alle die Liebe Gottes spüren dürfen und nicht müde werden, auf dem Weg zum Siegeskranz, beendete die neue Pfarrerin ihre erste Predigt. Den Ausklang fand dieser feierliche Gottesdienst mit einem Orgelspiel von Masako Ohashi.

Bassersdorfer Sechseläuten zum achten Mal

Politisch statt meteorologisch kompetenter Böögg

Am Montag, 11. April, findet bereits zum achten Mal das Bassersdorfer Sechseläuten statt. War der Böögg im vorigen Jahr als Wetterprophet auch hochgradig inkompetent, hat das vom Zentralkomitee der Bassersdorfer Zünfte die Hoffnung aufgegeben, anhand der Brenndauer prophezeien zu können, wie der Sommer wird.

Anderweitig hat sich der Böögg jedoch als zuverlässiger Wahrsager erwiesen. Die Besucher der letztjährigen Austragung mögen sich noch daran erinnern, dass der Böögg grosse Ähnlichkeiten mit einem nordafrikanischen Despoten aufwies. Die Verbrennung dieses Böögges scheint nun tatsächlich grosse Auswirkungen

auf Nordafrika gehabt und zu grossen Umbrüchen in dieser Weltgegend geführt haben. Das Komitee ist deshalb entschlossen, auch dieses Jahr den Böögg derart zu gestalten, dass er einen Einfluss auf künftige Entwicklungen nehmen kann. Die Besucher des Sechseläutens dürfen sich gerne überraschen lassen.

Am Feuer grillieren

Im ständigen Bemühen, den Anlass attraktiver zu gestalten, wird das Programm weiter aufgewertet. Mit einem neuen Konzept dürften auch die langen Wartezeiten am Grillstand der Vergangenheit angehören. Die Festwirtschaft auf dem Festgelände hin-

ter dem alten Schulhaus im Dorfkern (wo jeweils auch die Chilbi-Bahnen stehen) wird ab 16 Uhr öffnen.

Wie schon im Vorjahr besteht für Besucher die Möglichkeit, im Anschluss an die Böögg-Verbrennung auf dem Scheiterhaufen Würste zu braten. Stecken und Würste können bei der Festwirtschaft bezogen werden. Die Freunde des gepflegten Grillierens werden um Geduld gebeten, bis der Böögg-Ingenieur die Feuerstelle zur Benützung freigeben kann. Das Zentralkomitee der Bassersdorfer Zünfte wünscht allen Besuchern und Zünftern ein fröhliches Sechseläuten 2011 und natürlich einen schönen Sommer. (e)

Piano und Panflöte

Das «Duo Emotion» gibt am Samstag, 2. April, um 19.30 Uhr ein Konzert in der katholischen Kirche Bassersdorf. Panflötistin Susanne Schaad aus Bassersdorf und die in Glattfelden wohnhafte Konzertpianistin Barbara Bohner präsentieren ihr neu erarbeitetes gemeinsames Programm mit romantischer und gefühlvoller Musik. Ein Erlebnis der besonderen Art. Der Eintritt ist frei; Kollekte zur Deckung der Unkosten.

(e)

NEUERÖFFNUNG

Samstag, 2. April 2011 | 10 – 16 Uhr

rad sport
Keller

Zur Eröffnung möchte ich gerne
Freunde, Bekannte und Interessierte
ganz herzlich einladen.

→ **AUSSTELLUNG**

Rennvelos, Mountainbikes,
Elektrovelos, Kindervelos,
Velobekleidung und Helme

→ **REPARATUREN / SERVICE**
aller Marken

→ **ERÖFFNUNGS-AKTIONEN**

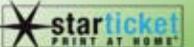
Geschicklichkeits-Parcour,
Ballonflugwettbewerb,
Schätz-Wettbewerb, Zauberer,
feines Essen und vieles mehr

Radsport Keller, Rolf Keller,
Gernstrasse 15, 8311 Brütten
(bei Schlosserei Spalinger)
Telefon 052 345 04 44, rolf@keller-bruetten.ch

design PAX.ch

FESTIVAL
6. + 7. Mai 2011
BRÜTTEN

Das Musikerlebnis im Zelt
in Brütten bei Winterthur

Tickets erhältlich bei  **starticket**
PRINT AT HOME

www.festivalbruetten.ch

Freitag, 6. Mai '11

Adrian Stern

Freda Goodlett
feat. Marc Storace (Krokus)

Red Shoes QL

Samstag, 7. Mai '11

Shakra

Napoleons Fanfare

Mitglieder von Gotthard, QL und Liz Libido

The Ravens Männer am Meer

Kinderprogramm ab 14h00 mit Linard Bardill

Hauptsponsoren



Co-Sponsoren



Medienpartner



Tag der offenen Türen

Sa/So, 30. April / 1. Mai 2011, 8.30 – 16.00 Uhr

Holen Sie sich etwas Farbe auf Balkon und Terrasse

Vorschau:

Gewürzmarkt
Geranienmarkt
Rosenwochen
Herbstmarkt
Brüttener Gewerbeausstellung

2. April – 14. Mai

23. April – 28. Mai

11. Juni – 4. Juli

17. Sept – 29. Okt.

1./2. Oktober

Öffnungszeiten: Montag-Freitag
Samstag

8.30–12.00 Uhr, 13.30–18.30 Uhr
durchgehend 8.30–16.00 Uhr

Balkonpflanzen
Gehölze
Stauden
Orchideen
Grünpflanzen
Hydropflanzen
Töpfe / Dünger
Schnittblumen
Gartenbau

GARTE
HÄNDSCHE
GARTENCENTER
GARTENBAU

Säntisstrasse 51

8311 Brütten

Tel. 052 - 345 35 33

www.garte-haendsche.ch



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Inspektion

Gestützt auf § 18 lit b. der Verordnung vom 17. Dezember 2008 des Regierungsrats des Kantons Zürich über die Organisation des kantonalen Steueramtes führte das Kantonale Steueramt eine amtsinterne Sachbereichsprüfung auf der Basis von Stichproben durch. Dabei wurden die formelle und die materielle Richtigkeit respektive die korrekte Anwendung des Steuerrechts überprüft.

Die Inspektion fand im Dezember 2010 statt und das Prüffeld umfasste das ordentliche Einschätzungsverfahren der Steuerperiode 2009. Insgesamt wurden 130 Steuererklärungen inspiziert. Gemäss Inspektionsbericht des Kantonalen Steueramtes vom 31. Januar 2011 wird die Qualität der Einschätzung mit sehr gut bis vorzüglich bewertet. Es sind keine Risiken beziehungsweise Massnahmen notwendig.

Fotoaufnahmen

Der Gemeinderat vertritt einstimmig die Meinung, dass das vorhandene Fotoarchiv der Gemeinde Brütten veraltet ist und neue Bilder erstellt werden müssen. Die Firma Reichlingmedia hat darum im Auftrag der Gemeinde ein Konzept «Fotoaufnahmen Gemeinde Brütten» eingereicht, welches den Vorstellungen des Gesamtgemeinderates entspricht. Es sollen Bilder von speziellen Eigenheiten aus Brütten aufgenommen werden. Im Rahmen der Finanzkompetenzen des Gemeinderates wurde ein Kostendach von 5000 Franken inklusive Mehrwertsteuer bewilligt.

Sanierung der Liegenschaft Rättschiweg 2

Mit Beschluss vom 27. Juli 2010 hat der Gemeinderat für die Sanierung der Liegenschaft Rättschiweg 2 einen Kredit von 55 000 Franken bewilligt und die Liegenschaftskommission mit dem Vollzug beauftragt. In der Zwischenzeit sind die Arbeiten abgeschlossen. Insgesamt wurden im Rahmen der Sanierungsarbeiten Fr. 68 724.75 ausgegeben. Davon entfielen Fr. 21 703.90 auf den or-

Öffentliche Kanalisation

Nach Eingabe der Kanalisationspläne durch die Bauherrschaft am 3. November 2010 wurde festgestellt, dass die öffentliche Kanalisation bei der Überbauung Harossen umgelegt werden muss, weil sonst die Abwasserkanäle teilweise unter die Bodenplatte zu liegen kämen und für spätere Sanierungsarbeiten nicht mehr zugänglich wären. Aufgrund der von der Walter Leisinger AG (Seuzach) durchgeführten Submission im Einladungsverfahren wurden die Tiefbauarbeiten (Schmutz- und Regenwasserkanal) bei der Überbauung Harossen zum Preis von Fr. 47 485.75 inklusive 8 Prozent Mehrwertsteuer an die Büttner Bau AG (Winterthur) vergeben. Im Voranschlag 2011 wurde für diese Arbeiten kein Betrag eingestellt, weil in der Zeit der Budgetierungsphase noch nicht bekannt war, dass eine Umlegung der öffentlichen Kanalisation notwendig ist. Der Kredit geht zu Lasten der Kreditkompetenz des Gemeinderates.

entlichen Unterhalt, welcher sinnvollerweise gleichzeitig ausgeführt wurde, jedoch so im Voranschlag 2010 nicht enthalten war. Aus kreditrechtlicher Sicht ist keine Umbuchung dieses Betrages von der Investitionsrechnung in die Laufende Rechnung vorgenommen worden, weil damit das Erfordernis einer transparenten Buchhaltung nicht eingehalten wird. Der Gemeinderat hat die Bauabrechnung genehmigt.

Schlussabrechnungen Oberwiler-/Brühlstrasse

Mit Beschluss vom 8. Juni 2010 hat die Gemeindeversammlung für die Sanierung der Oberwilerstrasse einen Bruttokredit 230 000 Franken bewilligt. Gegenüber dem bewilligten Kredit sind Minderkosten von Fr. 24 745.45 entstanden. Diese sind auf die günstige Arbeitsausführung zurückzuführen.

Für die Sanierung der Brühlstrasse und die Erneuerung der Werkleitungen (Neubau einer Regenwasserkanalisation und Ersatz der Trinkwasserleitung) wurde mit Gemeindeversammlungsbeschluss vom 4. Dezember 2007 ein Bruttokredit von 1 093 000 Franken bewilligt. Die Schlussabrechnung beläuft sich auf Fr. 1 092 865.60. Gegenüber dem Kostenvoranschlag sind Minderkosten von Fr. 134.40 entstanden.

Der Gemeinderat hat beide Schlussabrechnungen abgenommen und beantragt der Gemeindeversammlung

vom 7. Juni 2011 diese zu genehmigen. Detaillierte Angaben werden in der Weisung publiziert.

Reservoir Chapf

Die Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2009 hat auf Antrag des Gemeinderates 392 740 Franken für die Sanierung des Reservoirs Chapf bewilligt. Mit den ausgeführten Sanierungsarbeiten wurde das Reservoir Chapf auf den technisch neuesten Stand gebracht. Damit können die gestellten Anforderungen erfüllt und die Versorgungssicherheit mit Trink- und Löschwasser auch künftig gewährleistet werden.

Am 2. November 2010 hat der Gemeinderat den Schlussbericht mit Kostenzusammenstellung über Fr. 340 596.95 des Ingenieurbüros Wolfensberger + Fritschi genehmigt und in der Folge beim AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich das Gesuch um Ausrichtung des zugesicherten Kostenanteils von 5 Prozent der beitragsberechtigten Kosten eingereicht. Der Staatsbeitrag beträgt 15 519 Franken. Die Schlussabrechnung ergibt somit eine Nettoinvestition von Fr. 325 077.95. Gegenüber dem Kostenvoranschlag sind Minderkosten von Fr. 67 662.05 entstanden. Die Gemeinden Lindau und Nürensdorf beteiligen sich gemäss Art. 12 des Koordinationsvertrags mit 23,41 respektive 37,22 Prozent an den Baukosten. Der Anteil der Gemeinde Brütten an der Nettoinvestition beträgt dem-

zufolge 39,37 Prozent respektive Fr. 127 983.20. Der Gemeinderat beantragt die nächste Gemeindeversammlung die Schlussabrechnung zu genehmigen.

Einbürgerungen

Folgende Gemeindeeinwohner sind in das kommunale Bürgerrecht der Gemeinde Brütten aufgenommen worden:

- Jasari Djeljana, serbische Staatsangehörige; wohnhaft Rättschiweg 2
- Gebbory George und Bosra Mariam, beide irakische Staatsangehörige, wohnhaft Harossenstrasse 22
- Fersch Christian, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft Säntisstrasse 5
- Kaithan geb. Schermann, Hannelore, Staatsangehörige der Vereinigten Staaten, wohnhaft Hofackerstrasse 3.

Die Bürgerrechtserteilungen erfolgen unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.

Gemeinderat Brütten



Gratulation

Wir gratulieren

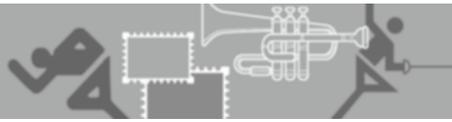
zum 85. Geburtstag

am 15. April

Anna Walther-Graf

Unterdorfstrasse 3

Vereine Brütten



Die in dieser Spezialrubrik «Vereine Brütten» platzierten Textinhalte und Darstellungen werden in Eigenverantwortung der Brüttemer Vereine – also der jeweiligen Verfasser – publiziert.

OSTERMARKT

im
KINDERHAUS
CHRÜSIMÜSI

Gross und Klein sind
herzlich willkommen am

Samstag, 9. April 2011,
von 10 bis 16 Uhr

Oster- und Frühlingsdekorationen,
kleine Festwirtschaft
und Päcklifischen.



Im Chrüsimüsi sind Kinder aller Altersstufen gut aufgehoben; bei gutem Wetter wird im eigenen Garten gespielt. (zvg)

9. Generalversammlung Kinderhaus Chrüsimüsi Defizitgarantie nicht beansprucht

Mitte März hat im Café Blätzwis die 9. Generalversammlung des Kinderhauses Chrüsimüsi stattgefunden. Die Jahresberichte der Präsidentin Monika Bösch und der Kinderhausleiterin Sabine Egli zeigten die zahlreichen Aktivitäten des Kinderhauses im vergangenen Jahr auf.

So hat das Kinderhaus 2010 das vom Volksschulamt vergebene Zertifikat «leichter Leben» erlangt, welches besondere Leistungen in den Bereichen Ernährung und auch Bewegung verlangt. Bereits zur Tradition im Jahresprogramm sind der Ostermarkt, das Elterngrillfest und die Mitorganisa-

tion des Räbeliechtliumzuges geworden.

Das Kinderhaus war im vergangenen Jahr sehr gut ausgelastet. Zurzeit werden im «Chrüsi» 52 Kinder aus 39 Familien betreut. Das Jugendsekretariat hat das Kinderhaus Chrüsimüsi 2010 besucht. Der Bericht stellte der gesamten Organisation ein sehr gutes Zeugnis aus. Die Sozialbehörde hat aufgrund des Berichts dem Chrüsimüsi für weitere zwei Jahre die Betriebsbewilligung erteilt.

Die Jahresrechnung 2010 schloss mit einem Defizit von 21 310 Franken. Trotz einer sehr guten Durchschnittsauslastung gab es nach den Sommerferien einen leichten Einbruch in der Auslastung, da viele Kinder den Übertritt in den Kindergarten gemacht hatten. Der Bezug der Defizitgarantie war aber nicht notwendig, da der Verlust durch den Gewinn des Vorjahres gedeckt werden konnte. Die Jahresrechnung sowie das Budget wurden genehmigt.

Zum Schluss wurde ein kurzer Ausblick gemacht auf die Aktivitäten des Kinderhauses Chrüsimüsi im 2011. Am kommenden 9. April wird der Ostermarkt in der Scheune des Chrüsimüsi stattfinden. Es werden selbstgemachte Frühlings- und Osterdekorationen verkauft. Das ganze Team freut sich auf viele Besucher.

Gebr. Baltensperger AG

Gernstr.5 · 8311 Brütten · Tel.052 345 26 22

www.gebaltag.ch

Bereit für den Sommer?

Grosse Pizza-Aktion!

Wer bis zum 30. 04. 2011 neue Sommerpneus bestellt, erhält einen Pizza-Gutschein für eine Pizza nach Wahl im Restaurant D'Antonio in Brütten.

Gratis Einlagerung bis zur 1. Montage!

Ihr Gebr. Baltensperger AG Team

FURRER
FURRER & PARTNER SANITÄR AG

**Kloten
Bassersdorf**



Tel: 044 800 70 10

Neubau Umbau Service

Vorstand Verein
Kinderhaus Chrüsimüsi

Aus Behörde und Verwaltung

GENERATOR: Jugendliche unterstützen ältere Menschen. Wir freuen uns auf Sie!

Im Oktober 2010 wurde in Brütten das Projekt Generator (Jugendliche unterstützen ältere Menschen gegen eine kleine Entschädigung im Alltag) lanciert. Die breit abgestützte Trägerschaft (Altersforum Brütten/Pro Senectute Kanton Zürich, Ajuga, reformierte Kirche, Sozialbehörde, Schule Brütten) fand die Idee des Generationenaustauschs eine tolle Sache und unterstützt das Projekt im Rahmen von Vernetzungsarbeit und aktiver Bekanntmachung.

Die Koordinatorin, Rosmarie Marcolin, war sehr erfreut, wie viele junge Mädchen (bis heute haben sich ausschliesslich Mädchen gemeldet) sich bei ihr gemeldet haben, um Arbeiten für Senioren auszuführen. Von Oktober bis Dezember konnten fünf Aktivitäten ausgeführt werden; in der Weihnachtszeit hat eine Jugendliche mit einer Seniorin gemeinsam Guetsli gebacken. Ebenso konnte eine Jugendliche beim Dekorieren des Weihnachtsbaumes Unterstützung bieten. Zweimal wurden Einkäufe erledigt und

einmal haben zwei Mädchen einfache Arbeiten ums Haus verrichtet.

Seit Beginn dieses Jahres ging die Nachfrage zurück. Die Trägerschaft ist nach wie vor überzeugt, dass dieses Projekt eine wunderbare Gelegenheit bietet, einen Dialog zwischen den Generationen herzustellen und vielleicht herauszufinden, dass die Bilder von der heutigen Jugend, oder die Bilder der heutigen Senioren, vielfältiger sind, als sie vielleicht in den Köpfen existieren.

Und hier nochmals zusammengefasst wie es funktioniert:

- Jugendliche im Alter zwischen 11 und 16 Jahren unterstützen Seniorinnen und Senioren bei der Alltagsbewältigung; zum Beispiel beim Einkaufen, Vorlesen, Briefkasten leeren, Pflanzen giessen, Laub rechnen, Zeitungen bündeln, Flaschen entsorgen, Schränke und Büchergestelle umräumen, kleinere Gartenarbeiten erledigen, Hunde



ausführen, Umgang mit dem Handy zeigen, bei Verfügbarkeit Vorteile des Internets zeigen, Fragen zum Computer klären.

- Damit die Jugendlichen ihrerseits einen Anreiz haben, werden diese Tätigkeiten mit einem Entgelt von 10 Franken pro Stunde entschädigt. Ein Einsatz sollte zwei Stunden nicht überschreiten.
- Interessierte Senioren rufen die Koordinationsstelle, welche durch Rosmarie Marcolin vertreten ist, an: Telefon 052 345 15 04 und hinterlassen auf

dem Telefonbeantworter eine Nachricht.

- Rosmarie Marcolin sucht nach einer verfügbaren jugendlichen Person und stellt die Vermittlung her.

Die Trägerschaft freut sich über weitere Aktivitäten; jetzt wo der Frühling spriesst und es da und dort hilfreich sein könnte, wenn aus zwei Händen vier werden.

Ursula Krebs, Sozial- und Gesundheitsbehörde Brütten

Ostertage: Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung und des Gemeindebetriebs über die Osterfeiertage sind wie folgt:

Donnerstag, 21. April 2011	ab 15 Uhr geschlossen
Karfreitag, 22. April 2011	ganzer Tag geschlossen
Ostermontag, 25. April 2011	ganzer Tag geschlossen

Pikettdienst Bestattungsamt:

Bei einem Todesfall während der Feiertage ist das Bestattungsamt unter der Telefonnummer 079 598 81 22 erreichbar.

Die Gemeindeverwaltung und der Gemeindebetrieb wünschen allen Dorf-Blitz-Leserinnen und -Lesern schöne Ostern.

Gemeindeverwaltung Brütten



Wir suchen ab 22. August 2011 eine

Mittelstufenlehrperson für altersdurchmisches Lernen (ADL) mit einem Pensum von 25 Wochenlektionen



Wir...

- sind eine kleine Schule in einer ruhigen Landgemeinde in der Nähe von Winterthur mit rund 110 Schülerinnen und Schülern auf der Primarschulstufe
- haben ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulleitung und Schulpflege
- bieten Ihnen eine Lerngruppe mit Schülerinnen und Schülern der 4. bis 6. Klasse.

Sie...

- sind eine offene, flexible, teamorientierte und engagierte Persönlichkeit
- haben ein Fächerprofil mit Englisch, Sport und Musik
- unterrichten mit Begeisterung und Herz
- wollen sich aktiv in unserem kleinen Team einbringen und den Schulbetrieb mitgestalten.

Möchten Sie uns kennen lernen?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 8. April 2011, adressiert an: Schulpflege Brütten, Schulhaus Chapf, Hintergässli 19, 8311 Brütten.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen für

- den pädagogischen Bereich die Schulleiterin Sya Tiziani, Telefon 052 345 31 28
- andere Fragen die Schulverwaltungsleiterin Loredana Donau, Telefon 052 345 24 53.

Schulpflege Brütten



Friedhof-Neugestaltung

Mehr Licht und Farbe ergeben

Nach einer zweimonatigen Umbauzeit präsentiert sich der Friedhof Brütten in einem neuen, hellen und vor allem im Frühling farbigen Licht. Die Umgestaltung verhilft insgesamt zu einem freundlicheren Erscheinungsbild und einer weniger beengenden Atmosphäre.

Zentraler Mittelpunkt ist das neue Gemeinschaftsgrab mit seinem

Baumstrauss. Zahlreiche Stämme als Symbol einer Gemeinschaft werden die üppig blühenden Kronen der Zierkirschen tragen. Die mehrstämmigen Kirschen werden von einem Gräsermeer umrahmt, in dem die Urnen ihren Platz finden. Die Besucher des Baumgrabes werden hinter den Namenstafeln ein Wasserbecken entdecken, in welchem sich die Gräser und die Blüten und Blätter widerspiegeln.



freundlichere Atmosphäre

Das Spiegelbild wird zum Sinnbild des sich Wandelnden und zur Brücke vom Besucher zu den Angehörigen.

Auch rund um das Gemeinschaftsgrab ist vieles geschehen. Die hohen mauerbegleitenden Sträucher und Ahornbäume sind gerodet und nun bringen blühende niedrige Gehölzer künftig Farbe auf den Friedhof. Weniger Arten schaffen eine Identität und einen gestalterischen Zusammenhang auf dem Friedhof. Die mächtigen Säulenthujen sind nicht mehr alleinige Blickpunkte. Wichtige Stellen werden mit geschnittenen Hecken akzentuiert, wodurch

die Präsenz der Kirche unterstrichen wird.

Der Brüttener Friedhof ist in zwei Hauptbereiche unterteilt. Der eigentliche Friedhof als erster Bereich auf der leichten Anhöhe. Getrennt durch eine neu bepflanzte leichte Böschung befindet sich der Kirchenfreiraum auf der unteren Ebene. Dieser grablose Bereich eignet sich zum Beispiel für attraktive Hochzeitsfotografien. Bis im Sommer wird die neugestaltete Friedhofanlage gänzlich im neuen Kleid erscheinen.

Text und Bilder: Mano Reichling



Wechsel im «Sonnenhof»

Spühlers wirten nur noch bis Mitte Mai

Eigentlich wären Rita und Peter Spühler gerne länger geblieben. Es seien die «äusseren Umstände» welche nach sechs Jahren dazu geführt hätten, den Pachtvertrag mit sechsmonatiger Frist nun zu kündigen, erklärt die Wirtin auf Anfrage. Warme Gerichte werden bis am Dienstag vor Karfreitag serviert; bis zum Abgang Mitte Mai gibt es dann jedoch nur noch reduzierte Öffnungszeiten.

von **Susanne Reichling**

Insbesondere der Umstand, dass trotz anders lautenden Versprechungen weder innen noch aussen am Gebäude je etwas renoviert worden sei,

habe sie zermürbt, erzählt die Wirtin. Rita Spühler erklärt: «In der Kegelbahn musste ich Kübel hinstellen um das Wasser aufzufangen, wenn es nach Regenfällen von der Decke getropft hat.» Zudem blättere die Aus-



Im «Sonnenhof» steht ein Wirtewechsel bevor. (sr)

senfassade seit langer Zeit schon ab; der Anblick der ansonsten schönen Liegenschaft sei nicht gerade einladend, gibt die scheidende «Sonnenhof»-Geschäftsführerin zu bedenken.

Reduzierte Öffnungszeiten

Sie bedauere, dass sie ihre doch zahlreiche treue Kundschaft, darunter viele Senioren, ebenso wie auch regelmässig wiederkehrende Wandergruppen oder etwa Spaziergänger, nun schon bald nicht mehr werde bedienen können. Aus diesem Blickwinkel gesehen verlasse sie die Brüttener Gaststätte mit einem weinenden Auge; mit dem symbolisch gesprochenen «lachenden Auge» freue sie sich aber gleichzeitig nun doch auf die neue Herausforderung im Zürcher Weinland.

Die 55-jährige Wirtin beklagt rückläufige Umsatzzahlen. Sie meint dazu: «Obwohl ich auf eigene Kosten in der Gaststube für die Abtrennung als Fumoir eine Glastrennwand habe installieren lassen bleibt die früher zahlreiche Kundschaft aus.» Noch bis

am Dienstag vor Karfreitag ist im «Sonnenhof» die normale warme Küche im Angebot. Weil Rita und Peter sich ab dann mit der Packerei beschäftigen müssen ist ab Osterdienstag bis voraussichtlich 20. Mai nur noch zur Znünizeit und wieder ab 16.30 Uhr bis früh abends geöffnet. In der folgenden Woche ist dann Abgabetermin. Rita und Peter Spühler übernehmen ein Restaurant in Nefenbach.

Wie es im «Sonnenhof» weitergeht ist zurzeit noch offen; gemäss einem Mitglied der Besitzerfamilie soll demnächst entschieden werden. Nachdem bereits im Mai 2009 das Restaurant Hofacker verkauft und für immer geschlossen wurde hofft die Bevölkerung auf eine Weiterführung des «Sonnenhofs». Denn: Neben diesem Gastbetrieb gibt es in Brütten – neben der Besenbeiz Blätzwisen – aktuell nur noch zwei Restaurants: den «Steighof – Stars and Stripes» sowie das Ristorante & Pizzeria d'Antonio im Zegli-Quartier. ■

4. Festival Brütten

Das zweitägige Programm ist jetzt komplett

In rund einem Monat kann es losgehen: Das Festival Brütten feiert am 6. und 7. Mai seine vierte Ausgabe mit Musikern wie Adrian Stern, Shakra oder Freda Goodlett featuring Marc Storace (Krokus). Das Programm ist nun komplett und bietet eine gute Mischung aus Pop, Rock und auch ein bisschen Reggae.

Das Programm (der Dorf-Blitz hat bereits berichtet) am Freitagabend eröffnet die Thuner Formation Red Shoes. Die junge fünfköpfige Rockband ist in der Berner Musikszene bereits zu einer festen Grösse herangewachsen und will nun die ganze Schweiz erobern. Am ersten Festivalabend stehen ausserdem Freda Goodlett gemeinsam mit Krokus-Sänger

Marc Storace sowie Adrian Stern und QL auf der Brüttener Bühne.

Am Samstagnachmittag: Linard Bardill

Für die kleinen Festivalbesucher präsentiert sich am Samstagnachmittag mit Zugang ab 13 Uhr der Bündner Liedermacher Linard Bardill dem Publikum. Das Kinderprogramm wird von der Kulturkommission Brütten unterstützt. Wie schon 2009 wird auch dieses Jahr der Brüttener Zauberer Dominic Bernath die Kinder mit seinen Tricks überraschen. Die Brüttener Jungtalente Letz Fetz schliessen den Kindernachmittag ab.

Der Gewinner des Nachwuchsbandcontest (der am 9. April anlässlich des Finals im Albani Winterthur gekürt wird) eröffnet das Abendprogramm. Die fünf Finalisten werden noch bis 3. April in einem Voting

auf www.festivalbruetten.ch gesucht.

Rockiger Abschluss

Und dann wird in Brütten die Bühne so richtig gerockt: Den Auftakt machen The Raveners um die stimmungswaltige Sängerin Jessie Howe. Die neunköpfige Berner Combo Männer am Meer werden die Sonne ins Brüttener Festzelt bringen. Shakra und Napoleons Fanfare (mit Mitgliedern von Gotthard, QL und Liz Libido) werden dem Festival Brütten 2011 einen rockigen Abschluss bereiten.

Tickets zum Festival Brütten sind bei Starticket erhältlich. Ab Anfang April können Tages- und Weekendpässe auch bei der Bäckerei Bosshart (Brütten und Bassersdorf) sowie im Volg Brütten und bei «Drinks of the World» in Winterthur gekauft werden. Weitere Informationen und Details sind im Internet nachzulesen. (e)



Marc Storace, der Sänger von Krokus (im Bild) wird in Brütten gemeinsam mit Freda Goodlett auftreten. (zvg)



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Ersatzwahl Baukommission

Der Gemeinderat hat die Ersatzwahl eines Mitgliedes der Baukommission für den Rest der Amtsdauer 2010 bis 2014 unter Vorbehalt einer Stillen Wahl auf Sonntag, 4. September 2011 angeordnet.

Neue offizielle postalische Anschrift

In den Registern der Gemeinde wird bei der postalischen Anschrift zwischen vier Ortsteilen unterschieden, nämlich: 8309 Nürens Dorf, 8309 Breite-Nürens Dorf, 8309 Birchwil-Nürens Dorf und 8309 Oberwil-Nürens Dorf. Im Rahmen des Vollzugs der gesetzlich vorgeschriebenen Registerharmonisierung muss eine Abstimmung der postalischen Anschrift aller Liegenschaften mit dem kantonalen Gebäude- und Wohnungsregister erfolgen. Die Diffe-

Jahresrechnung 2010 mit 3 Millionen Franken Überschuss

Die Jahresrechnung 2010 der Gemeinde schliesst in der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von 2 999 126 Franken ab. Der Voranschlag rechnete mit einem kleinen Überschuss von 72 500 Franken. Dieses sehr gute Ergebnis ist hauptsächlich auf Mehrerträge bei den Steuern aus Vorjahren sowie einmalig hohen aktiven Steuerauscheidungen zurückzuführen. Auf der Aufwandseite bleibt das Ergebnis rund 0.4 Millionen Franken hinter dem Voranschlag zurück. Im Verwaltungsvermögen belaufen sich die Nettoinvestitionen auf 2 100 693 Franken (Voranschlag 3 596 500 Franken). Beim Finanzvermögen ist ein Wertabgang von netto 2 821 142 Franken zu verzeichnen, was hauptsächlich auf die Veräusserung von Liegenschaftenwerten an die Genossenschaft Zentrum Bären, vermindert durch Zukäufe, zurückzuführen ist. Die Jahresrechnung 2010 mit detaillierter Begründung kann der Broschüre an die Gemeindeversammlung, welche in alle Haushaltungen zugestellt wird, entnommen werden.

renzierung von Ortschaften mit nur einer Postleitzahl ist nur ausnahmsweise erlaubt. Dazu müssten die vier Ortsteile planlich abgegrenzt und formell als separate Orte mit

Postleitzahl in die Register und Karten der Landestopographie und anderer Stellen aufgenommen werden. Der Gemeinderat müsste einen entsprechenden Antrag formell in die Wege leiten. Politisch ist Nürens Dorf eine Gemeinde. Die Alternative zur heute verwendeten Anschrift wäre beispielsweise 8309 Birchwil, also nicht mehr 8309 Birchwil-Nürens Dorf. Das Siedlungsgebiet Birchwil und Oberwil ist zusammengewachsen, eine optische Grenze zwischen den beiden Ortsteilen besteht nicht mehr. Der Gemeinderat hat sich nach Abwägung aller Vor- und Nachteile dazu entschieden, auf das Führen von mehreren offiziellen Ortsbezeichnungen mit Postleitzahl 8309 zu verzichten. Im amtlichen Verkehr wird es demnach nur noch Strassenbezeichnung, Hausnummer und 8309 Nürens Dorf geben (siehe separate Box zu diesem Thema).

Liegenschaften

Für den Umbau und die Sanierung der Liegenschaft Bären hat der Gemeinderat weitere Arbeitsvergebungen vorgenommen. Die Hartbetonarbeiten in der neuen Tiefgarage wurden der Firma Steinit AG (Zürich) zum Offertpreis von netto Fr. 28 398.75 vergeben. Mit den inneren Malerarbeiten wurde ergänzend zum bestehenden Auftrag die Firma Maler Diem GmbH/Gebrüder Bösel zum Offertpreis von netto Fr. 10 128.35 beauftragt.

Um Fehlinvestitionen zu vermeiden, hat der Gemeinderat eine Schulraumplanung in Auftrag gegeben und den dafür erforderlichen Kredit von 35 000 Franken gesprochen. Die Arbeiten umfassen Schülerprognose, Erhebung der Defizite der Schulinfrastruktur und beispielsweise Raumbedarf mit Prioritäten. Dafür ist der Beizug einer externen Beraterfirma unumgänglich. Aus den eingeholten Offerten wurde die Firma Landis AG, Bauingenieure und Planer (Geroldswil), ausgewählt. Dieses Unternehmen verfügt über überzeugende Referenzen und bietet Gewähr für eine einwandfreie Arbeit.

Gemeindewerke

Für die Beschaffung eines zusätzlichen Kommunalfahrzeuges hat der Gemeinderat den erforderlichen Kredit von 26 000 Franken bewilligt. Der kleine wendige Lieferwagen Piaggio Porter 1.3 Extra, welcher bei der Mazda-Garage Ceotto (Bassersdorf) bestellt werden kann, deckt alle an das Fahrzeug gestellten Bedürfnisse optimal ab.

Vernehmlassung Kindes- und Erwachsenenschutz

Der Gemeinderat hat zum Entwurf des Einführungsgesetzes zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (EG zum KESR) Stellung genommen und begrüsst grundsätzlich, dass im immer komplexeren Vormundschaftswesen eine Professionalisierung angestrebt wird. Der Gesetzesentwurf schiesst nach Meinung des Gemeinderates aber weit über das Ziel hinaus und «entmündigt» die Gemeinden in einem unnötigen Mass. Das Gesetz widerspricht dem föderalistischen Grundgedanken der Schweiz, wonach Aufgaben, Verantwortung und Entscheidungen auf der tiefst möglichen Ebene der staatlichen Struktur angesiedelt werden sollten. Den Gemeinden werden Strukturen aufgezwungen, welche wenig Sinn machen. Dass der Kanton detaillierteste Vorschriften in diesem Bereich erlässt, sich aber von jeglicher Beteiligung an der Finanzierung distanziert, ist nicht nachvollziehbar und kann so vom Gemeinderat nicht akzeptiert werden.

8309 Birchwil, 8309 Birchwil-Nürens Dorf oder 8309 Nürens Dorf, 8309 Oberwil, 8309 Oberwil-Nürens Dorf oder 8309 Nürens Dorf, 8309 Breite, 8309 Breite-Nürens Dorf oder 8309 Nürens Dorf

Wenn ich im Internet «google» und als Suchbegriff 8309 eingebe, dann gelange ich als Erstes auf die Internetseite «<http://www.plz-postleitzahl.com/ch/plzinfo.cfm?parm=8309>». Dort ist als Ort Nürens Dorf angegeben, ich finde aber keinen Hinweis auf Birchwil, Oberwil oder Breite. Schon gar nicht auf Breitenloo oder Hakab. Auf der Internetseite der Post erhalte ich bei der Eingabe der Ortschaftsnamen Birchwil, Breite oder Oberwil als Adressierung immer 8309 Nürens Dorf.

In verschiedenen Anwendungsprogrammen, welche die Gemeinde oder der Kanton benützen, war es bis jetzt möglich, Adressen mit doppelten Ortsnamen – wie beispielsweise 8309 Birchwil-Nürens Dorf – zu erfassen. Leider ist dies jetzt in verschiedenen neuen Programmen nicht mehr möglich, es wird nur noch ein Ort zur Postleitzahl 8309 zugelassen. Deshalb werden alle von der Gemeinde oder dem Kanton verwendeten Adressen, die bisher auf 8309

Birchwil-Nürens Dorf oder ähnlich lauteten, auf neu 8309 Nürens Dorf geändert.

Was heisst dies für Sie als Einwohnerin oder Einwohner von Birchwil, Breite oder Oberwil? Die Post, die Sie von der Gemeindeverwaltung oder von der kantonalen Verwaltung erhalten, ist ab sofort einheitlich und wie folgt adressiert: Felicitas Muster, Irgendstrasse 7, 8309 Nürens Dorf. Die Ortsnamen Birchwil, Breite und Oberwil kommen in diesen Adressen nicht mehr vor. Da alle Strassenbezeichnungen in unserer Gemeinde nur einmal vorkommen, ist sichergestellt, dass alle Adressen eindeutig sind.

Sie können in ihrer Korrespondenz die Ortsbezeichnungen wie 8309 Birchwil, 8309 Birchwil-Nürens Dorf oder auch die anderen obgenannten Varianten wie bis anhin selbstverständlich weiterhin verwenden.

Franz Brunner, Gemeindepräsident

Wohi mit all dem Grümpel?
steinmann-entsorgung.ch

Mir chömed's grad
 cho hole!

Alüte! 044 865 42 81
info@steinmann-entsorgung.ch

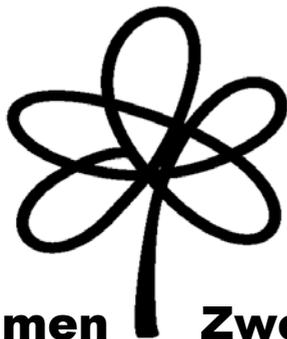


Abendunterhaltung Ebnetaal Nürens Dorf

Fr 8. April 11 Sa 9. April 11
 20.00-24.00 Uhr 20.00-02.00 Uhr
 Snacks ab 19:00 Nachtessen ab 18:30

* Lieder * Theater * Tombola * Tanz *

Platzreservierungen Fr, Sa, 1. & 2. April, 16:30-18:00
 Mo-Do, 4.-7. April, 17:30-19:30. Tel 076 282 08 57



Blumen Zweerus

Gärtnerei
 Bachtobelstrasse 5
 Tel. 044 836 56 20
 8303 Bassersdorf

Blumenladen
 Klotenerstrasse 11
 Tel. 044 836 62 44
 8303 Bassersdorf

Wir empfehlen uns für:
 Blumen - traditionelle und exklusive Sträuße - Hochzeitsfloristik -
 Dekorationen - Pflanzen für Haus und Garten - Trauerbinderei -
 Fleuropervice - Balkon- und Gartenbepflanzungen - Gartenunterhalt

Im April aktuell:
 Viele herrlich duftende Gewürzpflanzen

Lassen Sie sich vom Opel Insignia
 Turbodiesel 4x4 begeistern.



Profitieren Sie jetzt von der exklusiven Flex-Prämie.



Fahrdynamik wurde in der Entwicklung des Opel Insignia 4x4 Turbodiesel ganz gross geschrieben. Und sein athletisches Design hält, was es verspricht: Traktion, Spurstabilität und in jeder Situation abrufbare Leistung. Das Ergebnis ist Fahrspass auf höchstem Niveau.

Zusätzlich: Flex-Prämie oder Leasing-Angebot Opel Insignia Edition 2.0 CDTI DPf Ecotec 4x4 ab **CHF 2'000.-** 4,40% ²⁾
CHF 48'050.- ¹⁾



www.opel.ch **GMAC FINANCIAL SERVICES**

Wir leben Autos.

Altbach-Garage

Klotenerstrasse 46 Telefon 044 836 66 27
 8303 Bassersdorf Telefax 044 836 43 23

¹⁾ Preisbeispiel: Opel Insignia Limousine 2.0 CDTI ECOTEC® 4x4, 118 kW/160 PS, 4-türig, 6-Gang manuell, Basispreis CHF 50'050.-, Flex-Prämie CHF 2'000.-, neuer Verkaufspreis CHF 48'050.-, 163 g/km CO₂-Ausstoss, a-Verbrauch 6,2 l/100 km, Energieeffizienzklasse B. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoss aller Neuwagenmärkte in der Schweiz beträgt 186 g/km. ²⁾ Leasing Preisbeispiel: gleiches Modell, Basispreis CHF 50'050.-, Sonderzahlung CHF 5'050.-, Leasingrate CHF 696.-/Monat, effektiver Jahreszins 4,49%, Leasingdauer 48 Monate, Kilometerleistung von 10'000 km/Jahr. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Alle Preise inkl. 8,0% MwSt. GMAC Suisse SA schliesst keine Leasingverträge ab, falls diese zur Überschuldung des Kunden führen können. Gültig bis zum 31. März 2011, nicht kumulierbar mit anderen Marketingaktivitäten von GM Suisse SA. Bei den angegebenen Angeboten handelt es sich um unverbindliche Preisempfehlungen.



Fonds-Sparplan
 ab CHF 50
 pro Monat

Schritt für Schritt zum eigenen Vermögen

Was würden Sie mit einem kleinen Vermögen machen? Vielleicht einen Traum verwirklichen. Oder Ihren Kindern später ein Studium ermöglichen. Mit dem Raiffeisen Fonds-Sparplan können Sie jedes Sparziel erreichen - systematisch und mit allen Vorteilen des Wertschriftensparens.

Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf

8425 Oberembrach Tel. 044 865 45 70
 8303 Bassersdorf Tel. 044 888 66 55
 8304 Wallisellen Tel. 044 877 70 00

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Aus Behörde und Verwaltung

Naturschutzkommission gemeinde nürens Dorf Fröhliche Dorfputzete

Sich aufregen über weggeworfenen Abfall im Wald, an den Strassenrändern, auf den Wiesen und in Privatgärten, ändert nichts. Die Schandmale bleiben liegen. Wie schön wäre ein sauberes Dorf, nicht nur zu den Osterfeiertagen.

Wir müssen etwas tun!

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Nürens Dorf lädt deshalb die Nüeremer Bevölkerung ein, an der Dorfputzete teilzunehmen.

Datum: Samstag, 16. April 2011
Zeit: 12 bis 15 Uhr
Treffpunkt: ab 12 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Gemeindehaus
Rückkehr: bis 15 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Gemeindehaus
Arbeit: In Gruppen mindestens zu dritt Abfall in Müllsäcke sammeln und zum Gemeindehaus bringen
Zvieri: offeriert die Gemeinde für alle Sammler ab 15.15 Uhr im Hof des Gemeindehauses
Schluss: 17 Uhr
Mitbringen: angepasste Kleidung.
Material: Plastikhandschuhe und Müllsäcke etc. werden zur Verfügung gestellt.

Machen auch Sie mit – Sie werden es nicht bereuen.

Anmeldung bis spätestens am Samstag, 9. April 2011 an
Christa Stahel, Hatzenbühlstrasse 14, 8309 Nürens Dorf; Telefon 044 836 87 51
oder E-Mail christa.stahel@gmx.ch.

BfU-Sicherheitstipp

Müde am Steuer: Was hilft?

Schätzungsweise rund zehn Prozent der schweren Unfälle werden durch Fahren in übermüdetem Zustand mitverursacht. Die Tipps:

- Schlafen Sie genügend.
- Verzichten Sie bei Müdigkeit auf das Lenken eines Fahrzeugs.
- Sollten Sie während der Fahrt schläfrig werden: Halten Sie an und machen Sie einen Turboschlaf von 15 Minuten – die einzige wirksame Massnahme gegen Schläfrigkeit am Steuer
- Koffeinhaltige Getränke können nur ergänzend und kurzfristig helfen.

Weitere nützliche Informationen sind unter www.turboschlaf.ch zu finden. Weitere Auskünfte der in Bern domizilierten Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) (Telefon 031 390 22 22) sind im Internet www.bfu.ch nachzulesen oder per E-Mail unter Info@bfu.ch nachzufragen. (e)



Ein kurzer Turboschlaf ist eine wirksame Massnahme. (zvg)

Die Suche nach Nachhilfe und ihre Tücken

Wenn man sich plötzlich mit diesem Thema auseinandersetzen muss, kommt man sehr schnell an seine Grenzen. Bei den Lehrpersonen, Schulgemeinde und Elternrat gibt es keine Infos. Der Elternrat Ebnet hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Thema aufzunehmen und Abhilfe zu schaffen. Wir sahen uns gezwungen, uns übers Internet schlau zu machen.

Was wir da vorfanden war sehr vielfältig. Und wir mussten ehrlich zugeben, nichts hat uns so richtig überzeugt. In vielen Fällen waren die Preise sehr hoch, oder wir wären nicht gewillt, mit unseren Kindern irgendwo hin zufahren. Es muss doch möglich sein, dass Preis und Nachhilfelokal stimmen?

Uns ist es wichtig, dass das Kind profitiert und in seiner gewohnten Umgebung lernen kann. Dabei spielt der Preis eine sekundäre Rolle, sollte aber doch für jedes Budget tragbar sein. Nun suchen wir – der Elternrat Ebnet Nürens Dorf – dringend Personen die sich vorstellen können, Nachhilfe zu geben in diversen Fächern: Für Kinder der 1. bis 6. Klasse in

- **Deutsch**
- **Mathematik**
- **Englisch**
- **Französisch**

Es können Pensionierte, Studenten, Gymnasialschüler, auch qualifizierte Lehrer oder Sprachgenies sein. **Bitte meldet Euch!** Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dürfen Sie mich sehr gerne anrufen. Bei einem persönlichen Gespräch, werden wir die weiteren Details besprechen: Monika Bünzli (ER Ebnet) Telefon 079 606 36 80.

Ziel ist es, auf das nächste Schuljahr den Kindern eine Liste mit allen Nachhilfelehrern abgeben zu können. Die Liste wird dann jährlich geprüft, und gegebenenfalls geändert.

Vielen Dank.

Ihr Elternrat Ebnet Nürens Dorf

Schlosskonzert im Singsaal Hatzenbühl

Romantik trifft Zeitgeist – die Kultur- und Freizeitkommission lädt zum «Schlosskonzert» im Singsaal Hatzenbühl ein: Am Freitag, **8. April um 20 Uhr** spielt **MARTIN LECHNER GROUP**.



**Martin Lechner –
die neue Stimme des Soul Jazz**

Martin Lechner ist buchstäblich ein Naturtalent. Ohne jemals eine einzige Gesangsstunde absolviert zu haben, interpretiert er mit seiner charaktervollen Stimme Jazz-Klassiker und verleiht so den Songs eine überzeugende Eigenständigkeit. Sein sympathisches Auftreten, das warme Timbre seiner Stimme, das hervorragende Rhythmusgefühl und seine souveräne Phrasierung, machen Martin Lechner zu einer Ausnahmerecheinung. Und dabei hat er erst vor wenigen Jahren zu seinem eigenen Vergnügen mit dem Singen begonnen. Als Sänger wurde Martin Lechner insbesondere durch die Künstler Nat King Cole, Frank Sinatra, Stevie Wonder und Jamie Cullum inspiriert.

Dem Geschenk seiner großen Stimme fühlt sich Martin Lechner seit der Teilnahme an verschiedenen «open mic»-Abenden und der Fernsehshow «TV Total» verpflichtet und hat sein erstes Album «A Tribute To Nat King Cole» im November 2010 aufgenommen. Im Anschluss an «open mic»-Auftritte im Jahr 2006 wurde Martin Lechner Sänger einer Schweizer Jazzband, welche in der heutigen Besetzung seit 2008 besteht. International bekannte Profimusiker stehen für eine hohe musikalische Qualität. Die Band besteht aus Martin Lechner (vocals), Dave Feusi (saxes), Roberto Bossard (guitar), Roland Köppel (piano), Patrick Sommer (bass) und Andi Schnyder (drums).



Kultur- und
Freizeit-
Kommission
Nürens Dorf

Eintritt frei/Cüplibar & Türöffnung ab 19.30 Uhr.

Kultur- und Freizeitkommission



Group- Fitness- Marathon

- **Samstag, 30. April 2011**
- **9:30 bis 13:00 Uhr**
- **bxa-Mehrzwecksaal**
- **Teilnahme kostenlos**

Programm:

- **09:30 bis 10:15 Uhr, Step mit Jeannette und Corina**
- **10:20 bis 11:00 Uhr, Pilates mit Claudia**
- **11:05 bis 11:50 Uhr, Zumba mit Anita**
- **11:55 bis 12:25 Uhr, Toning mit Manuela**
- **12:30 bis 13:00 Uhr, Power Yoga mit Anita**

**Der Einstieg ist jederzeit möglich! Wer von der ersten bis zur letzten Minute dabei ist, erhält ein Geschenk (T-Shirt oder Getränkebidon).
Kommen Sie einfach vorbei!**

**Anschliessend Spaghettessen (CHF 20.00 inkl. Salat und 3dl-Getränk).
Anmeldung zum Essen erforderlich.**

**bxa - bassersdorf x aktiv ag • Grindelstrasse 20 • 8300
Im Netz www.bxa.io • Telefon bxa-Sportanlage 044 8**

The logo for DXA Fitness, featuring the letters 'DXA' in a bold, white, sans-serif font inside a black square, followed by the word 'Fitness' in a larger, bold, black, sans-serif font. The background of the entire advertisement is a faded image of a gym with various exercise machines.

DXA Fitness

**Das effizienteste Training
aller Zeiten:**

20% weniger Zeitaufwand

30% mehr Trainingserfolg

**bx-a-Kraft-und-Kardioraum
einmalig-effizient-gesund-zeitsparend-spassig**

**Kostenloses Probetraining:
Telefon 044 836 77 77**

**3 Bassersdorf
836 77 77**

Überbauung Ambiente Birchwil Nürensdorf



MINERGIE®

Baubeginn: Sommer 2011

Bezug: Sommer 2012

6 qualitativ hochstehende Eigentumswohnungen:

4.5 Zi. - Gartenwohnung, 125m²

4.5 Zi. - Gartenwohnung, 121m²

4.5 Zi. - Etagenwohnung, 125m²

4.5 Zi. - Etagenwohnung, 125m²

5.5 Zi. - Dachmaisonette, 183m²

5.5 Zi. - Dachmaisonette, 183m²

Überzeugen Sie sich selbst von dieser einmaligen Chance und verlangen Sie heute noch detaillierte Unterlagen!

Beratung und Verkauf:



GFELLER

Die Überbauung mit den trendigen Grundrissen. Die Überbauung Ambiente Birchwil steht für 6 hochwertige Eigentumswohnungen im Minergie - Standard mit höchstem Wohnkomfort zu absolut fairen Preisen.

Die Wohnungen bestechen durch ihre grosszügige Architektur mit Panoramasicht auf die umliegende Berglandschaft. Bei der **Überbauung Ambiente Birchwil** steht die **Wohnqualität** an erster Stelle. Aber überzeugen Sie sich am besten gleich selbst. Sie werden sehen, diese Überbauung überzeugt in jeder Hinsicht!

Treuhand und Verwaltungs AG
Bahnhofstrasse 60
CH-8600 Dübendorf
Telefon +41 44 802 20 50
Telefax +41 44 802 20 60

TCBN

Tennis Club Bassersdorf-Nürensdorf & Tennisschule Obi

TCBN

Kinder- & Schüler-Sommertraining auf der TCBN-Anlage Bärwies

Datum: jeweils Dienstag und/oder Donnerstag
10. 5. bis 14. 7. und 23. 8. bis 6. 10. 2011 (17 Lektionen à 60 Minuten)
Zeitraum: Di/Do zwischen 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr (ev. bis 20.00Uhr)

Trainer/Leitung: Tennisschule Beat Obi

Kosten: CHF 220.- für Mitglieder
(+Mitgliederbeitrag CHF 60.- für Kinder/Schüler die nicht Mitglied sind)

Anmelde-Formular erhältlich über www.tcbassersdorf.ch

Nach dem Casting auf die Musical-Bühne

Vier Schüler treten im «Dällebach Kari» auf

Vier Nürens Dorfer Kinder haben es geschafft: Sie treten gemeinsam mit Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart und vielen weiteren Darstellern im Stadthof 11 im Musical «Dällebach Kari» auf. Eine besondere Herausforderung und Erfahrung für Janina Zentner, Sabrina und Michelle Hauri sowie Luca Tarqua.

von Marianne Oberlin

Ende Januar fand im Zürcher Volkshaus ein Casting für das Musical «Dällebach Kari» statt. Gesucht wurden Kinderdarsteller im Alter von 9 bis 13 Jahren. Der Kinderchorleiter der Jugendmusikschule Winterthur, Stefano Lai, motivierte vier seiner Schüler, bei dieser Auswahl mitzumachen. So warteten Janina Zentner, die Schwestern Sabrina und Michelle Hauri (Nürens Dorf) sowie Luca Tarqua (Birchwil) gespannt mit anderen 63 Kindern auf den Beginn des Castings.

Sänger werden

«Wir mussten uns kurz vorstellen und zusammen ein Lied für das Aufwärmen singen», erzählen die Mädchen. «Anschliessend folgte ein Einzelvorsingen. Dann mussten wir in die Rolle eines Tieres schlüpfen und so unser schauspielerisches Talent zeigen», ergänzt Janina. Knapp eine Woche später erhielten die vier Kinder die Zusage, dass sie zu den Auserwählten gehören.

Bereits während des Selektionstages war der Hauptdarsteller Hanspeter Müller-Drossaart anwesend und freute sich über die Leistungen der Kinder. Damit die jungen Künstler sich nicht überfordern, werden deren Rollen in viermaliger Besetzung einstudiert. So wird jedes Kind voraussichtlich etwa zehn Mal auf der Bühne im Theater 11 stehen. Die drei Mädchen haben jeweils zusammen ihren Auftritt. Luca hat sich sogar eine kleine Sprechrolle ergattert und spielt den jungen Fritz Aeberli. «Ich nehme Gesangsstunden und mein Berufsziel ist, Sänger zu werden», weiss der junge Darsteller bereits heute schon.



Gruppenbild mit dem Hauptdarsteller: Janina Zentner, Hanspeter Müller-Drossaart, Michelle und Sabrina Hauri. (Bilder: Marianne Oberlin)

Ein bisschen nervös sei er schon, gibt Luca zu, aber das werde sich kurz vor dem Auftritt wieder legen. Er besucht die sechste Klasse und macht in seiner Freizeit gerne Kung Fu.

Erfahrung war hilfreich

«Wir haben intensiv geprobt; seit der Zusage bis heute gab es ungefähr 15 Probetermine», gibt Michelle Auskunft. «Klar war es anstrengend, aber es macht auch mega Spass. Die Hauptdarsteller sind sehr nett und geben uns auch immer wieder Tipps und helfen uns», ergänzt ihre Schwester Sabrina. Auch die Schule am Wohnort Nürens Dorf war entgegenkommend und ermöglichte den jugendlichen



Im Musical spielt Luca Tarqua den besten Freund des «Dällebach Kari».

Michelle, die jüngere Schwester Hauri aus. «Ich hingegen zeichne sehr gerne und überlege mir, ob ich versuchen will, das Kunstgymnasium zu besuchen.»

Unterschied Land und Stadt

Auch der Abendspielleiter und Regieassistent Markus Dinhobl ist begeistert von den vier Nürens Dorfern. Er meint: «Die Kinder machen ihre Sache wirklich gut. Sie sind diszipliniert und konzentrieren sich prima auf ihre Rollen. Luca Tarqua spielt seine Rolle extrem cool und schon recht routiniert.» Interessant findet Dinhobl die Unterschiede zwischen Jugendlichen aus Thun und der Grossstadt Zürich. «Kinder aus grossen Ballungszentren machen früher den Schritt vom Kind zum Jugendlichen und verlieren auch auf der Bühne leichter ihre unbeschwertere Kindlichkeit, die wir suchen. Für das Casting im Theater 11 haben wir deshalb das Alter für die Teilnahme um ein Jahr reduziert.» Die Aufführungsdaten mit Dernière am 10. April sind auf der Webseite www.thunerseespiele.ch unter «Dällenbach Kari – das Musical» abrufbar.

Darstellern so die Teilnahme an den Proben. Ein grosses Lob bekam auch der Chorleiter Lai von den Kindern. «Wir hatten mit ihm bereits einige Auftritte und konnten beim Casting von diesen Erfahrungen profitieren.»

Die drei Schülerinnen besuchen die erste Oberstufe und haben auch gemeinsame Hobbies. «Klar singen wir alle und bewegen uns sehr gerne. Janina und Sabrina besuchen sogar noch Einzelgesangstunden», plaudert

Hch. Albrecht-Klöti AG Baugeschäft, Embrach



- ▼ Umbauten
- ▼ Wohnbauten
- ▼ Industriebauten
- ▼ Renovationen
- ▼ Fassadengerüste
- ▼ Kernbohrungen

Tannenstrasse 89
8424 Embrach

Tel.: 044 865 04 02
Fax: 044 865 50 10



Generalversammlung SVP

Christof Bösel ist als neuer Präsident gewählt

Daniel Jost, Präsident der SVP Nürensdorf, ist Mitte Januar unter tragischen Umständen ums Leben gekommen. Dies hat alle, die Daniel Jost gekannt haben, in grosse Trauer versetzt. Insbesondere auch die Ortspartei der SVP, die dadurch ihren Präsidenten verloren hat.

Nach Tagen der Besinnung wurde an der Generalversammlung von Mitte März nun Christof Bösel (bisher Vize-Präsident) zum Nachfolger gewählt. Der neue SVP-Ortspräsident ist Unternehmer und in politi-

scher Hinsicht kein unbeschriebenes Blatt. Seine politische Laufbahn hat Bösel im Jahre 1990 in der damaligen Autopartei/FPS begonnen. An seinem früheren Wohnort Horgen war er mehr als sieben Jahre Mitglied der Bezirksschulpflege und beteiligte sich aktiv am Geschehen im Bildungswesen.

Als Christof Bösel 1999 nach Nürensdorf zog, interessierte er sich bald für die politischen Aktivitäten der hiesigen Ortspartei SVP. Kurz darauf fand er sich im Vorstand der-

selbigen wieder und strebte auch einen Sitz im Gemeinderat an. Dies gelang ihm vor rund fünf Jahren, worauf er sich 2010 für eine zweite Amtsperiode erneut zur Wahl stellte und wiedergewählt wurde. Das Doppelmandat als Mitglied des Gemeinderats und nun gleichzeitig auch als neuer Präsident der SVP-Ortspartei wird, wie er sich selber bewusst ist, keine einfache Aufgabe sein.

Nach den Neu- und Bestätigungswahlen setzt sich der Vorstand der SVP Nürensdorf nun wie folgt zu-

sammen: Christof Bösel (Präsident), Walter Spaltenstein (Aktuar, neu) und Rolf Schär (Kassier) sowie Peter Brunold (neu), Christine Crosara, Henry Lehnerr und Thurgi Schwendener. Der Vorstand wird sich an seiner nächsten Sitzung selbst konstituieren. (e)



The QUILTPLACE PATCHWORK AND QUILTING



STOFFE • ZUBEHÖR • KURSE
QUILTS • GESCHENKE • BÜCHER
STOFFTIERE • ACCESSOIRES

Ladenöffnungszeiten
Dienstag bis Samstag 10-17 Uhr

The QUILTPLACE GmbH
Hinterdorfstrasse 15 CH-8309 Nürensdorf
+41 (0)44 836 98 52 www.thequiltplace.ch

Zmorge-Träff

Am Donnerstag, 14. April, findet von 9 bis 11 Uhr im Begegnungszentrum Dünamo hinter dem Blumenladen beim Volg der nächste Zmorge-Träff statt. Auf Einladung des Initiativkomitees referiert Heidi Witzig, Historikerin und Buchautorin, über das Thema «Was war eine harmonische Paarbeziehung früher, was ist sie heute?». Ein historischer Streifzug durch die letzten hundert Jahre berichtet über die gesellschaftlichen Entwicklungen und Veränderungen und zeigt die Diskrepanz zwischen unseren Idealen und den heutigen Realitäten von Familie und Partnerschaft auf. (e)



Gesucht Waldparzelle

Aus Freude am Wald und Lust am Handwerken in der Natur suche ich in der Region Bassersdorf / Nürensdorf / Brütten eine Waldparzelle zum Kaufen. Ich freue mich über Ihre Angebote 076 377 56 89, imker.nueri@gmail.com



Lieben Sie eine persönliche und angenehme Atmosphäre? Dann sind Sie bei uns richtig.

Für unsere **Volg-Filiale in Nürensdorf** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Teilzeitverkäuferin 10-15 Std/Woche

Sie sind motiviert, aufgestellt und kontaktfreudig und verfügen über eine entsprechende Verkaufserfahrung in der Lebensmittelbranche.

Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch über unsere Anstellungsbedingungen, z.B. Gehalt, Ferien und fortschrittliche Sozialleistungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Bitte schicken Sie Ihre vollständigen Unterlagen mit Lebenslauf und allen Arbeitszeugnissen an:

Landi Züri Unterland, Heidi Oswald, Wehntalerstrasse 38, 8181 Höri, info@landzueriunterland.ch



Eine Turnhalle voller Spielsachen



Eine Turnhalle gefüllt mit Spielzeug! Der Traum jedes Kindes ging am Kinderflohmärt in der Ebnet-Turnhalle beinahe in Erfüllung. Beinahe darum, weil einerseits die Spielsachen tatsächlich greifbar waren, aber leider einem anderen Kind gehörten. Also

versuchten die Schülerinnen und Schüler, ihr Angebot rasch möglichst zu verkaufen, um danach auf die Suche nach einem oder mehreren Schnäppchen zu gehen. Je nach Grösse des Budgets, versteht sich. In den zwei Stunden Flohmärt, organisiert von der

Arbeitsgruppe Schule-Eltern, wechselten erstaunlich viele Spielsachen die Besitzer. Und bei der nächsten Auflage stehen vermutlich ebenso viele Spielsachen erneut wieder zum Verkauf, einfach mit dem jetzigen Verkäufer als Anbieter. Wetten? (re)

Abendunterhaltung der Nürens Dorfer Chöre

Auch im laufenden Jahr findet die traditionelle Abendunterhaltung der beiden Nürens Dorfer Chöre an zwei aufeinander folgenden Abenden statt. Für das Unterhaltungsprogramm (ab 20 Uhr) am Freitag, 8. April, ist Türöffnung um 19 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt startet auch die Festwirtschaft. Nach Programmschluss bleibt bis um Mitternacht Zeit für ein gemütliches Beisammensein. Ausserdem verspricht ein Wettbewerb schöne Preise. Am Samstagabend, 9. April, ist die Türöffnung um 18.30 Uhr; wie immer wird ab diesem Zeitpunkt auch Verpflegung angeboten. Das Programm beginnt um 20 Uhr und auch dieses Jahr lockt wieder eine reichhaltige Tombola. Nach dem Programm ist bis um 2 Uhr unbeschwertes Beisammensein bei Musik und Tanz mit «Adi Solo» angesagt.

Unter dem Motto «feurig bewegt – vivace» haben der Gemischte Chor Oberwil-Birchwil unter der Leitung von Freya Utta und der Männerchor Nürens Dorf mit Dirigentin Tabea Herzog ein abwechslungsreiches Liederprogramm einstudiert. Am Flügel werden die Gesangsvorträge von Thomas Jäggi begleitet. Mit dem Lustspiel «Rehrugge und Wurschtsalat» wird die Theatergruppe »Chrüz und Quer« einamtl mehr für Unterhaltung sorgen. Ticketreservierungen: 1. und 2. April (16.30 bis 18 Uhr) sowie 4. bis 7. April jeweils von 17.30 bis 19.30 Uhr unter Telefonnummer 076 282 08 57. (e)

Internationaler Frauentag

Die Gleichstellung lässt auf sich warten

Am 8. März folgten rund 30 Frauen der Einladung mehrerer Ortsvereine zum Anlass «100. Internationaler Tag der Frau». Im Nürens Dorfer Singsaal Hatzenbühl machten die Besucherinnen sich ihre Gedanken über «Frauen – Politik – Finanzen».

In ihrer Begrüssung gab Ruth Meyer einen kurzen Rückblick auf die Frauenbewegung. 1909 kämpften in Amerika die Frauen für ihr Stimmrecht, später auch in europäischen Ländern. 1912 erklärten die Frauen in Russland den Tag zum Frauentag.

Eindrückliches Referat

«Wir Frauen haben viel erreicht, aber trotzdem sind wir noch lange nicht gleichgestellt», betonte Gemeinderätin Yvonne Guggenbühler. 1994 sei erstmals eine Frau im Nürens Dorfer Gemeinderat gesessen. Liselotte Illi (Bassersdorf) legte die Situation der Frauen in der Wirtschaft in einem eindrücklichen Referat dar. Der 11.



Referentin Liselotte Illi. (zvg)

März, der «Equal pay day», bezeichne den Zeitraum, den eine Frau länger arbeiten müsse, um bei gleicher Arbeit gleich viel zu verdienen wie ein Mann. «Beinahe ein Vierteljahr muss eine Frau länger arbeiten für das gleiche Einkommen. Sie verdient für die gleiche Arbeit im Durchschnitt immer noch rund 20 Prozent weniger», rechnete die Referentin vor. Gemäss dem Büro für Gleichstellung

werde es noch 957 Jahre dauern, bis die Gleichstellung der Frauen in der Schweiz Tatsache sei.

Frauenanteil dürfte höher sein

Frauen in Führungspositionen seien immer noch Thema. Verschiedene Studien hätten ergeben, dass Unternehmen mit Managerinnen an der Spitze besser florieren als solche mit Managern. Frauen nähmen es zudem in jeder Hinsicht genauer im Sinne «global denken – lokal handeln». Illi erwähnte auch die Quotenlösung. Trotz anfänglicher Skepsis zeige sich diese doch als der Weg für die Frauen zu Führungspositionen in Wirtschaft und Politik. In der Schweiz sei der Frauenanteil heute 4,7 Prozent, europaweit 9,7 Prozent. Das sei umso verständlicher, als sich die Frauen als erfolgreicher bewiesen hätten, meinte sie. Christine Urfer, Theologin und Seelsorgerin, bedauerte: «Die Frauen haben noch nicht gelernt, untereinander solidarisch zu sein.» (e)



FLURGENOSSENSCHAFT
8309 NÜRENS DORF

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG DER FLURGENOSSENSCHAFT NÜRENS DORF

Donnerstag, 14. April 2011,
20.00 Uhr
Rest. Linde, Oberwil

Traktanden:

1. Jahresbericht 2010
2. Jahresrechnung 2010
3. Voranschlag 2011
4. Unterhalt Strassen 2011
5. Verschiedenes

Der Vorstand

✂️ **Wohi mit all dem Grümpel?**
steinmann-entsorgung.ch

**Mir chömed's grad
 cho hole!**

Alüte! 044 865 42 81
info@steinmann-entsorgung.ch

**Frühlingsaktion
 von März bis April**

**Chicken Fajitas
 für nur Fr. 25.-**

Von Montag bis Donnerstag im Mex
 beim Kreisel in Bassersdorf.
 Bei schönem Wetter auch auf der Terrasse!

GRATIS PROSECCO
 Ausschneiden & mitbringen

WETTBEWERB
 Jetzt Fan werden und
 ein Abendessen für
 2 Personen gewinnen:
[www.facebook.com/
 mex.bassersdorf.ch](http://www.facebook.com/mex.bassersdorf.ch)

Mexican Fiesta RESTAURANT
 BAR HOTEL

REAL MEXICAN

www.mex-bassersdorf.ch Tel. 044 805 85 85 info@mex-bassersdorf.ch

**Vitamin D
 Ich fühle mich wohl!**

Solero
 Bräunungsstudio Bassersdorf

**NEU: 2 grosse, leistungsstarke
 Spitzenbräuner von Ergoline**

Das aussergewöhnliche Sonnenstudio in
 Bassersdorf, Klotenerstrasse 8 (1. Stock)
 täglich von 07 bis 22 Uhr

www.solarium-solero.ch
 Tel. 079 666 77 49

SERVICE UND REPARATUR ALLER MARKEN

Garage Buchmoos
 8311 Brütten

TEL. 052 345 25 77 Think. Feel. Drive. SUBARU

www.garage-buchmoos.ch

Gebr. Baltensperger AG
 Gernstr.5 · 8311 Brütten · Tel.052 345 26 22
www.gebaltag.ch

**AUSSTELLUNG
 8. BIS 10. APRIL 2011**

Vom Traktor bis zum Rasenmäher!
 Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag von 09.00 bis 17.00 Uhr
 Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr

STADTMUSIK KLOTEN 1916
 Stadtmusik Kloten

Frühlingskonzert
 Direktion: Urban Bauknecht

Samstag, 16. April 20 Uhr

Stadtsaal Schluefweg Kloten
 Nachtessen ab 18:30 Uhr
 Eintrittspreis: CHF 15.-

Liste 6
 Kantonsratswahlen
 3. April 2011

Peter Reinhard **Judith Alder-Schäfli** **Edgar Urech**

in den Kantonsrat

Christliche Werte.
 Menschliche Politik.

EVP
 Evangelische Volkspartei
 Bezirk Bülach

www.evp-bezirk-buelach.ch

KEVIN ALLEIN BEIM VEREIN

In dieser Rubrik schildert Dorf-Blitz-Redaktor Kevin Knecht im 2011 in freier Berichterstattung regelmässig über seine Besuche und Erfahrungen bei willkürlich ausgewählten Vereinen in Bassersdorf, Brütten und Nürenschorf.

Unterwegs für den Amphibienschutz im Eigental

Sondereinsatz für Erdkröten und Grasfrösche

Dieses Jahr startete die Amphibienwanderung im Eigental bereits fünf Tage vor Beginn der nächtlichen Strassensperren. Der Naturschutz Bassersdorf Nürenschorf (NBN) bot umgehend Freiwillige auf und organisierte Notfalleinsätze. Dorf-Blitz Redaktor Kevin Knecht war bei einem solchen dabei.

Es ist vollkommen still und stockfinster auf dem Parkplatz im Eigental, wo ich mich an einem Sonntagabend kurz vor 22 Uhr einfinde. Genau genommen ist es beinahe schon ein bisschen unheimlich. Das leise Rascheln, das plötzlich aus dem Gebüsch ertönt, jagt mir deshalb einen ziemlichen Schrecken ein.

Mit einem mulmigen Gefühl taste ich nach meiner Taschenlampe, unterdessen wiederholt sich das Geräusch. Ob sich da ein Fuchs im Gehölz verbirgt? Der Schein meiner Lampe liefert die Antwort: Drei Kröten kriechen in einer beinahe perfekten Dreiecksformation durchs Laub. Ich schmunzle über mich selbst und beobachte die kleinen Kerle bei ihrem Vorrücken.

Zum Laichen über die Strasse

Jetzt nähert sich ein Auto. Kurz darauf schüttele ich Eduard Kissling, dem Präsidenten des NBN, und seiner

Frau Irene Kissling, die ihren Mann manchmal bei seinen Einsätzen begleitet, die Hand. Dann beginnen wir, mit Handschuhen und Kesseln ausgerüstet, mit unserem Kontrollrundgang.

Auf beiden Seiten der Eigentalstrasse sind nahe des Eigentalweiher Amphibienzäune aufgestellt. Diese verhindern ein Massaker: «Im Frühjahr wandern rund 10 000 Erdkröten und Grasfrösche zum Eigentalweiher, um hier zu laichen», erklärt Eduard Kissling. Beinahe die Hälfte aller Tiere müsse dazu aber die Eigentalstrasse überqueren. Deshalb stehen entlang der Strasse Zäune, und in regelmässigen Abständen gibt es Schleusen. Diese werden normalerweise von Freiwilligen des NBN geöffnet, sobald die Eigentalstrasse um 18 Uhr gesperrt wird. Jeweils am Morgen werden sie dann wieder geschlossen. Die Sperrung wird normalerweise während sechs bis acht Wochen durchgeführt.

«Dieses Jahr haben die Tiere mit der Wanderung aber bereits fünf Tage vor Beginn der Strassenspernung begonnen. Die Strasse wird erst morgen, am 14. März, das erste Mal gesperrt werden», erzählt Eduard Kissling. Der NBN hat deshalb freiwillige Helfer aufgeboden, welche zweimal am Abend und einmal am Morgen die Zäune kontrollieren und die Früh-

kömmlinge mit Kesseln über die Strasse tragen. «Bevor die Strasse im Jahr 2000 das erste Mal gesperrt wurde, hat der NBN das 30 Jahre lang so gemacht», erzählt der Nürenschorfer.

Männliche «Kletten»

Langsam gehen wir dem niedrigen Zaun entlang und suchen nach Kröten und Fröschen. Schliesslich zeigt sich das erste Exemplar: «Das ist eine männliche Erdkröte», meint Eduard Kissling. Die Männchen seien deutlich kleiner als die Weibchen und deshalb leicht zu erkennen. Behutsam nimmt der Nürenschorfer die Kröte auf die Hand und legt sie in den Kessel.

Immer wieder finden wir wartende Kröten, und auch ich helfe nun beim Einsammeln. Schliesslich entdecken wir das erste Weibchen. Tatsächlich ist es an der Grösse, vor allem aber am Männchen, das sich an dessen Rücken festklammert, sehr gut erkennbar. Das sei ein häufiges Bild, meint Eduard Kissling. So nahe am Teich habe beinahe jedes Weibchen eine männliche «Klette» am Hals. Dann überqueren wir die Strasse und entlassen die Kröten in die Freiheit,



damit sie nicht allzu lange im Kessel ausharren müssen.

Dem Tod entronnen

Nun erreichen wir das Ende des Zauns. Eduard Kissling stutzt: «Der Zaun ist zu kurz,

er sollte eigentlich noch ein- bis zweihundert Meter weitergehen.» Mit gutem Gefühl wenden wir uns der Strasse zu und finden mehrere überfahrenen Kröten – ein grässlicher Anblick.

Betrübt machen wir uns auf den Rückweg zum Parkplatz. Dabei untersuchen wir den Zaun auf Schwachstellen und Löcher, denn Irene Kissling hat weiter vorne ebenfalls tote Kröten entdeckt. Schliesslich stossen wir noch auf zwei verirrte Erdkröten, die den Zaun irgendwie überwunden haben und sich wohl bald auf die Strasse gewagt hätten. Die Glückspilze landen stattdessen im sicheren Kessel.

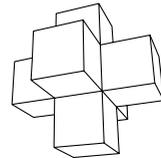
Beim Parkplatz erwartet uns das muntere Trio, das mir am Anfang einen solchen Schrecken eingejagt hat. Mittlerweile sitzen die Drei mitten auf der Parkplatzausfahrt und blockieren uns so den Weg. Also werden auch sie noch über die Strasse getragen. *Kevin Knecht*



Vorsichtig hebt Eduard Kissling, Präsident des NBN, ein Erdkrötenmännchen auf. (Bilder: Kevin Knecht)



Am späten Sonntagabend im Einsatz für die Amphibien des Eigentals: Irene und Eduard Kissling.



Kuno Ledergerber in den Kantonsrat

3. April 2011

Klare Standpunkte – Klare Werte!

www.kunoledergerber.ch



Wir unterstützen die Wahl:

Doris Meier-Kobler, Gemeindepräsidentin Bassersdorf, Franz Brunner, Gemeindepräsident Nürensdorf, Bernhard Krismer, Gemeindepräsident Wallisellen, Hans Stutz, Gemeinderat Bassersdorf, Ruth Bösch-Wegmann, Gemeinderätin Bassersdorf, Richard Dunkel, Gemeinderat Bassersdorf, Christian Pfaller Gemeinderat Bassersdorf, Stefan Eckhardt, RPK Präsident Bassersdorf, Michela Bertschy, RPK Mitglied Bassersdorf, Daniel Oswald, RPK Mitglied Bassersdorf, Hans-Rudolf Blöchlinger, Präsident Zürcher Planungsgruppe Glattal, Roger Bösch, Präsident Gewerbeverein Bassersdorf/Nürensdorf, Dani Bleuler, Vorstand Gewerbeverein Bassersdorf/Nürensdorf, Elsbeth Moser, a. Gemeinderätin Bassersdorf, Karin Müller-Wettstein, a. Gemeinderätin Bassersdorf, Markus Grob, a. Gemeinderat Bassersdorf, Ruth Junker, Bassersdorf, Thedi und Maja Brunner, Bassersdorf, Ulrich Wydler, Nürensdorf u.a.

Im laufenden Jahr ist Pause angesagt

Ein Zürich Openair gibt es erst 2012 wieder

Mit 40 verschiedenen Musikformationen und rund 40 000 Besuchern hatten die Veranstalter im August 2010 von einem Erfolg für das erste Zürich Openair gesprochen. Die Vorbereitungen für die Auflage 2011 liefen bereits auf Hochtouren. Doch nun haben die Verantwortlichen kürzlich definitiv entschieden, das Festival erst im nächsten Jahr wieder steigen zu lassen.

Hauptgrund für die Absage eines zweiten Openairs im 2011 ist das Festivalgelände in Rümlang. Ende August 2010 war das gesamte Areal aufgrund massiver Regenfälle im Vorfeld und am Festival selbst stark in Mitleidenschaft gezogen worden (der Dorf-Blitz berichtete). Am Standort Rümlang/Glattbrugg soll gemäss Medienmitteilung jedoch festgehalten werden.



Monsunartige Regenfälle hatten Ende August das Terrain am letztjährigen Zürich Openair in eine Sumpflandschaft verwandelt. (sr)

Ab 2012 dann jährlich

Um in Zukunft jedes Jahr ein Openair auf «festivaltauglichem Untergrund» durchführen zu können, wird 2011 pausiert. «Es war eine sehr schwierige Entscheidung», er-

klärt Rolf Ronner, Initiant des Zürich Openair. Die längerfristige Planung bedeute konkret, dass im Verlaufe dieses Jahres verschiedene Massnahmen getroffen würden, um eine alljährliche Durchführung ab 2012 möglich zu machen. Diese betreffen

primär das Terrain, aber auch Logistikwege, Zuschauerführung und das Lärmschutzkonzept und wurden in enger Zusammenarbeit mit diversen Stellen des Kantons, der Bewilligungsgemeinde Rümlang und den umliegenden Gemeinden erarbeitet.

Wiese statt Getreideanbau

Nach dem Festival 2010 wurde das gesamte Gelände gepflügt und neu angesät. Die neue Saat habe sich in den letzten Monaten gut entwickelt und das Gelände entwässere sich ebenfalls gut. Doch aufgrund des späten Zeitpunkts der Saat im Herbst konnte damals keine Wiese angepflanzt werden. Stattdessen wurden Weizen, Gerste und Raps ausgesät.

Die Ernte des Getreides werde im kommenden Frühsommer erfolgen, doch biete das Ackerland danach keinen vernünftigen Untergrund für einen Festivalbetrieb. «Aus diesem Grund wird im Sommer 2011 eine robuste Wiesengattung angesät, die sich dann ein ganzes Jahr lang entwickeln kann. Dieser Entschied fiel dieser Tage gemeinsam mit dem Geländeeigner, dem Kanton Zürich, und dem Pächter des Geländes», heisst es in der Mitteilung weiter.

Optimierungen sind geplant

Gemäss Ronner sollen 2012 das Logistik-Konzept und insbesondere auch die Zufahrten der Sattelschlepper optimiert werden. Als angestrebte Verbesserungen werden auch eine Neuausrichtung der Bühnen mit dadurch erreichter drastischer Reduktion der Emissionen sowie ein im Festivalgelände selbst integrierter Eingangsbereich angekündigt. Noch sind die Bands fürs 2012 nicht bekannt; ab Ende dieses Jahres jedoch sollen bereits die ersten Ankündigungen erfolgen. Eine Ausrichtung auch 2012 für Alternative und Elektro wollen die Veranstalter des Zürich Openair beibehalten.

Bild des Monats



In wenigen Tagen wissen die Wählerinnen und Wähler, wen sie für die kommenden vier Jahre in den Kantonsrat delegiert haben. 1720 Männer und Frauen buhlen sich auf 13 Listen um die Gunst der Stimmbürger; darunter auch zwei Frauen und 13 Männer der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf. Neben Plakaten – wie hier an der Klotenerstrasse in Bassersdorf – und brieflicher Wahlpropaganda boten in der Region auch zahlreiche Standaktionen die Gelegenheit, den Kandidatinnen und Kandidaten in persönlichen Gesprächen auf den Zahn zu fühlen, um deren Wahlversprechen, Motivation und persönliche Ziele kennen zu lernen.

(re)

Susanne Reichling

Peter Stutz Priska Seiler Christoph Fischbach Geri Schneider Hansueli Stohler

GIBT ES EINE PARTEI, DIE SICH FÜR MEHR NACHTRUHE BEIM FLUGHAFEN EINSETZT? JA. DIE SP.

KANTONSRAT: LISTE 2 Und Regine Aeppli und Mario Fehr in den Regierungsrat

ja SP

www.sp-bezirk-buefisch.ch

ISLER

Malermester

Winterthurerstr. 23
8303 Bassersdorf
Fon/Fax 044 836 81 91
www.malerisler.ch
info@malerisler.ch

JÖRG MÄDER
Dr. sc. ETH Zürich,
Stadtrat Opfikon, bisher

NINA HAKE
Dipl. Shiatsu-Therapeutin

CHRISTIAN TRÖSCH
Selbständiger Gärtner

BEAT HAUSER
Eidg. Dipl. Wirtschafts-
informatiker

UMWELT UND WIRTSCHAFT

Die Grünliberalen stehen für **Nachhaltigkeit in allen Bereichen**: gesunde Umwelt, gesunde Finanzen und soziale Sicherheit, auch für zukünftige Generationen. Investitionen in **erneuerbare Energien und Energieeffizienz** bedeuten aktiven Klimaschutz, stärken die Volkswirtschaft, schaffen hochwertige Arbeitsplätze und erhöhen die Unabhängigkeit der Schweiz.

grünliberale
bezirkbuelach.grunliberale.ch

Erleben

- Erlebnistag auf dem Bauernhof
- Mutterkühe und Kälber
- Fotoshooting mit Kälbchen «Fiona»
- Muniflüsterer Armon Fliri in Aktion
- Strohhub
- Sandkasten
- Rutschbahn
- Pferdreiten
- Kindertraktorfahren

Geniessen

- Grosser Bauernhof-Brunch von 9.00 – 12.00 Uhr
- Grillstand ab 11.00 Uhr
- Kuchenbuffet ab 13.00 Uhr
- Bauernhof-Glacé-Stand

Bauernhof-Tag

9.00 – 16.00 Uhr
am Strickhof in Lindau

Sonntag, 1. Mai 2011

präsentiert von: Bauernfamilien Lindau und Umgebung, Landfrauen Bezirk Pfäffikon, Pferdesportzentrum Rooswisler, Turnvereine Grafstal, Ausbildungs- und Versuchsbetrieb Strickhof

PEDI Care

Praxis für

- Fusspflege
- Fuss-Reflexzonenmassage
- Energy-Balance-Massage
- Akupressur
- Rücken-Nackentherapie
- refl. Lymphdrainage

Termine nach telefonischer Vereinbarung:
Telefon 044 836 92 82

Maria Giger
Talwiesenstrasse 5
8309 Nürensdorf

Das Restaurant Bären zeigt sich schon bald von einer ganz neuen Seite! Während der letzten Monate/Jahre wurde bei uns renoviert. Nun ist es soweit: Am 1. Mai 2011 öffnen wir unser Restaurant. Geniessen Sie deshalb mit uns den Tag der

Eröffnungsfeier am Samstag, 30. April 2011
Wir heissen Sie herzlich willkommen ab 10.30 Uhr – 12.00 Uhr.

Geme offerieren wir Ihnen einen Apéro mit einem kleinen Rundgang durch unsere neuen Räumlichkeiten, welche eine freundliche und einladende Atmosphäre ausstrahlen.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann geniessen Sie einen wunderschönen Augenblick und lassen Sie sich mit feinen Köstlichkeiten und erfrischenden Getränken verwöhnen. Wer weiss, vielleicht möchten Sie bald Ihren nächsten Anlass bei uns feiern?

Wir würden uns darüber freuen, Sie auch in Zukunft bei uns begrüssen zu dürfen und setzen alles daran, dass Sie sich bei uns wohlfühlen und Ihre Zeit geniessen können.

Astrid & Arul Sellan sowie das **Bären-Team** freuen sich auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Restaurant Bären, Sellan Gastronomie AG, Alte Winterthurerstrasse 45, Postfach 281, 8309 Nürensdorf, 076 4156521, www.IhrRestaurantBaeren.ch

Restaurant Auenstube

Wiesenweg 1
8303 Bassersdorf
044 836 66 35

Immer die feinsten Mistkratzerli und Pouletflügeli

Öffnungszeiten:
Di – Sa 11-14 / 18-24
Weitere Info's unter:
www.auen-stube.ch

Der Kanton Zürich startet Unesco-Jahr des Waldes im Hardwald

Dachlatten-Herkunft und auch Spielgruppen-Daheim

2011 ist das internationale Unesco-Jahr des Waldes. Der Kanton Zürich hat Ende März im Hardwald aufgezeigt, wie vielfältig die Funktionen des Waldes sind: Holznutzung, Lebensraum, Schutzgebiet und Erholungsraum vereinen sich auf kleinster Fläche.

von Urs Wegmann

Der Holzhäcksler dröhnt durch den Wald und frisst schulterbreite Stämme in sich hinein. Hier wird Energieholz produziert – ein wichtiger Rohstoff und Alternative zum Erdöl. Etwas weiter weg sägt Forstwartlehrling Patrick Wigger einen präzisen Fällschnitt in die über 35 Meter hohe Fichte. Gezielt stürzt sie zu Boden. Aus ihr werden Bretter, Dachlatten und Balken gesägt. Viel ruhiger geht es am Waldrand zu und her, wo ein halbes Dutzend Kinder der Waldspielgruppe ihre Schlangenbrote backen. Wald als Erholungs- und Lernort.

Die Abteilung Wald des Kantons Zürich hat sich für ihre Medienkonferenz einen optimalen Wald ausgesucht. Hier im Forstrevier Hardwald, zu dem auch Bassersdorf und Nürensdorf gehören, treffen tatsächlich alle möglichen Nutzungen aufeinander. Zu diesem Anlass geladen haben



Im Kanton Zürich wächst jede Sekunde so viel Holz nach wie dieser Holzwürfel: «Und wir nutzen nicht einmal das», erklärte Kantonsforstingenieur Konrad Noetzli. (uw)

die Forstfachleute, weil die Unesco 2011 zum internationalen Jahr des Waldes ausgerufen hat.

Leistung für Millionen

«Wir wollen zeigen, welche Leistungen der Wald erbringt», begrüsst Martin Gross, Präsident des Verbandes Zürcher Forstpersonal, die anwesenden Medienvertreter. Zu zeigen gibt es denn auch tatsächlich einiges. «Wir

stehen im grössten und schönsten Ökosystem der Schweiz», erklärt Kaspar Reutimann denn auch etwas plakativ. Als Präsident des Waldwirtschaftsverbandes Zürich vertritt er die Interessen der Waldeigentümer. «Jeder Wald hat einen Besitzer», erklärt er. Rund die Hälfte der Fläche sei in privater Hand, das gehe gerne vergessen. Ihre Leistung gegenüber der Öffentlichkeit gehe «in die Millionen».

Kantonsforstingenieur Konrad Nötzli und Revierförster Güst Erni stellen vor allem die Nutzfunktion des Waldes in den Vordergrund. «Alle gehen gerne in den Wald», sagt Noetzli. Der Wunsch vieler sei daher, dass der Wald immer gleich aussehe. «Aber der Wald ist ein dynamisches System. Und damit er alle Funktionen ständig erbringen kann, müssen wir ihn bewirtschaften.»

Zuwachs nicht genutzt

Auch Erni nimmt das Thema auf, dass es manchmal Kritik an Holzschlägen gebe. «Aber wenn man die Leute fragt, ob sie lieber einen Tisch aus Holz oder Plastik hätten und ob das Holz lieber aus der Schweiz oder von weit her kommen soll, verstehen die meisten die Zusammenhänge.» Noetzli nimmt auch der Kritik den Weg aus den Segeln, dass immer mehr Holz geschlagen werde. Das Gegenteil sei der Fall, kann er klar aufzeigen: «Wir nutzen nicht einmal das, was jährlich dazu wächst.» Zur Veranschaulichung zeigt er einen Holzwürfel von knapp 30 Zentimetern Kantenlänge. Er entspricht der Holzmenge, die im Kanton Zürich nachwächst – pro Sekunde. ■

Tiere hautnah erleben

Bauernhof-Tag im Strickhof mit Streichelzoo

Bauernfamilien aus Lindau und Umgebung, die Landfrauen Bezirk Pfäffikon, das Pferdesportzentrum Rooswiler, die Turnvereine Grafstal und der Strickhof Ausbildungs- und Versuchsbetrieb (Lindau) führen am 1. Mai traditionsgemäss wieder einen Tag auf dem Bauernhof durch. Neben einem grossen Bauernhof-Brunch gibt es für Jung und Alt vieles rund um Mutterkühe und Kälber zu erleben und zu geniessen.

Der diesjährige Bauernhof-Tag am Lindauer Strickhof steht im Zeichen von Mutterkühen und Kälbern. Grosse und kleine Besucher können verschiedene Bauernhoftiere haut-

nah erleben. Muniflüsterer Armon Fliri wird versuchen, einem jungen ungezähmten Muni einen Halfter anzulegen, und Kinder können sich mit Kälbchen Fiona ablichten lassen. In einem Streichelzoo, beim Pferdereiten, in der Strohbürg und im Sandkasten können die Kinder sich verweilen.

Der Bauernhof-Brunch der Landfrauen findet von 9 bis 12 Uhr statt; ab 11 Uhr werden Köstlichkeiten auf dem Grill zubereitet. Die Mitglieder des Turnvereins Grafstal backen für das ab 13 Uhr geöffnete reiche Kuchenbuffet.



(e) Am Bauernhofstag im Strickhof (Lindau) gibt es auch Highland-Rinder – im Bild ein Muttertier mit seinem Jungen – zu bestaunen. (zvg)

 **ixedi.ch**
FOTOGRAFIE

**Die schönsten
Momente für immer
festhalten!**

079 330 07 21

Huggenberger Uhren-Reparatur-Atelier

Versierter Uhrmacher mit langjähriger Erfahrung, spezialisiert auf Pendulen und Wanduhren, repariert Ihre Uhren prompt und zuverlässig mit Garantie. Die Uhren werden abgeholt und gebracht. Gratis-Offerte.

**Telefon 076 506 30 84
oder 044 371 58 88**

Selbständige

Putzperle

übernimmt Putz- und Bügelarbeiten.

Preis variiert ob mit/ohne Putzmaterial.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Tel. 076 395 47 45



**Ristorante & Pizzeria
Cucina italiana
d'Antonio**

Wer uns besucht, darf sich
auf freundliche und zuvorkommende Bedienung
sowie eine abwechslungsreiche,
gute und bewährte Küche freuen! *Familie Cides*

Zelglistrasse 15 / 8311 Brütten / Tel. 052 345 11 93 / pizzeria-dantonio@bluewin.ch



5 verschiedenen Modelle

**Sie werden Ihren Rasen
nie wieder selbst mähen!**

Husqvarna Auto-Mower



H. Oberholzer, Riedenerstrasse 2, 8305 Dietlikon, 044 833 28 15
Rasenmäher / Gartengeräte / Motorsägen **Ausstellung – Verkauf – Service**



In den
Kantonsrat

Unsere Gemeinden Bassersdorf / Nürensdorf brauchen eine starke Vertretung im Kantonsrat. Deshalb unterstützen wir

Georg Fallegger

2X auf Ihre Liste

Rudolf Ackeret, Rechtsanwalt, Präsident HEVKloten; **Sascha Balmer**, Mitglied RPK; **Ignaz Beeli**, Gemeindeammann; **Michela Bertschy**, Mitglied RPK; **Dr. Ueli Betschart**, Präsident SVP Bezirk Bülach; **Roger Bösch**, Präsident Gewerbeverein; **Stefan Eckhardt**, Präsident RPK; **Nicole Fürst**, Vorstand SVP, ehem. Mitglied Schulpflege; **Luciano Honegger**, Präsident SVP; **Karin Müller-Wettstein**, Vorstand SVP; **Katja Mullis**, Mitglied Schulpflege; **Daniel Oswald**, Mitglied RPK; **Mario Peverelli**, Gemeinderat; **Christian Pfaller**, Gemeinderat; **Walter Steinmann**, Vorstand SVP; **Daniel Tretheway**, Mitglied RPK; **Gewerbeverein Bassersdorf / Nürensdorf**

Schweizer wählen SVP

Liste 1



CHANGE€ BONUS 3000



**Profitieren Sie jetzt vom tiefen
Eurokurs: Fr. 3000.- plus attraktives
3.9%-Leasing.**

Ist Ihr Auto älter als 3-jährig, erhalten Sie beim Eintausch gegen einen Ford Fiesta oder einen Ford Ka den attraktiven Ford Change€ Bonus von Fr. 3000.-. Und das zusätzlich zum Restwert Ihres Autos. Der Bonus ist kumulierbar mit unserem vorteilhaften Leasing von 3.9%. Falls Ihr Auto noch nicht älter als 3-jährig ist, sichern Sie sich Ihren Vorteil mit unseren Drive Plus-Angeboten. Schauen Sie jetzt bei Ihrem Ford Händler vorbei.

Flug-Garage AG
Klotenerstrasse 72, 8303 Bassersdorf, 044 836 51 84,
info@fluggarage.ch



Feel the difference
ford.ch

Unter uns

Was hat Sie gefreut, respektive geärgert?



Unsere zwei Fragen wurden diesen Monat von Janine Sprenger aus Bassersdorf beantwortet.

Was hat Sie gefreut?

Die diesjährige Fasnacht! Einmal mehr habe ich diese Tage in Bassersdorf ausserordentlich genossen. Vor allem die gute und friedliche Stimmung in den verschiedenen Vereins-Festzelten. Da wurde dieses Jahr mehrheitlich gute und trendige Musik gespielt und nicht nur Après-Ski-Hits zum «Mitgrölen». Die Leute feierten miteinander, alle waren unbeschwert, frisch und fröhlich – da und dort auch feuchtfröhlich. Die Atmosphäre war grandios. Ebenso wie der Kreisel gehört auch die Fasnacht einfach zu Bassersdorf.

Was hat Sie geärgert?

Ärgerlich finde ich, dass in diesen Wochen so viele Flüchtlinge Tunesien verlassen. Jetzt wo sie die Gelegenheit hätten, im eigenen Land etwas aufzubauen und einen Neustart zu wagen. Viele von ihnen stranden in Italien, und von da ist der Weg nicht mehr weit in die Schweiz. Hier werden ihnen zwei Jahre Asyl gewährt; in dieser Zeit belasten sie unsere Finanzen und sie werden unterstützt, wo immer es geht. Oftmals mehr als Einheimische. Letztlich ist es der Schweizer Bürger, der diese Rechnung mit seinen Steuern begleicht, und das finde ich einfach nicht in Ordnung. Natürlich ist es wichtig, dass wir Menschen helfen, aber wirklich nur denjenigen die tatsächlich in einer Not-situation sind. (mp)

Spatenstich zum «Pigna»-Erweiterungsbau Graswinkel 2

Aus einem Traum wird Lebensraum

Die Stiftung Pigna, Raum für Menschen mit Behinderung, erweitert ihre bestehende Anlage im Klotten Graswinkel mit mehr Lebensraum. Das Herz des Projektes bildet der «Pigna Park» mit integriertem Allwetterraum. Er wird den Benutzerinnen und Benutzern ab Sommer 2012 die Möglichkeit bieten, sich in einer geschützten Umgebung frei zu entfalten.

von Mano Reichling

Die Tagesstätte im Graswinkel wird durch einen Neubau, dem Haus 4, zur bestehenden Anlage hinzugefügt. Sie bietet künftig Platz für 40 Menschen mit Behinderung. Die Beschäftigung im Rahmen der klassischen Tagesstätte wird dabei auf einen halben Tag reduziert, während der zweite halbe Tag grundsätzlich im «Pigna Park» verbracht wird.

Zusätzliche Wohn- und Arbeitsplätze

Zusätzlich kann mit dem Erweiterungsbau das Wohnangebot um zwölf auf neu 97 Plätze erhöht werden. Zwei zusätzliche Wohngruppen erlauben es, höheren Betreuungsbedürfnissen Rechnung zu tragen. Der Ausbau und die Pflege des Parks generieren zudem zehn zusätzliche Arbeitsplätze im Dienstleistungsbetrieb für Menschen mit einer Behinderung, welche in der Reinigung, dem Gebäudeunterhalt und der Umgebungspflege tätig sein können.

Harmonie zwischen Entspannung und Aktivität

Im Rahmen eines offiziellen Spatenstichs Mitte März wurde das Projekt vorgestellt. In einer detaillierten Präsentation bezeichnete Geschäftsführer Walter Schächli den geplanten neuen Park mit einer Fläche von 5000 Quadratmetern als eigentliches Herzstück der Anlage. Dieser schaffe Raum und vielfältige Möglichkeiten für die selbständige und lose animierte Beschäftigung für die im Pigna betreuten Menschen mit Behinderung.

Die Abgrenzung nach aussen ermöglicht den Benutzerinnen und Benutzern



Nach dem offiziellen Spatenstich zeigten die Bewohnerinnen und Bewohner des «Pigna», mit welchem Elan sie den Spatenstich anpacken. (Bilder re)

freie Tätigkeit, Sinneserfahrung und Selbstorganisation, ohne dabei sich oder andere zu gefährden. Ein wichtiger Bestandteil des «Pigna Parks» bildet das 670 Quadratmeter grosse, ganzjährig benutzbare Glashaus, welches auch bei unfreundlicher Witterung willkommenen Freiraum und Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Für den strengen Winter steht ein beheizter Aufenthaltsraum zur Verfügung.

Nachhaltige Steigerung der Lebensqualität

Der «Pigna Park» kommt Menschen entgegen, die sich gerne im Freien aufhalten oder einen starken Bewegungsdrang haben, aber sich nur schwer orientieren können. Bewohnerinnen und Bewohner, bei denen enge Vorgaben oder Strukturen Aggressionen oder Depressionen auslösen, finden im Park eine sichere Umgebung, die ihren individuellen Bedürfnissen Rechnung

trägt.

Der «Pigna Park» wird zum Spazieren und Bewegen, aber auch zum Verweilen einladen. Vorgesehen sind Wege, die auch mit Rollatoren und Rollstühlen gut begeh- und befahrbar sind. Dazu kommen verschiedene Sitzgelegenheiten, Schattenplätze, Liegewiese und der Zugang zum Tiergehege. Selbständig nutzbare Wahrnehmungsangebote wie Sand, Lehm, Kieselsteine, Wasser, Klanginstallationen, visuelle Reize und duftende Pflanzen machen einen Aufenthalt im Park attraktiv und interessant.

Mit dem «Pigna Park» wird aus einem Traum Lebensraum der die Selbstverwirklichung, Eigenständigkeit und Lebensqualität von Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen fördert und unterstützt. Mit einer Inbetriebnahme der neuen Anlagen wird per Spätsommer 2012 gerechnet.



Visualisierung im Modell: In der Bildmitte der Neubau Haus 4, der Park wird rechts neben den Gebäulichkeiten realisiert.

Ein Besuch bei der Schweizerischen Rettungsflugwacht

Fliegende Helfer zwischen Leben und Tod

Ungefähr jeder vierte Einwohner in der Schweiz ist Gönner der Schweizerischen Rettungsflugwacht (Rega). Die insgesamt rund 1,8 Millionen Mitglieder unterstützen die gemeinnützige Stiftung, damit Mensch und Tier in Not geholfen werden kann, wenn die Zeit knapp ist oder eine Rettung nur durch die Luft möglich ist.

von **Susanne Beck**

Thomas Holderegger ist seit 15 Jahren Hundeführer und Bergführer bei der Rega. Im Stützpunkt St. Gallen, einer der acht Gebirgsbasen, erklärt er die Aufgaben der Rega: «Wir bemühen uns, dass aus Unfällen keine Katastrophen werden.» Der gelernte Jurist ist im Raum Ostschweiz ein begeisterter Bergsteiger. Er hilft mit, dass eine Bergung mit dem Helikopter aus dem Alpsteingebiet rund um den Säntis für Retter und Opfer möglichst gefahrlos erfolgen kann. Er kennt die Winde, die durch die Täler und über die Kreten fegen. Er weiss, wo Drahtseile von Bahnen die Flugroute queren können. Er kennt die Namen der speziellen Orte in seinem Gebiet. So kann er den Piloten sicher an den Einsatzort lotsen. In dieser Position innerhalb der Rega gibt es für die verschiedenen Berggebiete ein paar Dutzend ehrenamtliche Helfer, die mit ihren fundierten Kenntnissen der Sicherheit dienen.

Das Wissen als Hundeführer ist bei Lawineneinsätzen gefragt und bei



Thomas Holderegger (r.) erklärt, was im Notfall geregelt werden muss. (Bilder: Susanne Beck)

humanitären Hilfen in den Trümmern von Erdbebengebieten. Die Handhabung der verschiedenen Ersthilfeausrüstungen müssen die Helfer im Griff haben. Auch die körperliche Fitness wird bei den Rettungsteams immer wieder trainiert und genau überprüft. Mit seinen 44 Jahren übernimmt Thomas Holderegger aber auch Beraterfunktionen.

Alarm mittels Pager

Im Durchschnitt werden täglich dreieinhalb Einsätze pro Basisstation geflogen. Den akuten Notfallflug nennt man Primäreinsatz. Das bedeutet, dass der Helikopter innerhalb einer

Viertelstunde nach Eingang eines Alarms an Ort und Stelle ist. Eine Ausnahme bildet der Kanton Wallis, bei dem die Zeitspanne eine halbe Stunde beträgt. In der Hauptzentrale der Rega in Kloten trifft ein Hilferuf ein. Dort wird unverzüglich entschieden, wer und wie zum Unfallort aufgeboden wird.

Wird beispielsweise ein ortskundiger Bergführer gebraucht, erreicht ihn mittels Pager ein Alarm. In der bestimmten Basisstation startet innerhalb von fünf Minuten der Pilot des Helikopters mit Arzt oder Ärztin und Rettungssanitäter. Der Spezialist wird unterwegs aufgenommen. Die Wetterverhältnisse sind oft eine Herausforderung, damit man sich nicht selber in Gefahr begibt. Je nach Situation muss möglicherweise ein Einsatz abgebrochen werden und die Beteiligten müssen auf bessere Verhältnisse warten.

Organe und Tiere

Bei Sekundäreinsätzen handelt es sich um Transporte, bei denen Patienten von einem Spital in ein anderes verlegt werden, weil sie dort besser behandelt werden können. Organe, Blutkonserven, Medikamente oder medizinische Spezialisten werden ebenfalls innerhalb einer halben Stunde transportiert. Auch Hilfsflüge

für Bergbauern gehören zu den Aufgaben, wie auch der Lufttransport toter oder verletzter Tiere. Der Zeitdruck ist bei diesen Flügen geringer und die Aufgabe ist bekannt. Dies macht solche Einsätze für die Rettungsmannschaft einfacher als die Primäreinsätze.

Neuer Helikopter

Seit rund einem Jahr hat die Mischbasisstation St. Gallen einen neuen Helikopter, die «AgustaWestland Da Vinci». Vorteile der neuen Maschine sind: Nach 100 Flugstunden wird sie in einer viel kürzeren Zeit gewartet. Auch steht ein modernes Monitoring-System zur Verfügung, das die Herzfrequenz und die Vitalfunktionen des Patienten überwacht. Mit dem fix eingerichteten Defibrillator kann bereits während des Fluges die Herzfunktion wieder angeregt werden. Zur besseren Ortung bei der Personensuche gehört nun auch ein Wärmebildgerät zur Standardausrüstung.

Pilot, Arzt und Rettungssanitäter tragen für eine gute Verständigung während des Fluges ein Interkommunikation-Headset und einen Gehörschutz. Mit den Flughäfen Altenrhein, Sitterdorf und natürlich auch mit dem Rega-Hauptstützpunkt Kloten sind die St. Galler Retter per Funk verbunden.

Notruf-Nummer 112

Die Notrufnummer der Rega ist die 1414. Thomas Holderegger empfiehlt, zur Vereinfachung die internationale Notfallnummer 112 zu wählen. Diese funktioniert nämlich auch in der Schweiz, ist von ihm zu erfahren. Auf die Frage, was für ihn persönlich zu den unvergesslichen Erlebnissen in seiner 15-jährigen Rega-Laufbahn zähle, meint er: «Ich kam von einem Einsatz im Säntisgebiet zurück und habe erfahren, dass ich einen Nachbarn, der einem Herzinfarkt erlegen war, dort geborgen hatte. Ich hatte ihn nicht erkannt. Die Arbeit lässt kaum Emotionen zu, wenn es um Leben und Tod geht, es zählen nur noch routinierte Handgriffe.» ■



Das Innenleben einer «Da Vinci» bietet optimal ausgenutzte Platzverhältnisse für das Rettungspersonal und den Patienten.

ROKJ Bülach-Dielsdorf seit 100 Tagen aktiv

33 Gesuche sind eingegangen

Im November 2010 wurde der Verein ROKJ (Rotary für Kinder und Jugendliche) Bezirke Bülach und Dielsdorf gegründet. Er will Kindern, die in materieller Armut leben die gesellschaftliche Integration ermöglichen oder erhalten.

Die bisherigen Gesuche stammen zu 40 Prozent von Jugendsekretariaten und Sozialämtern der Gemeinden, gut 25 Prozent stammen von Eltern oder Beiständen und immerhin 13 Prozent von Schulen. Meist geht es darum, Kindern oder Jugendlichen eine sportliche Betätigung oder den Besuch eines Kurses zu ermöglichen. Bei einem Drittel ging es um Wintersportlager, aber auch Sommerlager, Musikunterricht oder Freizeitgestaltung sind wichtige Bereiche. Die Zahl der erhaltenen Anfragen beweist, dass auch im Zürcher Unterland Handlungsbedarf besteht.

Von den 33 bei Rotary eingegangenen Gesuchen fehlen bei fünf für die Be-

urteilung relevante Unterlagen, sechs Gesuche sind in Bearbeitung. Von den 22 geprüften Anfragen wurden 16 positiv beantwortet. Lediglich vier mussten abgelehnt werden, unter anderem auch, weil sie nicht aus den Bezirken Bülach und Dielsdorf stammten. Für die bewilligten 16 Gesuche wurden 4500 Franken eingesetzt. Das zeigt, dass relativ kleine Beträge dafür sorgen, dass Kinder oder Jugendliche ihre Freizeit mit Gleichaltrigen verbringen können oder eine für sie sinnvolle Förderung erhalten.

Das Vier-Augen-Prinzip von ROKJ verlangt, dass Gesuche stets von einem Club-Mitglied und einem Experten oder einer Expertin aus einer karitativen Organisation respektive mit Erfahrung im Sozialbereich geprüft werden. Dieses Vorgehen hat sich bereits bewährt. Gesuche können von allen Personen – ob Lehrer, Betreuende in Vereinen, Nachbarn, oder amtlichen Stellen - eingereicht werden. Formulare sind unter www.rokj.ch, Region Bülach/Dielsdorf, zu finden. (e)

Petition für Flughafengemeinden



Mit «Entwicklungsfreiheiten für Flughafengemeinden» ist eine Petition betitelt, die am letzten Donnerstag von den drei Erstunterzeichnenden Kuno Ledergerber (Bassersdorf, v.l.), Stadtrat Max Eberhard (Kloten) und Fabian Schnell (Hochfelden) lanciert wurde. Die an den Regierungsrat des Kantons Zürich gerichtete Eingabe fordert, dass sich der Kanton Zürich beim Bund für Sonderbauvorschriften in der Flughafenregion einsetze. «Sonderbauvorschriften sind in allen

Gemeinden, welche von den vorgeschlagenen Abgrenzungslinien im Richtplan betroffen sind, einzuführen.» Die zweite Forderung beinhaltet, dass der Kanton Zürich «den Sachplan Fruchtfolgeflächen ausser Kraft setzt und die Kontingente neu festlegt.» Dieser eignet sich gemäss Ansicht der Petitionäre nicht als Raumplanungsinstrument: «Die Entwicklung der Gemeinden rund um den Flughafen wird dadurch zusätzlich verunmöglicht.» (re)

Fotowettbewerb



Wo befindet sich dieses Gebäude? Wenn Sie den genauen Ort in einer der drei Gemeinden Bassersdorf, Brütten oder Nürensdorf erkennen, schicken Sie die Lösung bitte bis am Montag, 11. April, an die E-Mail-Adresse sekretariat@dorfblick.ch, per Fax auf 044 836 30 67 oder per Briefpost an Dorf-Blitz, Sekretariat, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf. Der ausgeloste Gewinner wird in der nächsten DB-Ausgabe publiziert und kann bei der Dorf-Drogerie Hafen in Bassersdorf einen 30-Franken-Gutschein abholen.

Auflösung

Der Fotowettbewerb im letzten Dorf-Blitz zeigte die Bushaltestelle Alte Winterthurerstrasse in der Breite/Nürensdorf. Als Gewinnerin des Einkaufsgutscheines wurde ausgelost: Frieda Wieland auf Nürensdorf. (dm)

Mehrverkehr im Grindel

Verkehrsumleitungen

Nahe der Dorfeinfahrt Kloten ab Bassersdorferstrasse wird gemäss Mitteilung des kantonalen Tiefbauamtes seit vergangem Montag beim Kreisel Dorf-/Industriestrasse in Kloten der bestehende Fahrbahnbelag durch einen Betonbelag ersetzt. Dieser hat den Vorteil, dass seine Lebensdauer mindestens doppelt so lange ist wie bei einem Asphaltbelag. Gleichzeitig nutzt die Stadt Kloten diese Kreiselsanierung dazu, um Arbeiten an den Werkleitungen durchzuführen und in der Industriestrasse den Deckbelag zwischen dem Kreisel und der Kreuzung Steinackerstrasse zu ersetzen. Die Bauarbeiten dauern bis voraus-

sichtlich Ende August. In dieser Zeit ist aufgrund der Verkehrseinschränkungen – insbesondere während der Stosszeiten – mit Staus zu rechnen. Während der Bauzeit wird der Verkehr mit Lichtsignalanlagen geregelt. Für den Privatverkehr ist die Industriestrasse zwischen Kreisel und der Kreuzung Steinackerstrasse in beiden Richtungen gesperrt. Die Busverbindung Richtung Bassersdorf ist über die Industrie- und Steinackerstrasse ständig gewährleistet; auch der Privatverkehr wird via Steinackerstrasse und somit teilweise auch Industriegebiet Grindel in Bassersdorf geführt. Die Umleitung ist signalisiert. (sr)

Eiskunstläuferin Ursula Ferpozzi ist jetzt neben dem Eis aktiv

Neuer Arbeitsplatz dank Rockkonzert

Im Leben von Ursula Ferpozzi-Fisch aus Bassersdorf spielt das Eis eine wichtige Rolle. In ihrer Jugend verbrachte sie sehr viel Zeit auf dem Eis und nahm an diversen Schweizermeisterschaften sowie an einer Profiweltmeisterschaft teil. An einem internationalen Wettkampf in Meran (Italien) errang sie den dritten Rang, ihre beste Rangierung an internationalen Wettbewerben.

von **Marianne Oberlin**

Im Laufe ihrer Karriere absolvierte Ursula Ferpozzi den Goldtest, die höchste Prüfung, welche es im Eiskunstlauf gibt. «Meine Eltern unterstützten mich in meinem Hobby, setzten aber nie Druck auf», blickt Ferpozzi auf eine glückliche Kindheit zurück. «Ohne ihre Hilfe wäre ich sicher nicht so weit gekommen in meiner Karriere», ist sie sicher.

«Als ich nicht mehr wettkampfmässig auf dem Eis stand und selber Kinder hatte, übernahmen meine Eltern den Hütedienst für die Jungen und hielten mir so den Rücken frei», erzählt die Sportlerin. Nachdem sie mit 23 Jahren geheiratet hatte – natürlich einen Eiskunstläufer – arbeitete sie zuerst noch im kaufmännischen Bereich.

Mutter und Trainerin

Nach der Geburt ihres ersten Sohnes Simon engagierte sich Ursula Fer-

pozzi für den Nachwuchs und gab ihr Wissen an die nächste Generation weiter. «Mit dem Goldtest, meiner eigenen Erfahrung als Läuferin, diversen J+S-Kursen und speziellen Trainerkursen für Eiskunstlauf in Magglingen konnte ich mich zuerst als Assistenz-Trainerin bewerben. Nach einiger Zeit übernahm ich dann die Trainings selber», erzählt Ferpozzi aus ihrem weiteren Lebensweg.

Zu Gute kam der Eiskunstläuferin auch, dass sie in der Show «Holiday on Ice» zusammen mit Denise Biemann mitwirken durfte. Als Eiskunstlauflehrerin in den Sportanlagen in Wetzikon und Dübendorf trainierte sie junge Mädchen und Buben. «Zwar wurden aus meinen Schülern nie eine Sarah Meier oder ein Stéphane Lambiel, aber die Kinder erreichten immer gute Resultate», beschreibt die zweifache Mutter ihre Eiskunstarbeit. Die ansprechenden Leistungen der Schüler

zeichnete die gute Leiterin indirekt aus. «Deren Erfolge sprachen sich in der Eislauflaufszene herum, und so brachten die Eltern ihre Kinder zu mir in die Kurse», sagt Ferpozzi.

Gut organisiert

Mit dem Familienzuwachs von Jeffrey im Jahr 1993 wusste sie die Hilfe ihrer Eltern noch mehr zu schätzen, konnte sie doch weiterhin als Leiterin wenigstens teilweise im Berufsleben bleiben. «Ich finde es enorm wichtig, dass eine Frau ihre eigenen Interessen hat und diese auch umsetzen und leben kann», stellt sie klar. «Ich hatte das grosse Glück, dass meine Eltern geografisch sehr nahe bei uns wohnten und ich immer die Unterstützung meines Mannes hatte. Während meinen Kursen in Magglingen übernahm er jeweils den Wochenenddienst und lernte ganz nebenbei auch noch das Kochen», schmunzelt die engagierte Frau.

Aus privaten Gründen nahm sich Ursula Ferpozzi 2008 eine halbjährliche Auszeit. «Der Tod meiner Eltern hat mich sehr verändert. Ich kehrte für eine Weile aufs Eis zurück, doch für beide Parteien stimmte es nicht mehr. So entschloss ich mich schweren Herzens, meine Arbeit als Eiskunstlauftrainerin aufzugeben.»

Durchsetzungsvermögen und Glück

Der Wendepunkt kam an einem Rockkonzert im Hallenstadion in Zürich. «Ich besuchte das Konzert von Take That und war von der Stimmung und dem Ambiente im Hallenstadion total begeistert», erzählt Ferpozzi. «Spontan fragte ich eine Angestellte, wie man zu einem Job hier komme. Sie gab mir die Auskunft, es mal mit einer Kontaktnahme über die Homepage zu versuchen.» Zwar sei dort keine Stelle ausgeschrieben gewesen, wenn sie sich aber etwas in den Kopf gesetzt habe, dann gebe sie auch alles dafür. Also fragte sie sich durch und durfte sich vorstellen.

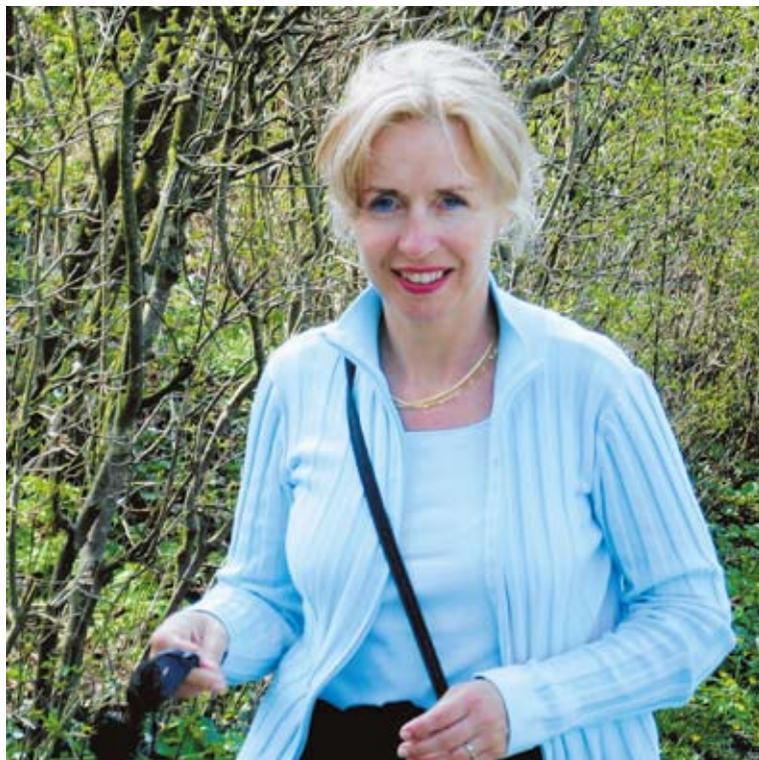


Ein Foto der Bassersdorferin in jungen Jahren als Eiskunstlauftrainerin.

Im Team macht es Spass

«Mir war es ja egal, wo und wie ich arbeiten durfte, ich hatte einfach Glück und landete als Mitarbeiterin in den Logen.» Eigentlich sei dies der perfekte Beruf für sie, ist die quirlige Frau überzeugt. «Ich liebe Rockkonzerte und Sportveranstaltungen. Der einzige Minuspunkt ist, dass ich nach einem Grossanlass erst etwa zwei Stunden nach Mitternacht zu Hause bin. Muss ich dann am Morgen wieder früh raus, ist das schon anstrengend.» Aber die positiven Punkte würden überwiegen und es mache ihr «mega Spass», dort zu arbeiten.

Das Arbeitsklima sei gut und im Gegensatz zur Eiskunstlauftrainerin mache arbeiten im Team halt mehr Spass, gibt Ferpozzi weiter Auskunft. «Klar bin ich häufig am Abend unterwegs, aber meine Kinder beanspruchen mich jetzt nicht mehr ständig, und mein Mann ist auch nicht immer zu Hause. Wir sprechen meine Einsätze jeweils miteinander ab, und da alle in meiner Familie Hockeyfans sind, verbringen wir bei Heimspielen der ZSC Lions den Abend sowieso im Hallenstadion.»



Ursula Ferpozzi-Fisch kam vom Eiskunstlauf auf Umwegen in die Logen im Hallenstadion Zürich. (Bilder: zvg)

Saisonrückblick Unihockey Bassersdorf-Nürens Dorf

Stark gestartet, dann nachgelassen

Nach einem starken Start wurde das Fanionteam von Unihockey Bassersdorf-Nürens Dorf (UBN) in der Tabelle weit nach hinten geschoben. Am Ende reichte es lediglich zum achten Platz. Dafür wurde viel Wert auf die Juniorenförderung gelegt. Die U-18-Mannschaft verpasste die Aufstiegs-spiele hauchdünn um nur ein Tor.

von **Simon Städeli**

24 Punkte stehen nach Abschluss der 1. Liga-Meisterschaft auf dem Konto der UBN-Männer – rund sieben Zähler weniger als vergangene Saison, als der fünfte Schlussrang heraus-schaute. Trotzdem überwiegen beim Verein die positiven Stimmen. «Ein Fazit zu ziehen, fällt schwer. Aber es gibt einige erfreuliche Entwicklungen zu beobachten», sagt Beat Franz, Sportchef bei UBN.

«Als der Aufstieg rechnerisch nicht mehr möglich war, haben wir uns darauf konzentriert, die Nachwuchsspieler zu fördern und voranzutrei-

ben», so Franz. Die jungen Spieler hätten dadurch viel profitieren und Erfahrungen auf höherem Niveau sammeln können. Einer stach besonders hervor: Der U-21-Captain Ivan Lochbihler, der gleich vier Mal ins Schwarze traf. Auch der erst 16-jährige Nick Bregenzer gab sein Debüt im Fanionteam und zog das Durchschnittsalter deutlich nach unten. Dank der Performance dieser jungen Spieler wird die Saison für die Zukunft als wichtig eingestuft, auch wenn das Saisonziel vordere Tabellenhälfte verpasst wurde. Laut Franz wäre dieses Ziel lediglich noch möglich gewesen, wenn der Trainer weiterhin nur auf seine zwei Stammblocke gesetzt hätte.

U-18 überzeugt

Positiver sieht die Tabellensituation beim U-18-Team aus: Es bilanzierte der dritte Platz. Die jüngsten UBN-ler zeigten in der ganzen Saison eine konstante Leistung und grüssten lange Zeit von der Tabellenspitze. Im allerletzten Spiel vor den heimischen Fans fielen die Meisterträume dann aber ins Wasser. Wegen eines einzi-

gen Goals durfte man schliesslich nicht an den Aufstiegsspielen teilnehmen.

Die Enttäuschung hielt sich aber in Grenzen, vor allem beim Trainer: «Ich bin nicht unglücklich, dass wir nicht aufgestiegen sind. Viele Jungs wechseln jetzt nämlich zur U-21», sagt Headcoach Andreas Schneider. Mit den neuen, noch unerfahrenen

Spielern wäre es in der höheren Spielklasse schwierig geworden. Für Schneider ist die Tabellensituation auf dieser Juniorenstufe aber sowieso zweitrangig: «Wichtig ist, dass sich die Junioren spielerisch verbessern, das ist gelungen.» Die U-21-Mannschaft hat die Saison wie letztes Jahr auf dem siebten Tabellenrang abgeschlossen. ■

Radsport

Noch zwei TCR-Winterrennen

Vor rund eineinhalb Jahren hat eine sportbegeisterte und winterresistente Männergruppe um Peter Brunold (Birchwil) den Radsportevent Time Race Cup (TRC) ins Leben gerufen. Mittlerweile hat sich die Rennserie etabliert und das Fahrerfeld entsprechend vergrössert.

Gemäss Mitteilung der Organisatoren beteiligen sich immer öfter auch nationale Nachwuchsfahrer der Amateur- und Eliteklassen oder

sogar ehemalige Professionals. Die Serie umfasst sechs Winterrennen mit jeweiligem Start in Brütten zwischen Januar bis anfangs April (im Zweiwochenrhythmus) und wird mit drei Sommerrennen ergänzt.

Das vierte Winterrennen des TRC am 12. März wurde bei angenehmen Frühjahrs-temperaturen gestartet. Gegen 90 Fahrer standen am Start. Nachdem das Handicap von vier Minuten auf die früher gestarteten Fahrer (Damen und Senioren) bereits nach wenigen Runden zugefahren war, entwickelte sich ein intensives und schnelles Rennen. Das mit über zehn Mann vertretene Team von G.D. Cycling Sports sorgte ab dem Zusammenschluss, gemeinsam mit dem STCT, für die meisten Impulse und Vorstösse. Keine Spitzengruppe konnte jedoch einen entscheidenden Vorsprung auf das kompakte Hauptfeld herausfahren. So kam es zu einer Massenankunft, wo sich die stärksten Fahrer zum letzten Duell trafen. Gewonnen wurde das Rennen vom ehemaligen Profi Stefan Trafelet (VC Mendrisio).

Weitere Informationen sind unter www.time-race.ch nachzulesen. Die nächsten Rennen mit Start ab Brütten finden am 26. März und am 9. April statt. Die Starts der Sommerrennen sind am 29. Mai in Oberembrach, am 18. Juni in Flaach und am 20. August in Sattellegg.

Nun wird endlich wieder Fussball gespielt



Zahlreiche Besucher strömten zum ersten Rückrundenspiel des FC Bassersdorf, der am vergangenen Sonntag die abstiegsgefährdete Elf aus Effretikon begrüsst. Die im Vorfeld eher als leicht besiegt eingestuften Oberländer (Ta-

bellensplatz 13) verlangten von den Bassersdorfern viel Laufarbeit und Einsatz. Am Ende waren beide Teams froh, wenigstens ein torloses Remis über die Runde gebracht zu haben. Der FC Bassersdorf musste auf gleich fünf verletzte

Stammspieler verzichten; die Freude über das neue weissblaue Dress wurde durch diese Tatsache ein wenig getrübt. Nach dieser Begegnung rutschte der einheimische Zweitligist vom fünften auf den siebten Tabellenrang. (re)

GESUND & SCHÖN



Bambus oder Orange?

«Eigentlich dachte ich immer, dass Orangenhaut für mich kein Thema sei. Ich bin mit meinen 59 Kilogramm Körpergewicht bei einer Grösse von 1,70 Metern nicht gerade dick. Aber plötzlich habe ich jetzt so komische Dellen an meinem Po und den Oberschenkeln.»

Etwa 80 Prozent aller Frauen haben sie – die hässlichen Dellen an Po, Bauch und Oberschenkeln. Die Folgen eines schwachen Bindegewebes nennt man Cellulite, oder Orangenhaut.

Doch egal welchen Namen dieses Problem auch trägt: Betroffene können darunter leiden. Viele trauen sich aus Scham darüber nur noch in wallenden Gewändern vor die Tür. Schade, denn gegen das Schwächeln an Bauch, Oberschenkeln und Po lässt sich einiges unternehmen.

Der Grund für die unschönen Erscheinungen liegt im Aufbau des weiblichen Körpers. Frauen haben ein dehnbareres Bindegewebe als Männer. Andernfalls könnten sie auch eine Schwangerschaft kaum überstehen.

Hinzu kommt, dass ihre Fettschicht an Bauch, Po und Beinen stärker ist. Leider schieben sich diese Fettzellen gern in das weiche Gewebe und dehnen es aus. Folge ist dann die berühmt-berühmte Orangenhaut.

Das genaue Gegenteil von schwachem Gewebe zeigt uns eine Pflanze, die gegen dieses Problem eine Hilfe anbietet: Der Bambus. Er ist ein Meisterwerk der Natur und kann innerhalb von 24 Stunden bis zu einem Meter wachsen. Das Schlüsselement dieses Wachstumsprozesses ist Silicium (Kieselsäure).

Es verleiht dem Bambus Stabilität, Elastizität und Glanz. Dieses Stützmineral ist ein wichtiger Baustoff für Bindegewebe, Haut, Haare, Nägel und Knochen und verleiht diesen Geweben Festigkeit und Halt.

Wir beraten Sie gerne.

Ihr Dorf-Drogist Serge Hafen

Physiotherapie Karen Verhoeven Neueröffnung an neuer Adresse

Bis ins Jahr 2009 war ich über zehn Jahre in eigener Praxis in Birchwil und Oberwil tätig. In den letzten 2 Jahren habe ich als freie Mitarbeiterin in verschiedenen Gemeinschaftspraxen und als Ferienvertretung neue Erkenntnisse gewonnen. Während dieser Zeit habe ich in unseren Gemeinden weiterhin Domizilbehandlungen ausgeführt. Ich freue mich auf die Neueröffnung meiner Praxis für Physiotherapie am 18. April 2011.

Physiotherapie Karen Verhoeven
Bahnhofstrasse 17
8303 Bassersdorf
Tel. 079 245 80 94
Fax 044 836 84 40



Monats-Hit
(gültig solange Vorrat)

Alpinamed
Bambus Kapseln

40 Stück

jetzt nur **34.80 Fr.**

120 Stück

jetzt nur **74.80 Fr.**



Dorf-Drogerie Hafen
www.dorf-drogerie.ch

Klotenerstrasse 8 / 8303 Bassersdorf
Tel: 044/836-53-62 Fax: 044/836-34-13

Grindelstr. 50 8303 Bassersdorf



Tanz Fitness

Inserateplatz zu verkaufen!

inserate@dorfblitz.ch

Tel. 044 836 30 60

Sibylle Rathgeb

eidg. dipl. Sportlehrerin ETH - CANTIENICA®-Trainierin

Neu! In der Bungertstube, Bassersdorf

CANTIENICA®-Faceforming

Alle Gesichtsmuskeln bewusst vernetzen.

Die Züge straffen.

Falten glätten.

www.x-form.ch

076/ 408 38 72

info@x-form.ch

LOTUS  **TCM**

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

**Nicht niesen
sondern geniessen !**

**Jetzt ist Zeit
für die Heuschnupfen-Prävention
bei Lotus TCM**

Krankenkassen anerkannt

Franziska Kronig, Dipl. Naturärztin TCM
Im Baumgarten 6, 8303 Bassersdorf (direkt beim Bahnhof)
Tel 044 836 34 77 www.lotus-tcm.ch

Yvonne und Reto Altherr pflegen einen besonderen Lifestyle

Ein Stück USA befindet sich in Brütten

Seit fünf Jahren wohnt Yvonne Altherr mit ihrem Mann Reto, ihren zwei Töchtern und der Hündin Cara, einer amerikanischen Bulldogge, in Brütten. Und hier ist auch der Rock'n'Roll zu Hause. Rund 500 Artikel zum Thema «Motorcyclefashion» verkaufen die Eheleute als Nebenerwerb an Veranstaltungen und in ihrem Internetshop.

von Susanne Beck

Yvonne Altherr sprüht vor Freude, wenn sie über ihr zweites berufliches Standbein «Motorcyclefashion» spricht. «Es ist einfach schön, wenn wir jedes Jahr wieder die verschiedenen Treffen besuchen und uns die Leute gerne sehen, ja richtiggehend auf dem Gelände suchen.» Interessierte amerikanische Autoliebhaber treffen sich zwischen Mai und September an verschiedenen Orten in der Schweiz. Oensingen im Kanton Solothurn ist der erste Event im Mai, das US-Car-Meeting am 11. September in Volketswil ist im laufenden Jahr das letzte der Saison. Früher fuhr das Ehepaar im Wohnmobil mit den beiden Töchtern und ihrer Hündin an solche Wochenendveranstaltungen, heute sind die beiden Teenagerinnen dafür jedoch nicht mehr zu begeistern.

Lifestyle am Wochenende

An den Treffen schaut man sich um und tauscht sich aus. Der eine möchte einen Oldtimer kaufen, ein anderer den seinen verkaufen. Man lässt sich eine Tätowierung empfehlen oder kauft sich das eine oder andere Accessoire. Im Angebot sind Caps, T-Shirts oder beispielsweise Leder- oder Bomberjacken mit passendem Badge der bevorzugten Automarke, etwa Corvette oder Dodge.

Western-, Country- und Teddystyle sind an solchen Veranstaltungen ebenfalls weit verbreitet und manch einer möchte sich gerne so geben wie seiner Zeit die Filmlegende James Dean. Natürlich sind auch Harley-Davidson-Liebhaber anzutreffen. Yvonne Altherr und ihr Mann Reto fahren ein solches Motorrad. Ehemann Reto hätte in jungen Jahren gerne eine Profikarriere als Motorradfahrer starten wollen, doch ein Unfall mit Knieverletzungen verhinderte



Der starke Rücken von Reto ist für Yvonne Altherr immer zum Anlehnen da. (Bilder: Susanne Beck)

dies. Seine Leidenschaft für diesen Lifestyle konnte dadurch aber nicht gebremst werden und lässt auch heute noch nicht nach.

Beruflich flexibel

Yvonne Altherr ist gelernte Coiffeuse und hatte nach Abschluss der Handelsschule noch nicht genug in Sachen Weiterbildung. Bei Pirelli liess sie sich zur Reifenfachexpertin ausbilden und wechselte dann zu Goodyear, wo sie ihr Wissen ebenfalls gut einbringen konnte. Mit der Familiengründung, der Geburt ihrer zwei Töchter, hat sie sich beruflich erst einmal zurückgezogen.

Mit Freude führte sie in Wallisellen ein Café in unmittelbarer Nähe des Altersheims; es machte ihr Freude, ein gut besuchtes Bistro zu führen. Mit dem zweiten Standbein «Motorcyclefashion», das sich aus dem anfänglichen Hobby entwickelt hatte, wurde es ihr aber zu aufwändig. Den Shop, welchen sie auch online führt, will sie nicht vernachlässigen. Ehemann Reto arbeitet seit bald zwei Jahrzehnten im Pannendienst; auch von ihm werden Flexibilität und unregelmässige Arbeitszeiten verlangt.

Diagnose Borreliose

Dann schlug das Schicksal in voller Härte zu. An einem Wochenendtreff

im 2007 biss eine Zecke zu. Yvonne Altherr ging sofort zum Arzt und dieser schnitt wohl die Bissstelle heraus. Doch die Wunde entzündete sich und es wurde verpasst, sie mit Antibiotika zu behandeln. Danach fühlte sich die sonst so lebensfrohe Frau immer schlapp und hatte starke Gliederschmerzen.

Nach zahlreichen weiteren Abklärungen bei verschiedenen Ärzten war die Diagnose klar: Borreliose. Reto Altherr meint mitfühlend: «Es tut mir so leid, dass meine Frau heute nicht mehr die Kraft von früher hat, auch das Motorradfahren musste sie reduzieren.» Die regelmässigen Snowboard-Winterferien in der Lenzerheide geniessen die 13- und 16-jährigen Töchter nun mit ihrem Vater, Yvonne muss auch da zurückstecken und braucht mehr Pausen. Sie geniesst es umso mehr, mit der treuen Familienhündin Cara spazieren zu gehen.

Optimismus pur

Die Lebensfreude hat bei der Brüttenerin nicht nachgelassen. Vor einem Jahr hat sie sogar die Lastwagenprüfung abgelegt. Es gebe für sie einfach nichts, was man nicht schaffen könne. Heute arbeitet sie in einer 50-Prozent-Anstellung. In Winterthur, inmitten der Kartbahn im Block 37, ver-

wöhnt sie Gäste im Bistro und freut sich, wenn alle sich wohl fühlen.

Die Genugtuung, welche sie empfindet, wenn sie ab «Motorcyclefashion» mit Einzelanfertigungen für spezielle Grössen ihren Kunden Jacken verkaufen darf, ist für sie unbezahlbar. Wer sich telefonisch anmeldet, kann auch in den Abendstunden oder am Wochenende bei Altherrs vorbeigehen und sich in Brütten beraten und inspirieren lassen. Individuelle Wünsche, Kleinauflagen von spezieller Oberbekleidung, all das ist für sie und ihren Mann ein Grund, ihren kleinen Shop (www.muscle-car.ch) weiter zu betreiben. ■



Cara, die amerikanische Bulldogge, fühlt sich wohl beim Autofahren.

RAIFFEISEN

info

Tiefere Aktienkurse

Nachdem wochenlang die politischen Unruhen in Nordafrika und dem Nahen Osten für steigende Ölpreise und sinkende Aktienkurse sorgten, löste die Katastrophe in Japan einen zusätzlichen Abwärtsdruck an den Aktienmärkten aus. Der japanische Aktienindex verlor innerhalb zweier Tage mehr als 16 Prozent. Alleine schon die riesigen Erdbeben- und Tsunami-Schäden lösten massive Aktienverkäufe aus. Die unklare Situation bezüglich atomarer Verstrahlung führte teilweise sogar zu Panikverkäufen. Am Schweizer Aktienmarkt waren die Abgaben nicht so hoch, aber selbst die Aktienkurse der grosskapitalisierten Firmen (Nestlé, Roche, Novartis) wurden innert weniger Tage mehrere Prozen- te abgestraft.

Ähnlich nervös agierten auch die Akteure an den Devisenmärkten. Dass die Japaner einen Teil der im Ausland angelegten Gelder aufgrund der derzeitigen Situation ins eigene Land zurückholen würden, war nachvollziehbar. Die Aufwertung des japanischen Yen nahm derart deutliche Ausmasse an, dass zu vermuten ist, die Währung werde trotz



Marcel Baumann

der dramatischen Ereignisse wieder – wie in der Vergangenheit – als «sicherer Hafen» angesteuert. Das gleiche Schicksal erlebte auch der Schweizer Franken. Die massive Aufwertung gegenüber den meisten häufig gehandelten Währungen dürfte die Zins-erhöhungstendenz in der Schweiz weiter verzögern.

Mit der ersten gemeinsamen Aktion an den Devisenmärkten seit zehn Jahren haben einige grössere Industrienationen (Gruppe der G7) gemeinsam versucht, den japanischen Yen wieder etwas abzuschwächen, damit die Exportbranche in der drittgrössten Volkswirtschaft der Welt wenigstens ein bisschen entlastet wird. Bei Korrekturen aufgrund von negativen Ereignissen werden an den Aktienmärkten häufig auch Titel tiefer bewertet, die vom Schadenereignis gar nicht gross betroffen sind. So entstehen jeweils auch wieder Anlagemöglichkeiten, die nur schon bei einer Marktberuhigung wieder an Wert zulegen können.

*Ihre Raiffeisenbank
Oberembrach-Bassersdorf
Marcel Baumann*

Testament oder Erbvertrag?



Michael Fenaroli

«Ich möchte meinen Nachlass regeln. Soll ich dafür ein Testament oder einen Erbvertrag aufsetzen? Was sind die Unterschiede?»

Ohne spezielle Regelung wird das Erbe nach dem Gesetz aufgeteilt. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, können Sie mittels Testament oder Erbvertrag Verfügungen erlassen. Sie können insbesondere Erben einsetzen, Bar- oder Sachvermächtnisse verfügen oder Erben Vorrechte zum Erwerb von Vermögenswerten einräumen.

Ein Testament gibt Ihre persönlichen Anordnungen wieder, während Sie in einem Erbvertrag mit Erben verbindliche Vereinbarungen treffen. Das Gesetz verlangt, dass ein Testament vollumfänglich handschriftlich verfasst und am Ende mit Datum und Unterschrift versehen wird. Andernfalls muss es unter Mitwirkung von Zeugen

öffentlich beurkundet werden – so wie dies auch beim Erbvertrag zwingend notwendig ist.

Mit einem Testament bleiben Sie flexibler als mit einem Erbvertrag. Eine Änderung oder Aufhebung der Regelungen können Sie bei einem Testament jederzeit selber vornehmen. Beim Erbvertrag benötigen Sie dazu die Zustimmung aller Vertragsparteien. Ein Erbvertrag kommt in Frage, falls die gewünschten Regelungen die gesetzlichen Pflichtteilsansprüche von Angehörigen verletzen könnten. Andernfalls genügt ein korrekt verfasstes Testament. Erbvertraglich stimmen etwa Kinder der gegenseitigen Alleinerbeneinsetzung ihrer Eltern zu oder der Bewertung eines innerhalb der Familie abgetretenen Grundstückes oder Geschäftsbetriebes.

Ob sich für Ihre Zwecke ein Testament oder ein Erbvertrag besser eignet, lässt sich nur aufgrund Ihrer persönlichen Verhältnisse beurteilen. Schildern Sie Ihre Regelungswünsche einer Fachperson. Diese wird Ihnen die geeignete Variante aufzeigen und auch bei der korrekten Formulierung helfen.

Michael Fenaroli, ZKB Bassersdorf

Flughafen Zürich

Aufrichte Docks B: Inbetriebnahme ist per Dezember geplant

Vor rund einem Monat hat im Flughafen Zürich eine Aufrichte stattgefunden: Das neue Dock B wird auf zwei Geschossen die gleichzeitige Abfertigung von Schengen- und Non-Schengen-Passagieren ermöglichen. Die Inbetriebnahme erfolgt am kommenden 1. Dezember.

Das neue Dock B verfügt gesamthaft über neun Dockstandplätze, welche eine flexible Abfertigung von Schengen- und Non-Schengen-Flügen auf zwei Ebenen erlauben.

Zuschauerterrasse auf dem Dach

Die beiden Ebenen erlauben eine grosse Anpassungsfähigkeit an den Betrieb

und stellen die optimale Auslastung der Standplätze sicher. Zusätzlich entstehen acht Busgates für den Non-Schengen-Verkehr. Das Dock B ist 250 Meter lang und 45 Meter breit; die Nutzfläche beträgt rund 35 000 Quadratmeter. Der Warteraum für die Non-Schengen-Passagiere befindet sich im Erdgeschoss, derjenige für die Schengen-Passagiere im Obergeschoss. Auf dem Dach entsteht wieder eine Zuschauerterrasse, welche zahlreiche Attraktionen bieten wird.

Eigene Akzente

In der Gebäudequalität und der Innengestaltung orientiert sich das neue Gebäude am Airside Center. Das Dock B setzt aber auch eigene Akzente hin-



Im neuen Gebäude Dock B mit gesamthaft neun Dockstandplätzen wird auch eine Zuschauerterrasse für Attraktionen sorgen. (zvg)

sichtlich Material und Farbwahl, Konstruktion und Detailausbildung. Charakteristisch für das Gebäude sind unter anderem die Glasfassade, die Lichthöfe und das Dach.

Mit dem Neubau begann die Flughafen Zürich AG Anfang des Jahres 2009. Dabei wurde das alte Dock B bis auf die

Grundstruktur zurückgebaut und neu aufgebaut. Das neue Dock B ist Teil des Ausbauprogrammes «Zürich 2010». Zu diesem gehören unter anderem auch eine Sanierung des Vorfelds rund um das Dock B, ein Doppelrollweg, Anpassungen an der bestehenden Infrastruktur sowie das neue Sicherheitskontrollgebäude. (e)

Generalversammlung Gewerbevereins Bassersdorf/Nürenschorf

Der Altbacher Gutschein bleibt weiter im Angebot

Im März wurde zur 61. Generalversammlung des Gewerbevereins Bassersdorf/Nürenschorf (GVBN) eingeladen. In einer zügig geführten Sitzung wurden die mehr als ein Dutzend Traktanden behandelt. Zudem durften zwei Kantonsratskandidaten je ein Gastreferat halten.

von **Barbara Jasch**

Die 61. Generalversammlung des Gewerbevereins Bassersdorf/Nürenschorf wurde in der bxa durchgeführt. Präsident Roger Bösch konnte 41 Stimmberechtigte, Begleitpersonen und Gäste begrüßen. Dass ein Viertel der 150 Mitglieder anwesend waren, spricht für die Aktivitäten und Anlässe des Vereins. Nach Grussworten

von Gemeinderat Mario Peverelli und Werner Scherrer (Präsident des Bezirksgewerbeverbandes) wurde zügig durch die Traktanden geführt.

Alle Vorschläge des Vorstandes wurden angenommen. Einzig bei den Budgetposten gab es zu diskutieren. Der Altbacher-Gutschein wurde mit vielen Voten als sehr nützlich und gutes Instrument gewürdigt. Seitens zahlreicher Mitglieder kamen positive Rückmeldungen, von den Industriebetrieben, den Gewerblern ebenso wie von den Ladenbetreibern und den Dienstleistern. Fazit: Die an der GV vertretenen Vereinsmitglieder entschieden sich für die Weiterführung des Angebots. Somit kann der Altbacher-Gutschein auch in weiterer Zukunft als Zahlungsmittel eingesetzt

werden. Über das Projekt für einen neuen Visitenkartenständer im Entrée der Gemeindeverwaltung Bassersdorf wurde eine Weile hin- und her votiert, bis der Antrag angenommen wurde. Genehmigt wurde auch die Erhöhung des jährlichen Mitgliederbeitrages von bisher 200 auf neu 225 Franken.

Aktiv für Nachwuchs

Das Vereinsleben umfasst Anlässe für die Mitglieder und die Öffentlichkeit. Neben Referaten im Rahmen von GVBN-Mittagslunches organisiert der Verein in Zusammenarbeit mit der Bassersdorfer Oberstufe den jeweils im November stattfindenden Berufswahlparcours. Die Anwesenden genehmigten das Jahresprogramm ohne

Gegenstimme. Am kommenden 24. Mai soll demnach das «2. Forum für Politik und Wirtschaft» einberufen werden.

Ebenfalls einstimmig und mit grossem Applaus wurden der Präsident und seine Vorstandsmitglieder ebenso wie die Revisionsstelle für weitere zwei Jahre bestätigt. Der GVBN ist nicht politisch aktiv, unterstützt jedoch die Kantonsratswahlen mit denjenigen Kandidaten, welche für das Gewerbe eintreten und dessen Anliegen vertreten können. Zwei Kantonsratskandidaten durften als Gastredner ihre Positionen darlegen. Abgeschlossen wurde der Abend mit einem gemütlichen Fondueplausch. ■

Raiffeisenbank: Geschäftsjahr 2010

Auf 6426 Genossenschaftsmitglieder gesteigert

Die Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf-Wallisellen hat sich auch im vergangenen Jahr erfolgreich entwickelt. Alle Geschäftsbereiche weisen positive Vorzeichen aus und für Ausfallrisiken mussten einmal mehr keine Wertberichtigungen vorgenommen werden. Durch den Eintritt von 363 Personen ist die Zahl der Genossenschaftsmitglieder auf 6426 angewachsen.

Trotz hartem Wettbewerb im 2010 legte die Raiffeisenbank im Kreditgeschäft überdurchschnittlich zu. Der Bestand an Kundenausleihungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 38 (plus 8,7 Prozent) auf 471 Millionen Franken. Trotz tiefen Zinsen und der damit verbundenen starken Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen bleibt die Bank ihren Finanzierungsgrundsätzen treu.

Die Kunden haben der Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf rund 30 Millionen neue Kundengelder anvertraut. Durch die expansive Geldpolitik der Nationalbank verharrten die Zinsen weiterhin auf einem rekordtiefen Niveau. Die neuen Gelder wurden deshalb vor allem in variabel

verzinsten Konten angelegt. Die Anlagen im Wertschriftengeschäft konnten im abgelaufenen Jahr weiter ausgebaut werden.

Auf Grund der gesunkenen Marktzinse reduzierte sich der Erfolg aus dem Zinsengeschäft gegenüber der Vorjahresperiode geringfügig um 19 000 Franken. Sehr erfreulich sind die Zuwachsraten beim Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 67 000 Franken (plus 8,8 Prozent) sowie aus dem Handelsgeschäft um 122 000 Franken (plus 27,4 Prozent). Dies insbesondere in Folge der Zunahme an verarbeitetem Volumen.

Der erwirtschaftete Bruttogewinn konnte gegenüber dem Rekordergeb-

nis des Vorjahres um weitere 11 000 Franken erhöht werden. Einerseits führten höhere Erträge aus dem Indifferenten Geschäft (Kommissions-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäft) und andererseits die nur geringe Zunahme des Geschäftsaufwandes (Personal- und Sachaufwand) zu diesem erfreulichen Resultat.

Im Geschäftsjahr 2010 mussten weder Verluste noch Wertberichtigungen aus dem Kreditgeschäft verbucht werden. Die eigenen Mittel (Kernkapital) konnten entsprechend um 2,7 (plus 14,8 Prozent) auf 21 Millionen Franken verstärkt werden.

(e)

**Sanitär Heizung**

- Reparatur-Service
- Neubauten - Umbauten
- Technische Beratungen
- Projekt-Ausarbeitungen
- Boiler-Entkalkungen

DANIEL VOGT

eidg. dipl. Sanitär-Installateur
8303 Bassersdorf Telefon 044 836 60 86
vogt.sanitaer@bluewin.ch

Optik B
Plätzliweg 1
8303 Bassersdorf
Tel. 044 888 72 82
www.optik-b.ch
VARILUX
an ocellor lens

SOEBEN EINGETROFFEN

**TRENDIGE NEUE
BRILLENKOLLEKTIONEN**

Dorf-BLITZ

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

**Der nächste Dorf-Blitz
erscheint am Donnerstag,
28. April 2011.**

**Der Inserate- und Redaktionsschluss
ist ausnahmsweise (wegen Ostern)
bereits am Dienstag, 12. April 2011.**

ARTAS Alarmanlagen

J. Stähli
Hatzenbühlstr. 48
8309 Nürensdorf
Tel. 044/836 75 55
Fax 044/836 75 56
<http://www.artas-alarm.ch>
E-Mail info@artas-alarm.ch



Sichern ist sicherer!

Verlangen Sie eine
unverbindliche Beratung

Optik B

Plätzliweg 1
8303 Bassersdorf
044 888 72 82
info@optik-b.ch

NEUHEIT:

- HÖR-CHECK täglich bei Optik B
- 2 Minuten für Ihr Gehör
- Hörgerätebatterien

Hörakustik
winterthur

Beratungstag bei Optik B im April 2011
Mi, 13. April 14:00 - 18:30 Uhr

Jürg Walti

InnDesign GmbH

Malerarbeiten

- Bodenbeläge • Vorhänge
- Bettwaren • Inneneinrichtung

WOHGA
WOHNEN, HAUS UND GARTEN
WESSE WINTERTHUR 31. MÄRZ - 3. APRIL

Halle 1, Standnummer 30

über Ihren Besuch freuen wir uns

Kanzleistrasse 17 Telefon 052 232 87 87
8405 Winterthur www.inndesign-gmbh.ch

Info-Samstag 16. April 2011
von 10.00 - 15.00 Uhr

Spielgruppe **Pfiffikusse** am Mittwoch 8.45 - 14.00 Uhr

Frühförderung:
Sprache, Mathematik + Naturwissenschaften

Zürichstrasse 23
8306 Brüttisellen

Tel. 044 833 29 57
www.hausdeskindes.ch



PFALLER & Söhne AG



Birchwilstrasse 24 · 8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 77 97 · www.pfaller.ch

Farben erleben ...

HANSBALL GARTENBAU

- Gartenpflege
- Gartenum-
änderungen
- Neuanlagen

8311 Brütten
8344 Bäretswil
Tel. 044 939 21 61

Wir beraten Sie gerne!
www.ballgartenbau.ch

Rasenmäher + Motorgeräte

Service + Reparatur aller Fabrikate

- Verkauf
- Service
- Reparaturen

Gratis-Abholung



HO H. Oberholzer
Gartenbaumaschinen
Rasenmäher/Motorgeräte
Bodenfräsen

Riedenerstrasse 2, 8305 Dietlikon 044 833 28 15

Dipl.Jing. FUST Ihr Spezialist für Und es funktioniert. Kaffeemaschinen!

10% auf ausgewählte Nespresso®-Maschinen!

Einfach raffiniert,
rundum attraktiv!

- Klein, kompakt und pfiffig
 - Kapsel-Auswurfautomatik
- Art. Nr. 710209



nur **134.-**
vorher ~~149.90~~
Sie sparen
10%



nur **399.-**
vorher ~~599.-~~
Sie sparen
33%

Exklusivité
FUST

**Kleine Maschine,
grosser Genuss!**

- Saeco Xsmall Classic
- Kompakt und einfach zu bedienen
- Keramikmahlwerk Art. Nr. 196064



nur **799.-**
vorher ~~999.-~~
Sie sparen
20%

- DeLonghi ECAM 23.210.B
- «Mein Kaffee» Funktion
- Art. Nr. 370365

- 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
- 30-Tage-Umtauschrecht*
- Occasionen / Vorführmodelle
- *Details www.fust.ch

**Superpunkte
im Fust sammeln.**
**Zahlen wann Sie wollen:
Gratiskarte im Fust.**

Bülach, im Ex-Jelmoli, Marktgasse 1, 044 864 10 80 • Bülach, Migros-Center Bülach Süd, Feldstr. 85, 043 411 42 60 • Dietikon, Riedstr. 6, 044 745 90 10 • Dübendorf, Wiltstrasse 2, 044 801 10 61 • Glatzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzipark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 63 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Einkaufszentrum Sihlicy, 044 205 94 84 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

kontaktwelt internet

für baumretter



für pralinen-liebhaber

für gelangweilte



für neugierige

für ältere semester



- • «Save as wwf, save a tree»: So heisst der Slogan einer neuen Kampagne des WWF. Die Umweltorganisation entwickelte ein grünes Dateiformat, das sich nicht drucken lässt. Damit soll dem unnötigen Papierverbrauch entgegengewirkt werden. Laut einer Studie des Schweizer Druckherstellers Lexmark landen nämlich sechs Prozent aller Ausdrücke direkt im Abfalleimer. Die Lösung: Jedes Dokument, das als WWF-Datei abgespeichert wird, lässt sich nicht mehr ausdrucken. Der Druckerbutton bleibt grau, drücke man die Maustaste so fest man wolle. Das Programm kann auf «saveaswwf.com» kostenlos heruntergeladen werden. Obwohl das innovative Dateiformat erst seit vier Monaten im Umlauf ist, gibt es schon zahlreiche Benutzer, und auch Firmen haben sich dem Trend bereits angeschlossen.

www.saveaswwf.com

- • Wer kennt es nicht: Zum Geburtstag oder an Weihnachten erhält man reichlich Pralinen geschenkt, die dann während Tagen rumstehen und vor sich hin schmelzen. Wenn alles verschlungen ist, hängt einem die Köstlichkeit bis zum Hals raus. Die Confiserie Hirt aus Frauenfeld bietet eine Lösung an: Das «choc-abo». Einmal im Monat werden Pralinen per Post nach Hause geschickt. Neun exklusive Eigenkreationen befinden sich jeweils in der Packung, wobei drei von der gleichen Sorte sind. Das Abo kann unter «choc-abo.ch» bestellt werden. Einen Haken hat die Idee: In den drei Sommermonaten werden keine Pralinen verschickt, da sie sonst in flüssiger Form zu Hause ankommen würden.

www.choc-abo.ch

- • Der Feind: Global Boring. Die Mission: Langeweile bekämpfen. Die Lösung: Mitglied auf «snab.me» werden. Auf dieser Plattform können Mitglieder regelmässig Missionen im Kampf gegen die Langeweile erfüllen. Je kreativer, desto besser. Denn, wer von den anderen Spielern gut bewertet wird, steigt in der Bestenliste auf. Entwickelt wurde die Homepage von Studenten aus Trier. Ziel ist es, die Leute von PC und Fernseher wegzulocken, denn dabei würden sie sich unbewusst langweilen. Den Ausweg aus der Eintönigkeit versprechen die Entwickler beim Lösen ihrer Aufgaben. Ein Beispiel: In Abendgarderobe und bewaffnet mit Tischdecke, Tellern und Besteck in ein Fastfood-Restaurant spazieren – um dort in Ruhe zu speisen. Damit die Mission als erfüllt gilt, muss nur noch ein Foto der Aktion hochgeladen werden.

www.snab.me

- • Oftmals ist es schwer, den Betreiber einer Internetseite ausfindig zu machen. Sei es um einen Fehler bemerkbar zu melden, eine Information zu erhalten oder zum Beispiel ein Foto kopieren zu wollen. Hilfe findet man auf der Homepage «whois.ch». Dazu muss nur die Adresse der Seite eingegeben werden und schon erhält man in den meisten Fällen den Namen des Betreibers samt Wohnadresse. Danach kann man die Telefonnummer oder Mail-Adresse ausfindig machen und mit dem Besitzer Kontakt aufnehmen. Auf «whois.ch» findet man nicht nur Adressen aus der Schweiz, sondern aus der ganzen Welt.

www.whois.ch

- • • «seniorweb.ch» ist eine interaktive Internetplattform für die Generation 50plus in der Schweiz. Sie wird von rund 100 freiwilligen Seniorinnen und Senioren betrieben, die für die Bedürfnisse ihrer Generation schreiben, organisieren und Netzwerke entwickeln. Es finden sich nützliche Tipps zu allen Lebenssituationen auf «seniorweb.ch»: PC-Unterstützung, Informationen zu Alzheimer, Quiz, um die «grauen Zellen» in Form zu halten oder Tipps zur beruflichen Vorsorge. In den Foren wird zudem heftig diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

www.seniorweb.ch

Blitzableiter

Der Inhalt von Leserbriefen muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Elternabend nicht besucht: Strafanzeige!

Mein Mann, unsere Kinder und ich bilden eine typische Patchwork-Familie mit insgesamt fünf Kindern, die zwischen 11 und 18 Jahre alt sind. Unsere Kleinste, welche bei uns in Bassersdorf wohnt, geht im Schulhaus Geeren in die fünfte Klasse. Im November hat ihre Klassenlehrerin den Schülern Zettel verteilt mit der Einladung zum Elternabend. Ein Ablauf, der für uns Routine ist, da wir insgesamt sicher schon rund zwei Dutzend Elternabende besucht haben. Diesen Elternabend jedoch haben wir ausgelassen, da wir mit unserer Zweitjüngsten den 15. Geburtstag feierten. Eine ganz alltägliche Situation und alles ohne grosse Aufregung - könnte man meinen.

Dann aber kam alles ganz anders. Anscheinend hat die Klassenlehrerin mich angezeigt, weil ich dem Elternabend fern blieb. Ja, richtig gehört respektive gelesen: Anzeige mit entsprechendem Strafverfahren! Von der Polizei erhielt ich in der Folge ein Aufgebot, ich müsse innert wenigen Tagen vorsprechen. Der Polizist, ein netter Mann, konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen, als er mir vor Ort dann meine Rechte vorlesen musste. Wirklich verstanden was hier

abläuft, hat er vermutlich selbst nicht. Er hat mir erklärt, dass dies der erste solche Fall sei, den er bearbeiten müsse. Die Polizei musste einen dreiseitigen (!) Bericht für das Statthalteramt Bülach erstellen und ich warte nun auf mein Urteil. Ich muss von einer mehrere hundert Franken hohen Busse ausgehen.

Ich hoffe noch immer auf den gesunden Menschenverstand der Verantwortlichen und dass diese Angelegenheit unbürokratisch abgeschlossen werden kann. Denn: Ich bin der Meinung, das geht so nicht! Ich bin eine pflichtbewusste Mutter und ich bin immer da für meine Kinder. Dass ich nun ein Strafverfahren wegen Fernbleiben am Elternabend am Hals habe, verletzt mich und ich bin zu tiefst enttäuscht darüber. Es gibt wohl andere Probleme an der Schule, mit denen man sich beschäftigen sollte und Zeit, Energie und vor allem auch Geld einsetzen könnte. Ich frage mich zudem: Bin ich ein Einzelfall? Oder werden alle - schweizerische und ausländische - «Missetäter» ebenso behandelt? Nur im «Geeren»-Schulhaus oder auch anderswo?

Manuela Hoffmann, Bassersdorf

Fragwürdiges zur Eishalle

«bxa Sport- und Freizeitanlage» im Dorf-Blitz vom 24. Februar

In der Februar-Ausgabe war auf den Gemeindeseiten Bassersdorf nachzulesen, dass ein privater Investor aus Kloten bei der bxa-Anlage eine Eishalle bauen möchte. Der Gemeinderat findet dies gut, denn wer sagt schon nein, wenn eine Privatperson Millionen investieren will? Durchdacht ist das allerdings nicht.

Vorausgehend wurde für eine bxa-Erweiterung bereits «Landwirtschaftsgebiet» in «Erholungsgebiet» umgezont. Wollen wir Bassersdorfer aber ernsthaft unser Land für eine zweite Klotener Eishalle hergeben? Inzwi-

schen baut Winterthur eine vierfache Eishalle. Da braucht Bassersdorf sicher nicht auch noch eine Eishalle. Diese wäre nur für eine auswärtige Minderheit nützlich. Anders präsentieren sich die in der bxa zusätzlich geplanten Fussballfelder, da Bassersdorf im Fussball bei der Jugend stark vertreten ist.

Zudem wäre die Eishalle eine ökologische Dummheit. Einerseits braucht eine Eishalle sehr viel Energie, andererseits ist das Projekt verkehrstechnisch nicht durchdacht. Es gibt keine ÖV-Verbindung dorthin, die Buszufahrt wurde an der letzten Gemeindeversammlung abgelehnt. Somit müssten alle mit dem Auto anreisen. Sollte die Halle auch Zuschauerplätze be-

Regeln für Leserbriefe

Das Dorf-Blitz-Team freut sich über Leserzuschriften, vor allem mit Meinungen und Ansichten zu erschienenen Artikeln oder Themen aus der Region. Wer sich im Leserforum äussern möchte, sollte die folgenden Vorgaben beachten:

- Keine Einsendungen ohne Angaben der genauen Absenderadresse (Vorname und Name, Strasse, Wohnort, Telefonnummer); dies gilt auch für Zusendungen per E-Mail.
- Je kürzer ein Leserbrief, desto besser; als oberste Grenze gelten 1700 Zeichen inklusive Leerschläge. Leserbriefschreiber sind gebeten, den Text elektronisch erfasst in einem Word-Dokument abzuliefern. Keine Chance auf Publikation haben Briefe mit ehrverletzendem, beleidigendem oder offensichtlich falschem Inhalt. Ebenfalls nicht publiziert werden anonyme Schreiben, organisierte «Kampagnenbriefe», Wahl- oder Abstimmungspropaganda, Dankesabstattungen, sogenannte «offene Briefe» und Texte, die in Gedichtform verfasst wurden.
- Die Bearbeitung (beispielsweise in Bezug auf Titelsetzung), die Kürzung und generell die Auswahl von Lesertexten liegen im Ermessen der Redaktion. Über Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt.

Leserbriefe bitte per E-Mail an redaktion@dorfblick.ch oder per Post an Sekretariat Dorf-Blitz, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf, senden. (DB)

inhalten, müssten viele zusätzliche Parkplätze gebaut werden. Ein grosser Teil des Autoverkehrs zu und von der Halle würde sich dann zusätzlich durch unser jetzt schon stark belastetes Dorf bewegen.

Es gibt noch mehr Fragwürdiges. Sollte die bxa den kaum die Kosten deckenden Betrieb und Unterhalt der Eishalle übernehmen, kostet uns das viel Geld. Das Defizit hätten wir mit den Steuern zu bezahlen. Mir ist klar: Bassersdorf selber braucht die Eishalle nicht. Die Gemeinde sollte ihr Land nicht für Auswärtige hergeben. Wir wollen auch nicht höhere Steuern.

Stephanie Muff, Bassersdorf

Wenig erfreuliche Umstände

Nun ist es also soweit: Nach gut sechs Jahren beendet das Ehepaar Spühler vom «Sonnenhof» per Ende April seine Wirtstätigkeit in Brüt-

ten. Die wirtschaftliche Krise, das Rauchverbot und andere - wenig erfreuliche Umstände - zwingen sie, das beliebte und geliebte Lokal vorzeitig aufzugeben.

Rita Spühler ist mit Leib und Seele Wirtin. Ich habe einige Geburtstage im «Katzenstübli» und kürzlich einen Grossanlass mit 75 Personen gefeiert. Das Essen war hervorragend, zu einem fairen Preis und die Tische mit viel Liebe, immer dem Anlass entsprechend, gedeckt.

Es gibt ein Sprichwort, dass man mit einem weinenden und einem lachenden Auge scheidet. Ich glaube, ich schreibe nicht nur für mich, sondern auch für Dorfvereine, Stamm- und andere Gäste: Dieser Abschied wird einer sein mit zwei weinenden Augen. Es ist zu hoffen, dass auf die beiden engagierten Wirtsleute am neuen Wirkungsort viel Freude und Erfolg warten.

Yvonne Hoffmann, Brütten

Dem Winter entfliehen mit einer Reise ins Land des Lächelns

Zwischen Wolkenkratzern und weissem Palmenstrand

Seit Jahrzehnten ist Thailand eines der beliebtesten Reiseziele der Schweizer. Ob das niemals schlafende Bangkok, das abenteuerliche Nordthailand oder die Traumstrände im Süden: Es gibt unzählige Orte, wo man den winterlichen Temperaturen entfliehen und sich dem ungezwungenen thailändischen Lebensstil hingeben kann.

von **Reto Hoffmann**

Auch wer Strandferien in Thailand macht, sollte es nicht versäumen, einige Tage ins Grosstadtleben von Bangkok einzutauchen. Mit der neuen Hochbahn gelangt man vom internationalen Flughafen Suvarnabhumi direkt ins Herzen der Stadt. Einige grosse Hotelkomplexe befinden sich in unmittelbarer Nähe der Endstation Makkasan. Vier- bis Fünf-Sterne Häuser, welche weit in den Himmel ragen, ermöglichen von den Zimmern aus einen spektakulären Blick auf die Skyline der pulsierenden Stadt.

Ein Beispiel dafür ist das Centara Grand at Central World, wo wir logierten. Zwei hohe Türme, zusammengebaut mit dem Convention Centre und einer riesigen Shoppingmall. Schon die Hotelloobby im 23. Stock bietet einen tollen Blick auf die Stadt. Und so richtig luftig ist es dann in der «Red-Sky-Bar» auf dem Dach des Komplexes im 55. Stock. Wem solche ultramodernen Bauten nicht behagen, dem sei zum Beispiel das Swissôtel Nai Lert Park empfohlen. Das nur wenige Stockwerke hohe Hotel ist umgeben von einem grossen Park mit alten Bäumen, vielen exotischen Pflanzen und einer schönen Poolanlage. Statt des Tuk-Tuk- und Motorrad-Geknatters hört man hier Vogelgezwitscher und Wasserplätschern.

Raubkopien und Hühner

Das Swissôtel ist idealer Ort, um sich von den betörenden Streifzügen durch die endlosen Shoppingmalls zu entspannen. Hier sind Schuhe, Kleider, Elektronikartikel oder Souvenirs aller Art zu verführerisch tiefen Preisen zu haben. In den Strassen und Gas-



Blick von der Red Sky-Bar des Centara Grand Hotels auf das nächtliche Bangkok. (Bilder: Reto Hoffmann)

sen von Chinatown gibt es von Goldschmuck über frisch geschlachtete Hühner bis zu raubkopierten Hollywoodfilmen alles zu kaufen. Nicht verpassen sollte man auch einen Besuch der grossen Tempelanlage Wat Phra Kaeo im alten Königspalast oder eine Fahrt mit den Longtailbooten in den Kanälen des Chao Phraya-Flusses. Doch nun sehnten wir uns nach ein paar geruhsameren Tagen «on the beach». Khao Lak erreichen wir mit einem Inlandflug nach Phuket und einer rund eineinhalbstündigen Fahrt in Richtung Norden.

Tsunami gedenken

Diese beschauliche Gegend liegt in der Provinz Phan Nga, direkt an der Andaman Sea. Der Küstenstreifen wurde im Dezember 2004 hart vom Tsunami getroffen. Der Grossteil der Hotels und Resorts an der Küste wurde dabei zerstört. Nach sechs Jahren ist der Touristenregion jedoch nichts mehr von dieser Katastrophe anzusehen. Einzig ein Schiff der Küstenwache, das von der Wucht der Wellen weit ins Hinterland gespült worden war, zeugt noch von diesen Ereignis und ist heute eine Gedenkstätte.

Die Hotels und kleinen Bungalowanlagen wurden wieder direkt am Strand aufgebaut und sind umgeben von gepflegten Gärten, die dank des subtropischen Klimas prächtig gedeihen. Zusammen mit dem grünblauen

Wasser und dem weissen Sandstrand bilden sie eine richtige Postkartenidylle. Wir verbringen einige erholsame Tage im Nang Thong Beach Resort einer kleinen preiswerten Bungalowanlage. Sonnenbaden, Schwimmen oder sich direkt am Strand von einer traditionellen Thaimassage verwöhnen lassen – was will man mehr? Doch auch Aktivurlauber kommen auf ihre Rechnung. Ausflüge zu den Wasserfällen des nahen Naturreservates oder Tauchfahrten zu den bekannten Similan-Inseln bereichern den Badeurlaub.

Strassenküchen

Die Abende erlebt man in Khao Lak frei von Discobeats und wildem Partyleben, wie man es zum Beispiel in

Phuket erleben kann. Wer nicht bei romantischem Kerzenlicht in einem der hoteleigenen Strandrestaurants speisen möchte, findet entlang der Hauptstrasse eine Vielzahl von typisch thailändischen Restaurants mit lokalen Köstlichkeiten, wie die scharfe Fischsuppe. In Khao Lak haben sich aber auch einige Europäer niedergelassen. Man findet eine Pizzeria, ein Steakhouse und sogar ein englisches Pub. Nach dem Essen folgt jeweils ein kleiner Verdauungsspaziergang entlang der vielen neu errichteten Geschäfte und Ladenpassagen, in denen sich Tauchshops, Schneider, Souvenirläden und Minimärkte angesiedelt haben, die jeweils bis spät nachts geöffnet sind. Zum Abschluss des Tages liessen wir uns oft durch das Angebot der kleinen Strassenküchen auf Handschiebewagen verführen, welche nach Sonnenuntergang jeweils wie aus dem Nichts auftauchen und kulinarische Spezialitäten anbieten.

Nützliche Informationen im Internet

Flug: www.swiss.com oder www.thaiair.ch. Hotel: www.swissotel.com, www.centarahotelsresorts.com oder www.nangthongbayresort.de. Tourismus: www.suedthailand.info/khao_lak/index.htm oder www.tourismthailand.ch. (rh)



Die Resorts in Khao Lak sind eingebettet in wunderschöne Gärten mit Poolanlage und direktem Meeranstoss.

Segeltörn an der Küste Mittelkroatiens

Mit dem Wind das Meer durchpflügt

Segeltörns in Kroatien erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Das ist nicht weiter verwunderlich: Die Inselwelt vor der Küste Kroatiens mit einem Segelschiff zu entdecken ist ein echtes Erlebnis.

von **Kevin Knecht**

Man ist dem Meer und den Elementen wohl nie näher, als wenn man die See mit einem Segelschiff durchpflügt, angetrieben von der Kraft des Windes. Neben einem einmaligen Erlebnis bleibt aber auch Demut vor der Kraft der Naturgewalten zurück.

Eingespieltes Team

Es war nicht unser erster Segeltörn. Zuvor hatten wir bereits Segelschiffe in der Türkei und den Balearen gechartert. Die neunköpfige Mannschaft war also eingespielt und der Skipper – mein Vater – sehr erfahren. Unser Schiff, eine Bavaria 50, übernahmen wir in Biograd, einer Stadt in der Nähe von Zadar. Nach dem obligatorischen Check der Ausrüstung und einem Grosseinkauf ging es am nächsten Tag los.

Kaum hatten wir die Hafenausfahrt hinter uns, setzten wir das erste Mal die Segel. Das ist bei einem Schiff dieser Grösse jedes Mal eine harte Arbeit, auch wenn man Kurbeln zur Hilfe nimmt. Wir perfektionierten das Setzen der Segel jedoch im Laufe des Törns und wurden bei unseren Manövern immer schneller. Beim ersten Mal dauerte es etwas, doch kaum waren das Grossegel und die Genua gesetzt, spannte sich das Tuch und das Schiff nahm Fahrt auf – ein erhebendes Gefühl!



Ein einsames Segelschiff durchpflügt die Adria. (Bilder: Kevin Knecht)

Die Krka-Fälle

Unser erstes Ziel war der Krka-Nationalpark, dessen berühmte Wasserfälle auch vom Meer her per Schiff erreichbar sind. Bei Sibenik führt ein langer Meeresarm bis fast zu den Füßen dieser Fälle. Dieser Meeresarm war einer der schönsten Teile unseres Törns. Es war anders als auf dem offenen Meer, eher wie auf einem Fluss. Wir fuhren unter mehreren Brücken hindurch, während das Wasser immer süsser wurde. Schliesslich erreichten wir eine Marina, in der wir das Schiff festmachten.

Das letzte Stück zu den Fällen legten wir mit einem Touristenboot zurück, das über weniger Tiefgang verfügte als unser Segelschiff und ohne Mast auch unter den niedrigeren Brücken durchkam. Der Nationalpark war bei unserer Ankunft von Touristen überflutet, das Treiben erinnerte an einen Jahrmarkt oder an Zoo-besuche an schönen Sonntagen. Doch am späteren Nachmittag legte sich der

Rummel und der Park präsentierte uns seine ganze Schönheit.

Die Hauptattraktion war ein grosser, etwa fünf Meter hoher Wasserfall, dem man sich schwimmend bis etwa zehn Meter nähern konnte. Fast noch beeindruckender war aber der Rundgang durch das Gebiet oberhalb des Wasserfalls. Auf Holztreppe konnte man durch einen beinahe tropenartigen Laubwald laufen, den der Fluss in vielen kleinen Läufen immer wieder unterbrach. Die Sonne schien schwach durch das Blätterdach hindurch, tauchte den Wald in ein zauberhaftes Grün und spiegelte sich verspielt in den vielen Wasserläufen.

Die kalte Bura

Unser nächstes Ziel waren die Kornaten, die letzte Inselgruppe vor dem offenen Meer. Alle Inseln der Kornaten stehen unter Naturschutz und sind praktisch unbewohnt. Auf dem Weg dorthin kam uns aber die Bura in die Quere, ein kalter Fallwind, der in dieser Region regelmässig auftritt. Dieser Wind wehte so heftig, dass wir einen ganzen Tag in einem Hafen abwarten mussten, bis sich die See wieder beruhigt hatte. War es vorher mit über 30 Grad recht warm gewesen, fro man nun, wenn man sich ohne Pullover ins Freie wagte.

Wir nutzten den Tag, um ein malerisches Küstenstädtchen in der Nähe des Hafens zu besichtigen. Nach einer unruhigen Nacht, in der die pfeifende Bura so manchem den Schlaf raubte, hatte sich die

Situation jedoch etwas beruhigt. Die Wellen waren jetzt kleiner, der Wind schwächer. Und so traten wir mit gerefften Segeln die Reise zu den Kornaten an.

Bei den Kornaten

Nach einer Übernachtung an einer Boje in einer schönen, aber mit Schiffen überfüllten Bucht, erreichten wir schliesslich die Kornaten. Diese sind – etwas vereinfacht erklärt – zwei längliche und parallel angeordnete Inseln. Sie bilden so eine Art Kanal in ihrer Mitte, in den wir von Süden her einfuhren. Die Kornaten zeichnen sich durch ihre Kargheit und ihre fehlende Bewaldung aus, was ihnen eine faszinierende Rauheit und Wildheit verleiht. Nur einzelne Büsche trotzen dem Wind.

Die Nacht verbrachten wir am Steg bei einem der wenigen Restaurants der Kornaten. Die Gaststätte und die dazugehörigen Häuser sind nur während etwa vier Monaten im Jahr bewohnt. In der übrigen Zeit sind die Inseln zu unwirtlich, zudem fehlen die Touristen. Am nächsten Tag verliessen wir die Kornaten bereits wieder durch eine schmale Meerenge, die nur etwa vier Meter tief war. Wir befanden uns bereits wieder auf der Rückreise zur Marina in Biograd, in welcher wir das Schiff übernommen hatten. Dennoch blieben uns noch zwei Tage, die wir mit segeln, baden, tauchen und lesen verbrachten. Es wurde ein würdiger Abschluss für einen schönen Törn, der auch mehr als zehn Tage hätte dauern dürfen. ■



Die untergehende Sonne verzaubert die kargen und abgelegenen Kornaten vollends.

Mit dem Töff der Sonne entgegen

«Bella Italia» einmal ganz anders

Zwei Motorräder verlassen das noch friedlich schlafende Bassersdorf knatternd um fünf Uhr in der Früh mit dem Ziel Italien. Dunkelheit, Morgennebel und ziemlich tiefe Temperaturen sind nicht gerade die typischen Komponenten, die zu einer Töfftour einladen. Aber der Plan steht, die Kinderbetreuung ist bestens organisiert und mein Mann und ich freuen uns auf den kurzen Ausbruch aus dem Alltag.

von **Monica Plüss**

Nur mit dem Nötigsten bepackt fahren wir los, spulen einige Autobahnkilometer ab, um möglichst rasch in die Regionen der schönen Alpenstrassen vorzudringen. Nach Landquart biegen wir ab, fahren durchs Prättigau und nach etwa anderthalb Stunden presse ich in Davos meine klammen Finger an eine Tasse heisse Schokolade und freue mich auf die wärmenden Sonnenstrahlen.

Auf dem Flüela-Pass strahlt mir die Sonne dann ins Gesicht. Richtig warm ist es zwar noch nicht, aber die rötliche Morgenstimmung in den Bergen und die lang gezogenen Kurven lassen mich alles rundherum vergessen. Ein Stück durch das wunderschöne und liebliche Engadin und einige Kurven später stehen wir bereits auf dem Ofenpass. Eine Alternative, um nach Meran zu gelangen, ist natürlich die Route über das Stilfserjoch, das mit seinen über 100 Harnadelkurven zur Königsdisziplin unter Bikern gehört. Mir auf meiner Choppermaschine ist die von uns gewählte Variante jedoch wesentlich sympathischer.

Im Tal der Äpfel

Nach der Passhöhe folgen malerische Dörfchen des Val Venosta, das ich kurzerhand «Tal der Äpfel» taufe, weil über viele Kilometer die Strassen gesäumt sind von Apfelplantagen. Ich male mir aus, wie schön diese Gegend wohl im Frühling aussieht, wenn die Bäume in voller Blütenpracht dastehen, oder im Spätsommer, wenn sich die Äste voller Äpfel biegen.

Mit knurrendem Magen nähern wir uns Meran. Die zahlreichen Schlösser und Burgen, die heute diese Landschaft prä-



Mit dem Motorrad an den Gardasee ist eine Reise an die Sonne. (Bilder: Monica Plüss)

gen und einst die Funktion der Kontrolle, Abwehr und Residenz hatten, sind stille Zeugen der Geschichte. Wir parken unsere Maschinen und betreten eines der unzähligen hübschen Restaurants dieser historischen Stadt. Die Speisekarte bietet einen kulinarischen Mix zwischen Tiroler- und italienischen Spezialitäten. So ist vom Tirolerspeck bis zur traditionellen Pizza alles im Angebot. Wohlgenährt beschliessen wir, dass der Gardasee unser heutiges Tagesziel sein wird.

Perle des Gardasees

Auf der Weiterfahrt nach Riva di Garda hätte es sicherlich noch vieles zu entdecken gegeben, beispielsweise Bozen, das als Tor zu den Dolomiten gilt und auch als Bikerparadies bekannt ist. Oder Trient, als Hauptort des Südtirols. Kaum in Riva di Garda angekommen, wird uns sehr schnell bewusst, weshalb dieser Ort «Perle des Gardasees» genannt wird: Tiefblauer See, umgeben von Häfen und hohen Bergen, das Surfer-Paradies schlechthin.

In der Nebensaison, in der wir unterwegs sind, finden wir schnell ein modernes Hotel zwei Fussminuten vom See entfernt. Nach einer wohltuenden Dusche und Tenuewechsel sitzen wir bei Sonnenuntergang mit einem Glas «Garda classico Bianco» – einem fruchtigen, strohgelben, leicht nach Nuss duftenden Wein aus der Region – am Ufer des Gardasees. Traumhaft und kaum zu glauben, dass wir heute Morgen bei der Wegfahrt von der Schweiz noch so gefroren haben.

Am nächsten Morgen fahren wir über eine kleine Strasse nach Rovereto und dann über eine gut ausgebaute Passstrasse zum «Pian delle fugazze». Während rund 40 Kilometern reiht sich eine Kurve an die andere, traumhaft zu fahren. Die Kulisse, die dieses Tal bietet, ist gigantisch. Nach Schio und Vicenza an Padova vorbei gelangen wir nach Chioggia, und befinden uns nun an der Adriaküste. Auf der Küstenstrasse fahren wir südlich und passieren Ravenna, Rimini, Riccione und Pesaro. Die Hauptsaison ist vorbei, die Ortschaften wirken ruhig, friedlich, nahezu schon still. Wir fahren weiter bis nach Ancona.

Hafenstadt Ancona

Nach knapp 500 Kilometern kommen wir müde in Ancona an. Aber die Stadt, die uns von einem Aussichtspunkt aus zu Füssen liegt, ist wunderschön. Viele alte gotische Gebäude und zahlreiche Monumente: Der Blick weilt lange auf dem bunten Treiben des grössten Fährhafens des Mittelmeeres. Hier legen Fracht- und Kreuzfahrtschiffe an und fahren nachher weiter bis zu den griechischen Inseln. Eine Informationstafel gibt uns Auskunft über die lange Geschichte, die diese Stadt prägt. Wir geniessen die letzten Sonnenstrahlen und die mediterrane Küche direkt am Meer in Pesaro etwas ausserhalb Ancona. Am nächsten Tag führt uns unsere Reise weiter nach Florenz. Die historische Stadt mit wunderschönen Kirchen und Gebäuden bietet auch tolle Einkaufsstrassen. Von da aus fahren wir aufgrund der vorgerückten Tage auf ziemlich direktem Strassenetz wieder nach Hause zurück. ■



Ancona ist der grösste Fährhafen des Mittelmeers.



Ihre bessere Hälfte. Ihre beste Entscheidung.

IN BASSERSDORF ODER WOANDERS IM KANTON ZÜRICH:

Bei uns arbeiten nicht nur viele fleissige Hände, sondern auch helle Köpfe, die Sie unkompliziert, persönlich und kompetent beraten. Damit Sie aus unserem breiten Sortiment an modernen Elektrogeräten und Leuchten das Richtige finden.

Klotenerstrasse 50, 8303 Bassersdorf, Telefon 058 359 45 45, Fax 058 359 45 48
www.ekz.ch/eltop, Pikettdienst 0848 888 788



MEIER Fuss & Schuh Service

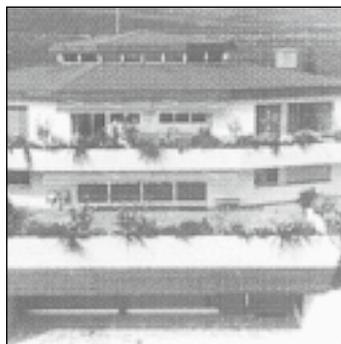
Schaffhauserstrasse 134
8302 Kloten
Tel. 044 813 79 17

DER VIELSEITIGE SCHUHMACHER

Frühlingsaktion bis Ostern 2011

3 für 2

auf alle Reparaturen
Sie bringen drei und bezahlen zwei!



SENIORENRESIDENZ

sowie Ferien-, Übergangs- und Erholungsheim

Ein Bijou im Zürcher Unterland

SENIORENRESIDENZ, 8309 Oberwil ZH
Heidi Gertsch, Rainstrasse 12, Telefon 044 837 10 87

ihr-hauswart.ch

078 685 08 82

Wir bringen Farbe in ihre Küche.

Besuchen Sie unsere Ausstellung im Zentrum Gewerbe 88

weissküchen

Alte Winterthurerstrasse 88 • 8309 Nürensdorf
Telefon 044 838 30 10 • www.weiss-kuechen.ch

Der neue Verso-S. Das kompakte Raumwunder.

Der neue Verso-S ab Fr. 22'900.- oder ab Fr. 210.-/Mt.*
Abbildung: Verso-S 1,33 Dual VVT-i Linea Sol, 99 PS, Fr. 28'100.-

Aussen kompakt, innen multivariabel – und überraschende Funktionen obendrauf: Der neue Verso-S hat das Zeug zum besten Freund der Familie. Mit nur 3,99 m Länge und bis zu 1'388 Liter Laderaum, mit umfassender Sicherheitsausstattung, minimalem Verbrauch und niedrigsten CO₂-Emissionen, ob als 1,33 Dual VVT-i Benziner oder 1,4 D-4D Diesel. Kommen Sie jetzt zur Probefahrt und profitieren Sie von unseren Leasing-Angeboten!

TOYOTA OPTIMAL DRIVE | ENERGIE-EFFIZIENZ-KATEGORIE A | 3 JAHRE VOLL GARANTIE | 3 JAHRE GRATIS SERVICE | 2,9% LEASING

toyota.ch | Nichts ist unmöglich. Toyota.

Grütli-Garage Alte Winterthurerstrasse 19
8309 Nuerensdorf
044 836 85 05

Gemeinde Bassersdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Sa	02.04.	08.00 - 16.00	OK Flomi	Flohmarkt	Im Dorfzentrum, Info: 044 836 93 68 Margrit Dübendorfer
Sa	02.04.	18.00	FC Ba	Heimspiel FC Ba 1 - FC Herrliberg, 2. Liga	bx
Sa	02.04.	19.30	Duo Emotion	Panflöte und Piano in Harmonie - Konzert des Duo Emotion	Kath. Kirche Ba
Mo	04.04.	20.00	Naturschutz Ba/Nü	Akrobaten der Lüfte - Film über Libellen	Ref. Kirchgemeindehaus
Mo	11.04.	17.00	Bassersdorfer Zünfte	Sechseläuten	Gemeindewiese/Parkplatz Zentrum
Mi	15.04.	19.00 - 22.00	Samariterverein Ba/Nü	Kurs: Notfälle bei Kleinkindern	Feuerwehrgebäude
Sa	16.04.	18.00	FC Ba	Heimspiel FC Ba 1 - FC Bülach 1, 2. Liga	bx
Di	19.04.	19.30	Gemeinde	Frage- und Orientierungsabend	Kath. Kirchgemeindehaus

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Bassersdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden 1. Mo	17.30	Gemeindepräsidentin	Sprechstunde (Vor Anmeldung Tel. 044 838 86 00)	Gemeindehaus C
Jeden 1. Mo	19.30 - 21.00	Philatelisten-Club Swissair	Briefmarken-Tauschabend für jedermann/jedefrau	bx
Jeweils Mo		Altersforum Ba	Regelmässige Spaziergänge/ Wanderungen Vorträge	Info: Tel. 044 837 08 24 oder 044 836 91 89
Jeden 1. Fr				
Jeden Mi	15.00 - 17.00	Elternforum	Muki-Höck für Mütter mit Kleinkindern	Bungertstube
Jeden Do	08.00 - 12.30	Polizei Ba	Bassersdorfer Wochen-Frischmarkt mit Markt-Café	Vorplatz Migros
Regelmässig		Gemeinn. Frauenverein	Div. Anlässe wie Mittagstisch (3. Di) Wanderungen (4. Di), Zmorge (1. Mi), Spielnachmittage (2./4. Do)	Details unter www.Frauenverein-bassersdorf.ch
Jeden 1. Sa	10.00 - 12.00	Sagi und Schmitte	Öffentliche Vorführungen (April-Oktober)	Sagi im Wisental, Schmitte Ba

Weitere Details zu Vereinseinträgen/Veranstaltungen finden Sie unter www.bassersdorf.ch/veranstaltungen

Gemeinde Brütten

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Do	31.03.	20.00 - 22.00	Schiessverein	Jungschützenkurs - Theorie 2	Schützenhaus
Fr - So	01.04. - 03.04.		Skiclub	Allalinerennen	Saas-Fee
Sa	02.04.	10.00 - 12.00 13.30 - 16.00	Schiessverein	Freie Übung 1 - Gruppenmeisterschaft 1 Jungschützenkurs 3	Schützenhaus
So	03.04.	10.00 - 11.00	Pol. Gemeinde	Behördenwahl: Kantons- und Regierungsratswahlen	Gemeindehaus
Sa	09.04.	10.00 - 12.00 13.30 - 16.00	Schiessverein	Freie Übung 2 - Gruppenmeisterschaft 2 Jungschützenkurs 4	Schützenhaus
Do	09.04.	10.00 - 16.00	Kinderhaus Chrüsimüsi	Ostermarkt	Scheune Kinderhaus Chrüsimüsi
Sa	09.04.		Tennisclub	Fronddienst, Plätze vorbereiten	Tennisplatz
Sa	09.04.		Frauenverein	Jubiläumsfest «50 Jahre Frauenverein»	
Do	14.04.		Turnveteranen	Betriebsbesichtigung	
Do	14.04.	20.00	Samariterverein	Samariterübung	Schulhaus Chapf
Sa	16.04.	08.30 - 12.00	Schiessverein	Bezirksschiessen	Pfungen
Sa	16.04.		Tennisclub	Fronddienst, Plätze vorbereiten (Ersatzdatum)	Tennisplatz
Sa / So	16.04. - 17.04.		Aktivriege, Damenriege	Trainingsweekend	Schulhaus Chapf
Sa	30.04.	10.00 - 12.30 13.30 - 16.00	Schiessverein	Obligatorische Übung 1 Jungschützenkurs 5	Schützenhaus
Sa / So	30.04. - 01.05.		Männerriege	Garte-Händsche Ausstellung	Garte-Händsche

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Brütten

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden Mo	19.30 - 21.00	Turnverein Brü	Frauenriege	Turnhalle Chapf
Jeden Di	ab 12.00	Altersforum/Pro Senectute	Mittagstisch Seniorinnen und Senioren	Gemeindsaal
Jeden Di	14.00 - 15.00	Altersforum/Pro Senectute	Turnen für ältere Frauen mit Ruth Hegner	Gemeindsaal
Jeden Di	16.30 - 17.30	Turnverein Brü	KiTu (Turnen für Kindergartenkinder) Anm. bei: Tina Huber 052 345 08 85	Turnhalle Chapf
Jeden Di und Fr	19.30 - 21.45 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Aktivriege (Herren ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Mi und Fr	20.00 - 21.30 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Damenriege (Damen ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Do	20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Männerriege	Turnhalle Chapf
Jeden 2. Do	20.00	Samariterverein	Samariterübung, weitere Anlässe nach Programm	Schulhaus Chapf
Jeden 2. + 4. Do	09.30 - 11.00	MuKi-Team	MuKi-Treff für Mütter/Väter mit 0- bis 4-Jährigen	Dachraum Gemeindezentrum

Fortsetzung regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Brütten

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden letzten Do	14.00 - 17.00	Altersforum/Pro Senectute	Seniorinnen-Spielnachmittag	Gemeindesaal
Jeden Fr	09.00 u. 10.15	Turnverein Brü	MuKi/VaKi-Turnen für Kinder von 3 bis 5 Jahren, (zwischen Herbst- und Frühlingsferien)	Mehrzweckhalle Chapf
Jeden 2. Fr	14.00 - 16.00	Jugendsekr. Winterthur-Land	Mütter-/Väterberatung mit Barbara Portmann	Gemeindesaal
Jeden Sa	14.00 - 17.00	Pfadi Nepomuk	Pfadi-Treffen «Sioux» und «Ameisen»	Infos: www.pfadinepomuk.ch

Gemeinde Nürensdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Sa	02.04.	09.30	Holzcorporation Ob	Jungwaldpflege	
Sa	02.04.	10.00 - 12.00	Schützenverein Nü/Br	1. Freie Übung	Schützenhaus Br
So	03.04.		Pol. Gemeinde	Abstimmung: Regierungs- u. Kantonsratswahlen	
Mo	04.04.	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	ref. Pfarreisaal Nüe
Mo	04.04.	20.00 21.00	Naturschutz Ba-Nü	20.00 Akrobaten der Lüfte – Film über Libellen 21.00 Generalversammlung	Ref. Kirchengemeindehaus Ba
Mi	06.04.	10.00	Nüeri-Netz	Halbtages-Wanderung	Treffpunkt: 10.00 Fussballplatz Längimoos 10.30 beim Volg
Fr	08.04.	20.00	Kultur- und Freizeitkommission	«Schlosskonzert» mit der Martin Lechner Group	Singsaal Schulhaus Hatzenbühl
Fr – Sa	08.04. - 09.04.	19.00 - 24.00 18.30 - 02.00	Männerchor Nü/Gem. Chor Ob/Bi	Abendunterhaltung	MZH Ebnet
Sa	09.04.	10.00 - 12.00	Schützenverein Nü/Br	2. Freie Übung	Schützenhaus Br
Mo	11.04.	14.00	Nüeri-Netz	Nüeri-Netz-Treff	Rest. Kreuzstrasse, Bi
Mo	11.04.	18.35 - 19.50 20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Schülerschachkurs Freie Partien	ref. Pfarreisaal Nüe
Mi	13.04.	14.00	Nüeri-Netz	Jassnachmittag	Rest. Sternen, Breite
Do	14.04.	09.00 - 11.00	Zmorge-Träff	«Harmonische Paarbeziehung früher/heute» Referat von Heidi Witzig	Dünamo, Nüe
Sa	16.04.	12.00 – 17.00	Verkehrs- und Verschönerungsverein	«Dorfputzete»	Treffpunkt: Parkplatz vor dem Gemeindehaus
Mo	18.04.	20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Cup Achtelfinal/Freie Partien	ref. Pfarreisaal Nüe
Mi	20.04.	14.00	Nüeri-Netz	Spielnachmittag	Pfarrhausaal, Lebernstr. 10, Nüe
Mi	27.04.	14.00	Nüeri-Netz	Jassnachmittag	Rest. Sternen, Breite
Sa	30.04.	10.00 - 12.00	Schützenverein Nü/Br	1. Obligatorische Übung	Schützenhaus Br

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden Mi	abwechselnd	Jugendtreff Authentic	Kidstreff (13.30-17) - Jugendtreff (17-21 od. 14-20)	Jugendtreff Nü, Hatzenbühlstrasse 51
Jeden 2. Do	17.00 - 21.00	Jeannine Kummer 079 773 10 55 +	Gourmetplausch (für Mittelstufe, alle 14 Tage)	authentic@plattformglattal.ch
Jeden Fr	19.00 - 24.00	Adrian Küpfer	Jugendtreff	Tel. 044 836 31 88
Jeden Mo, Di, Do, Fr	11.30 - 14.00	Mittagstisch	Mittagstisch (Anm. am Vorabend bis 21.00 Uhr Tel./Fax: 044 836 55 82) ausser Schulferien	Altes Schulhaus Ob
Jeden Di	10.00 - 11.00	Muki-Turnen Bi	Muki/Vaki-Turnen (Kinder von 3 bis 5 Jahren)	Ob. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Mo	15.15 - 17.00	Chrabbelgruppe Nü	Mütter + Väter mit Kleinkindern	Ref. Kirchengemeindesaal
Jeden Mo	17.15	Frauenverein Ob/Bi	English Conversation (Ausk. 044 836 45 63)	Schulhaus Ob
Jeden Mo	20.00 - 22.00	Gemischter Chor Ob/Bi	Proben	Singsaal Sunnerain, Bi
Jeden 1. Mo	17.00	Gemeindepräsident	Sprechstunde (Tel. Anmeldung: 044 838 40 63)	Gemeindehaus
Jeden 1. Mo	18.30 - 19.30	Schulpflege Nü	Sprechstunde Schulpräsident (Tel. Anmeldung: 044 838 40 72)	Gemeindehaus
Jeden 1. Mo	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachklub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	Ref. Pfarreisaal, Nü
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Ferien)	Kath. Kirchenzentrum, Ba
Jeden Di/Mi		Frauenverein Ob/Bi	Ludothek Ping Pong	Im Schloss, Nü, Öffnungszeiten siehe www.ludopingpong.ch
Jeden 1. Sa		Frauenverein Nü/Br/Ha		
Jeden Di	18.00 - 19.30	Jugendriege Nü	Jugendriege	Schulhaus Ebnet
Jeden Di	20.00 - 22.00	Volleyballclub Nü	Training: 1.+ 2. Mannschaft (1./2. Liga)	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Mi	19.00 - 23.00	Töffair Nü	Treffen im Clubhaus, auch für Nichtmitglieder	Clubhaus Töffair Hinterdorfstrasse 27
Jeden letzten Fr	19.00		Musikveranstaltung	
Jeden 1. Mi	12.00	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenzmittag (Anm. Sandra Zürcher, Tel. 044 836 97 81 oder Eveline Bänziger, Tel. 044 836 51 21)	Schulhaus Ob
Jeden 1. + 3. Mi	14.00	Nüeri-Netz	Jassnachmittag	Rest. Sternen Breite
Jeden 2. + 4. Mi	14.00 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkinderfragen	Mütter-/Väterberatung	Schulhaus Ob

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgem. Ba/Nü	Seniorenachmittag	Alterssiedlung Auenring 31, Ba
Jeden Mo/Mi/Do/Fr		Frauenverein Ob/Bi	Kinderspielgruppe Oberwil-Birchwil (Ausk. 044 836 51 21, Eveline Bänziger)	Schulhaus Ob
Jeden Do	08.45 - 09.45	Frauenverein Ob/Bi	Fit-Gym, Turnen für ältere Damen und Herren (Info: Nelly Eigenmann 044 836 69 22)	Schulhaus Ob
Jeden Do	09.00 - 10.00	Gymnastikverein Nü	Bodyforming/Pilates	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Do	09.00 - 10.00	MuKi Turnen Nü	MuKi-Turnen	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	17.30 - 19.00	Mädchenriege Nü	Mädchenriege	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	20.00 - 22.00	Männerchor Nü	Proben/Leitung: Tabea Herzog	Singsaal Ebnet

Andere Gemeinden

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden Mi	14.30	Reg. Senioren-Verb. W'thur	Universitäre Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren	Zürcher Hochschule Winterthur (www.univw.ch)
Jeden 2. Mi	14.00 - 17.30	Kulturkommission Kloten	Tanznachmittag für ältere Menschen	Stadtsaal Kloten

Ärztlicher Notfalldienst für Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Zuständigkeiten und Pikettzeiten im hausärztlichen Notfalldienst. Über die Telefonnummer des/eines Hausarztes Ihrer Wohngemeinde erhalten Sie jederzeit Auskunft über den jeweiligen Dienstarzt

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag/Feiertag
08 - 12 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste
12 - 22 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Notfallarzt der Region gem. Liste
22 - 08 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	SOS-Ärzte	Hausarzt	SOS-Ärzte	SOS-Ärzte

Do 31.03.	Dr. Reinhold Huber	Effretikon	Tel. 052 343 27 20	So 17.04.	Dr. Daniel Müller	Dietlikon	Tel. 044 835 20 28
Sa 02.04.	Dr. Reinhold Huber	Effretikon	Tel. 052 343 27 20	Do 21.04.	Dr. Beatrice Tschirky	Bassersdorf	Tel. 044 838 68 00
So 03.04.	Dres. Michael und Maja Canonica	Brüttisellen	Tel. 044 833 11 33	Fr 22.04.	Dr. Christoph Willi	Illnau	Tel. 052 346 17 11
Do 07.04.	Praxis Bozzone	Wangen	Tel. 044 835 25 00	Sa 23.04.	Dr. Adrian Siegrist und Praxis Bozzone	Effretikon	Tel. 052 343 81 21
Sa 09.04.	Praxis Bozzone	Wangen	Tel. 044 835 25 00	So 24.04.	Praxisgruppe Illnau	Wangen	Tel. 044 835 25 00
So 10.04.	Dr. Kaspar Baumann	Effretikon	Tel. 052 343 77 55	Mo 25.04.	Dr. Jakob Riediker	Illnau	Tel. 052 346 10 40
Do 14.04.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35	Do 28.04.	Praxis Hugentobler	Nürensdorf	Tel. 044 836 44 44
Sa 16.04.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35	Sa 30.04.	Praxis Hugentobler	Nürensdorf	Tel. 044 836 44 44

Wichtige Nummern: SOS Ärzte Zürich 044 360 44 44, SOS Ärzte Winterthur 052 213 43 44, Notruf ☎ 144, Tox-Zentrum Notrufzentrale ☎ 145

Spitex-Dienste Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten, Klotenerstrasse 1, 8303 Bassersdorf, Tel. 044 836 55 43, E-Mail: info@spitex-bassersdorf.ch

Teppichdoktor macht Teppiche heil

In der Galerie Bano in Effretikon werden Orientteppiche fachmännisch gereinigt und restauriert.

Tausend und eine Geschichte erzählen die Teppiche im Geschäft von Esfaril und Madia Samadi. Sie tragen die klingvollen Namen ihrer Herkunftsorte wie Täbris, Nain, Bidjschar, Heris, Gabbeh.

Esfaril Samadi wuchs im Iran auf, wo er das Handwerk des Rufugars von Grund auf lernte und vor Ort oft wunderbare Einzelstücke findet. Teppiche sind aber nicht nur zum Anschauen, sondern man lebt auf ihnen.

Zuerst die Diagnose
Ein echter Orientteppich behält seinen Wert und begleitet seinen

Besitzer das ganze Leben. Hinterlässt dieses Spuren, kommt der Teppichdoktor ins Spiel, der sich punkto Expertisen und Restauration in der ganzen Schweiz einen Namen gemacht hat. Dank seines immensen Wissens schliesst er selbst grosse Löcher in komplizierten Mustern so perfekt, dass der Teppich wie neu aussieht.

Optimale Pflege

Auch ein unversehrter Teppich profitiert von einem regelmässigen Gesundheits-Check; eine Reinigung alle drei bis fünf Jahre empfiehlt sich. Darum kümmert sich das Ehepaar Samadi persönlich. Die Teppiche werden mit einer biologischen Seife aus Persien von Hand gereinigt und erstrahlen wieder in neuem Glanz. Im Geschäft gibt es neben einer grossen Teppich-Auswahl allerlei schöne Accessoires wie Figuren,



Kissen und Schmuckstücke. Vor allem aber gibt es eine erstklassige Beratung. Madia Samadi, die ehemalige Effretiker Gemeinderätin, unterstützt ihren Mann dabei mit viel Charme. Es hat sich herumgesprochen, dass in der Galerie Bano günstige Preise mit einem seriösen Service einhergehen. Das freut die Besitzer, denn: «Gute Arbeit ist unsere beste Referenz.»

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen (tel. erreichbar),
Dienstag bis Freitag: 9 - 12 Uhr u.
14 - 18.30 Uhr, Samstag: 9 - 16 Uhr

ANZEIGE

Teppich-Restaurierung

www.teppichdoktor.ch

Galerie Bano GmbH Orientteppiche

Gratis Abhol- und Lieferservice

Wir reinigen (waschen von Hand) auf ökologischer Basis, restaurieren und flicken Ihre beschädigten und verfleckten Teppiche in Handarbeit. Ankauf alter Teppiche!



Samadi

Rikonerstr. 12, 8307 Effretikon
Telefon/Fax 052 343 39 38
www.teppichdoktor.ch
(Notfalldienst 24 h)



Wir bauen für Sie! An der Neuwiesstrasse 18 in Birchwil entstehen 6 attraktive 4.5 bis 5.5 Zimmer-Eigentumswohnungen

Im Nürensdorfer Ortsteil Birchwil entsteht eine neue **Überbauung – Ambiente** genannt. **In einem modernen Gebäude werden 6 qualitativ hochstehende, grosse 4.5 bis 5.5 Zimmer-Eigentumswohnungen im Minergie®-Standard gebaut.** Minergie® ist ein Qualitätslabel für neue und modernisierte Gebäude. Im Zentrum steht der Wohnkomfort von Gebäudenutzern. Ermöglicht wird dieser Komfort durch eine hochwertige Bauhülle und eine systematische Lüfterneuerung. **Minergie® hat mehrere Vorteile: Höherer Wohnkomfort, verbesserte Werterhaltung, Komfortlüftung für weniger Luftschadstoffe im Innenraum und erhöhter Schallschutz, deutliche Energiekosteneinsparungen, etc.**

Nebst einer dichten Gebäudehülle wird das Wohnhaus mit einer Wärmepumpe ausgestattet.

Die Überbauung Ambiente profitiert von einer zentralen und gut erschlossenen Lage im Dorfkern von Birchwil. Hier entsteht ein gut durchdachtes Bauvorhaben, welches den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern alles bietet, was Wohnen attraktiv macht.



Attraktive, helle Wohnungen

Die insgesamt sechs Wohnungen heben sich durch grosszügig konzipierte Zimmer hervor und weisen grosse Fensterfronten auf. Den 4.5 bis 5.5 Zimmer-Eigentumswohnungen stehen zwischen 125 bis 183m² Wohnfläche zur Verfügung. Jede Wohnung hat – je nach Etage – entweder einen grosszügigen Sitzplatz oder Balkon. Die 4.5 Zimmer-Wohnungen im Erdgeschoss glänzen mit einem Gartenanteil von 228 bis 237m². Die Wohnungen im Dachgeschoss hingegen mit einer Wohnfläche von 183m². Im Untergeschoss stehen weiter fünf Bastelräume zur Verfügung, die das ganze Angebot abrunden. Alle Wohnungen verfügen über zwei Nasszellen sowie Waschmaschine und Tumbler. In der Tiefgarage stehen zudem 12 Einstellhallenplätze im Angebot. **Und all diesen Komfort offerieren wir zu absolut fairen Preisen!**

Baubeginn ist im Sommer 2011. Der Bezug ist voraussichtlich im Frühsommer 2012 geplant.

MINERGIE®

Sie können den Innenausbau bestimmen!

Die Käufer einer Eigentumswohnung bestimmen selbst, wie beispielsweise das Bad, die Küche oder die Boden- und Wandbeläge aussehen sollen. Die Lieferanten für Küchen und Bäder verfügen über eindruckliche Ausstellungen. Hier werden künftige Wohnungsbesitzer fachmännisch und detailliert beraten. Sie entscheiden über Qualität, Funktionalität und Design der Innenausstattung!

Impressionen Überbauung Ambiente Birchwil



Informieren Sie sich im Internet oder bestellen Sie unverbindlich die informationsreichen Unterlagen. Ihr Ansprechpartner ist Humberto Montero.

 **GFELLER**

Treuhand und Verwaltungs AG
Bahnhofstrasse 60
CH-8600 Dübendorf

Telefon +41 44 802 20 50
Telefax +41 44 802 20 60

www.gfeller-treuhand.ch
info@gfeller-treuhand.ch